dɪ:'ʌngewʌndtə
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Angewandte Festival 2021

↳ Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien OKP

↳ Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien VZA

↳ Ehem. Postsparkasse, Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien PSK

↳ Ausstellungen täglich 11:00 – 20:00 Uhr

↳ Programm & Information: angewandtefestival.at

angewandtefestival.at

29.6 – 2.7

dɪ:'ʌngewʌndtə
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Angewandte Festival 2021 29. Juni – 2. Juli

der Universität für angewandte Kunst Wien

Ausstellungen in den zentralen Universitätsgebäuden
rund um den Oskar-Kokoschka-Platz,
täglich 11:00 – 20:00 Uhr

OKP Ferstel-Trakt – Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien
OKP Schwanzer-Trakt – Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien
VZA VZA 7 – Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien
PSK Ehem. Postsparkasse – Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien

Ausstellungen in der Stadt
1. – 23. Bezirk

Festivalprogramm
Audio, Buch, Diskurs, Film, Führung, Hybrid, Intervention, Lesung, Performance, Sound, Tour, Video, Workshop

Nähere Informationen, Online-Beiträge und das gesamte Festivalprogramm unter:
angewandtefestival.at
(The English version of the festival programme as well as online contributions and all info can be found on the festival website)

Die Abschlussarbeiten aus dem gesamten Studienjahr 2020/21 können digital auf der Festival-Website und zu einem großen Teil vor Ort in den Ausstellungen besucht werden.

Führungen und Anmeldemodalitäten
Mit Anmeldung gekennzeichnete Programmpunkte, insbesondere Führungen, erfordern eine vorherige Anmeldung unter angewandtefestival.at/anmeldung.
Sofern noch freie Plätze verfügbar sind, ist die spontane Registrierung und Teilnahme auch vor Ort beim Infopoint möglich.
Alle angebotenen Führungen finden Sie auf den Seiten 50 – 51.

Covid-19-Hinweis
Die Ausstellungen und das begleitende Festivalprogramm finden unter Berücksichtigung der Covid-19-Bestimmungen statt. Sofern eine Umsetzung mit Publikumsbeteiligung nicht möglich sein sollte, werden die Beiträge online unter angewandtefestival.at gestreamt.

Regeln für den Besuch
↳ Zutritt und Besuch nur unter Einhaltung der 3-G-Regel (getestet, geimpft, genesen) – diese wird an den Eingängen kontrolliert!
↳ Bitte tragen Sie eine FFP2-Maske in allen Räumlichkeiten der Universität sowie an sämtlichen Festival-Locations!
↳ Halten Sie 2 Meter Abstand zu Ihren Mitmenschen!

Es brodelt wieder

Vorwort
Rektor

Wir öffnen unsere Türen wieder. Nach knapp einem Jahr im herausfordernden und kräftezehrenden Distanzmodus, hat die Angewandte als eine von wenigen österreichischen Universitäten bereits im März 2021 die Präsenzlehre in den künstlerischen Fächern wieder aufgenommen. Das war dringend notwendig, sind es doch die Zwischentöne, die Auseinandersetzung, die Debatte, das Menschliche, das Körperliche, die Materialität, der Zufall, die gerade für die Entwicklung von neuen Ideen und künstlerischen Arbeiten unerlässlich sind. Ein Jahr im Distanzmodus war dank des großen Einsatzes und der Flexibilität aller Universitätsangehörigen möglich, aber nur unter großen Einschränkungen und enormer Kompromissbereitschaft.

Noch notwendiger ist es nun, am Ende des Semesters, die Türen und uns auch wieder nach außen zu öffnen, die entstandenen Arbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Mit dem Angewandte Festival 2021 setzen wir also den einzig konsequenten Öffnungsschritt und laden wieder in unsere Häuser. Denn nur im Austausch können die entstandenen Projekte ihre gesamte Wirkung entfalten.

Vom „großen Comeback“ wollen wir aber nicht sprechen. Wir werden und wir sollen nicht zurückkommen in alte Zeiten erträumter Stabilität, sondern wir kommen zurück, um weiterzuarbeiten. Die Angewandte ist seit ihrer Gründung ein Ort, an dem Zukunftsfragen gestellt werden, künstlerische Konzepte und Ideen weiterentwickelt und realisiert werden. Die Menschen hier an dieser Universität gestalten Zukunft aktiv mit. Sie setzen sich mit den brennenden Fragen unserer Zeit auseinander und streben danach, einen wesentlichen Beitrag zu einem aktuellen gesellschaftsrelevanten Diskurs zu leisten.

Konventionelle Antworten werden in einer Zeit, die – durch Corona noch zusätzlich verstärkt – mehr denn je von Veränderung, Ungewissheit, Widersprüchlichkeit, Mehrdeutigkeit und non-linearen Zusammenhängen geprägt ist, nicht ausreichen. Mut zur Veränderung ist gefragt, mit Bildung und Kultur an der Speerspitze. Daran arbeiten wir hinter offenen und geschlossenen Türen und ich lade Sie ein, sich davon persönlich zu überzeugen.

↥ Gerald Bast

Vorwort
Kuratorisches Team

Endlich können wir wieder die Vielfalt der künstlerischen Auseinandersetzungen mit ihren Fragen, Visionen und Zweifeln am Jetzt zeigen und im gemeinsamen Austausch verhandeln – in Räumen, die im letzten Jahr oft leer stehen mussten und nun wieder gefüllt werden, oder im öffentlichen Raum, der Post-Lockdown neu gedacht oder anders genutzt wird als davor.

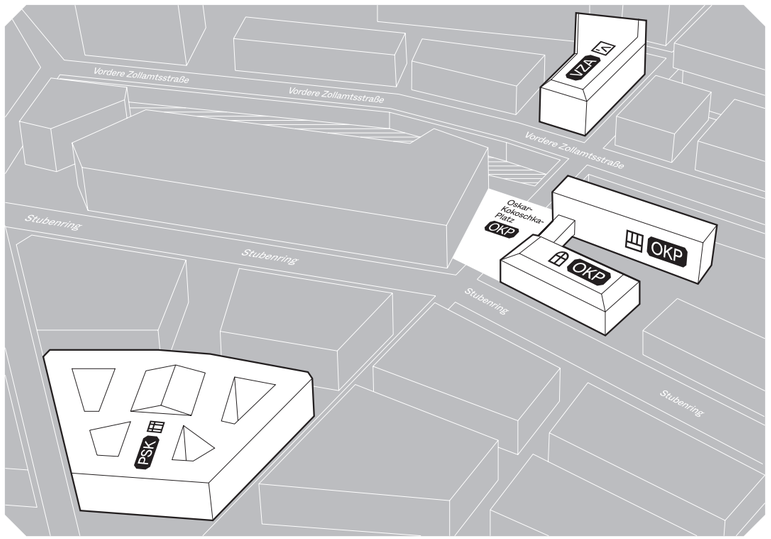
Genauso wie sich ein roter Nebel unberechenbar und hartnäckig durch die diesjährige Festivalgrafik zieht – entwickelt von Studierenden der Abteilung Grafik und Werbung –, breitet die Angewandte ihre Ideen, Projekte und Visionen am Oskar-Kokoschka-Platz und über die ganze Stadt hinweg aus. Hans Schabus zieht mit einer temporären weißen Markierung des Oskar-Kokoschka-Platzes ein neues Feld auf, das Möglichkeiten für ein alternatives Raumverständnis eröffnet und das nicht auf Abgrenzung und Ausschluss, sondern auf Teilhabe beruht.

Wir freuen uns, wieder laut sein zu können, sträuben uns gegen ein „Zurück zur Normalität“ und fordern die Wirklichkeit heraus.

↥ Lena Kohlmayr mit Eva Maria Stadler und Martina Schöggl

Lageplan ↘

OKP Ferstel-Trakt
OKP Schwanzer-Trakt
VZA Vordere Zollamtsstraße 7
PSK Ehem. Postsparkasse



Ausstellungen in zentralen Uni-Gebäuden

(Seite)
↦ 05 – 36

Ferstel-Trakt OKP

(Seite)
07 – 13

Schwanzer-Trakt OKP

(Seite)
14 – 21

Vordere Zollamtsstraße 7 VZA

(Seite)
22 – 34

Ehem. Postsparkasse PSK

(Seite)
35 – 36

Ausstellungen in der Stadt

(Seite)
↦ 39 – 44

(Seite)	(Ort)
40	1.– 23. Bezirk
40	1. Bezirk
42	2. Bezirk
43	3. Bezirk
43	7. Bezirk
44	15. Bezirk
44	Baden, NÖ

Festivalprogramm

(Seite)
↦ 45 – 58

(Seite)	(Format)
47	Audio
48	Buch
49	Diskurs
50	Führung
52	Film
52	Hybrid
53	Intervention
54	Lesung
54	Performance
56	Sound
56	Tour
58	Video
58	Workshop
59	Edition Angewandte
59	Studieren an der Angewandten
59	Impressum

	(Seiten)
(Institut für Architektur)	
Architekturentwurf 1	16,31,48,49,50,52,54
Architekturentwurf 2	16,31,48,49,51,52,54
Architekturentwurf 3	16,31,48,49,52,54
Baukonstruktion	49
(Institut für Bildende und Mediale Kunst)	
Art & Science	10,34,42,48,54
Bühnen- und Filmgestaltung	19,20,33,42,52,58
Digitale Kunst	10,54
Fotografie	17,18,41,51
Grafik und Druckgrafik	29
Malerei	21,27
Malerei und Animationsfilm	12,13,48,52
Medientheorie	28,42
Ortsbezogene Kunst	34,43,55
Skulptur und Raum	08,43,56
TransArts	29,30,40,48,53,56
Transmediale Kunst	16,43,44,51,56
(Institut für Design)	
Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien	18,19,23,40,51,55
Grafik Design	44
Grafik und Werbung	13
Industrial Design 1	16,41
Industrial Design 2	15,47,53
Mode	18,28,41,55
(Institut für Konservierung & Restaurierung)	11
(Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik & Kunstvermittlung)	47
DAE, Design, Architektur & Environment für Kunstpädagogik	09,12,31,55
KKP, Kunst & Kommunikative Praxis	12,31,32,34
TEX, Textil – Freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung	12,31
Master Kunst- & Kulturwissenschaften	09,26
Transkulturelle Studien	58
Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht	57
(Institut für Sprachkunst)	
Sprachkunst	24,47,54,55
(Institut für Kunst und Gesellschaft)	
Cross-Disciplinary Strategies – Applied Studies in Art, Science, Philosophy, and Global Challenges	25,26
International Programmes in Sustainable Developments	53
Social Design – Arts as Urban Innovation	33,40,57
Kunst- & Wissenstransfer	20,23
(Institut für Kunst und Technologie)	
Keramikstudio	09,53
(Postgraduale Lehrgänge)	
/ecm – Masterlehrgang für Ausstellungstheorie & -praxis	30,49,51,53,54,58
(Angewandte Performance Laboratory)	36,47,48
(Kunstsammlung und Archiv)	29
(Zentrum Fokus Forschung)	23,26,42,48,51,55,56
(Angewandte Innovation Lab)	36,51
(Peter-Weibel-Forschunginstitut für digitale Kulturen)	36,49,58
(Klasse für Alle)	49
(Internationale Office)	55

Ausstellungen in zentralen Uni-Gebäuden

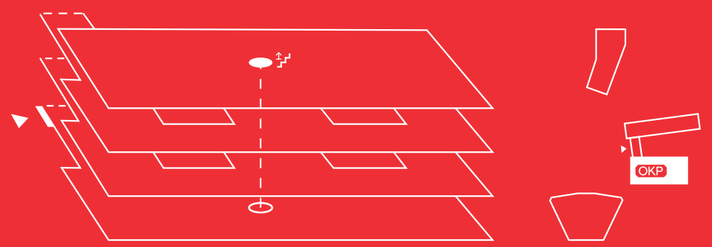
An den Universitätsstandorten rund um den Oskar-Kokoschka-Platz präsentieren Studierende, Forschende und Lehrende ihre Arbeiten aus dem aktuellen Studienjahr. Endlich kann die Angewandte wieder ihre Räume öffnen und zum Rundgang durch Studio-Räumlichkeiten, Werkstätten, Gänge, Arbeits- und Lagerräume einladen, in denen Abschlussarbeiten, Forschungs- und Semesterprojekte präsentiert werden.

Ferstel-Trakt

	(Nr.)	(Titel)	(Abteilung)	(Raum)	(S)
(EG)	01	Keine Landschaft – Keine Architektur – Skulptur	(Hans Schabus)	Oskar-Kokoschka-Platz	08
	02	In Conversation with People	Skulptur und Raum	OKP-Foyer +	08
	03	Angewandte Decks	DAE	Innenhof	09
	04	Raku-Keramik – Gestaltung mit Feuer & Rauch	Keramikstudio	Innenhof	09
	05	Im Scherbenzimmer (excerpts)	MA Kunst- & Kulturwissenschaft	Keramikstudio	09
	06	CONNECTION UNSTABLE	Digitale Kunst	Lichthof A	10
	07	CAN YOU HOLD THIS FOR A SEC?	Art & Science	Lichthof B +	10
(1. OG)	08	Spuren. Work in Progress	Institut für Konservierung und Restaurierung	Verbindungsgang, SR 9, 10	11
	09	18 und 3	KKP, DAE, TEX	SR7 +	12
(2. OG)	10	A Horse in the Jungle	Malerei und Animationsfilm	Verbindungsgang, SR 4, 5, 6	12
	11	Verschwörung!	Grafik und Werbung	Studio 1 +	13
	12	Einzelausstellungen	Malerei und Animationsfilm	Projektraum, Studio 4 & 5	13

+ die Ausstellung findet in mehreren Räumen statt

OKP Ferstel-Trakt
Oskar-Kokoschka-Platz 2



Stiege & Lift
▲ Haupteingang

Keine Landschaft – Keine Architektur – Skulptur 01

Hans Schabus
↳ Oskar-Kokoschka-Platz

Hans Schabus
↳ Oskar-Kokoschka-Platz 2020/21

Hans Schabus
↳ Oskar-Kokoschka-Platz, 2020/21
Foto: Lena Kohlmayr, 2021

Hans Schabus
↳ Oskar-Kokoschka-Platz, 2020/21

Aus dieser Formel entwickelt die amerikanische Kunsthistorikerin Rosalind Krauss das berühmte Diagramm für eine „Sculpture in the Expanded Field". Hans Schabus greift diesen Gedanken des Feldes auf, indem er die Flächen des Oskar-Kokoschka-Platzes – Straße, Gehsteige, Bordsteinkanten, Grünflächen – mit weißer Farbe markiert. Der Platz vor der Universität für angewandte Kunst, inmitten von Wien, ist keine Landschaft, keine Architektur – und nun Skulptur. Die strikte Gegenüberstellung von Gebautem und Nicht-Gebautem, von Kultur und Natur prägt unser Verständnis von Raum. Dabei übersehen wir die spezifischen Qualitäten der Zwischenräume, der Nischen, Ecken, Straßen und Plätze, des Randes und der Grenze. Wir sind buchstäblich eingezwängt von diesen Begriffen, aus denen Raum generiert wird. Hans Schabus löst sich von dieser einengenden Binarität des Gebauten und Nicht-Gebauten und öffnet dieses Raumschema hin zu einem Raum, den Krauss als Komplex bezeichnet – zu einem Raum als Feld, als Text, einem Raum, der die Ränder suspendiert, um eine Vorstellung einer Allmende, eines gemeinsamen Raumes, zu entwickeln. Weiß, die Grundfarbe der Kunst, steht für den Beginn, für den Moment vor dem ersten Strich – genauso wie für das Resultat, den Moment des Zeigens. Hans Schabus formuliert das Weiß als Frage – als Frage danach, wer wir sind und wohin wir wollen. Durch die räumliche Erweiterung der Universität für angewandte Kunst Wien, die sich aufgrund der Nutzung der ehemaligen Zollbehörde in der Vorderen Zollamtsstraße 7 und der vormaligen Postsparkasse von Otto Wagner ergibt, entsteht ein neues Feld, das Möglichkeiten für ein Raumverständnis eröffnet, das nicht auf Abgrenzung und Ausschluss, sondern auf Teilhabe beruht.

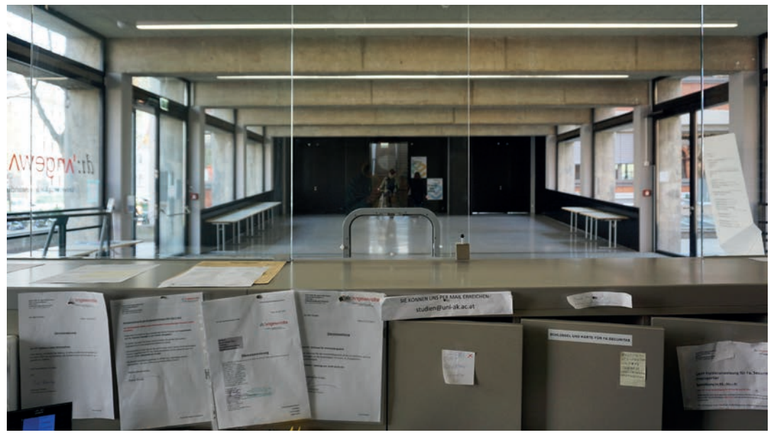
In Conversation with People 02

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Skulptur und Raum

Hans Schabus

Ausstellung
↳ EG: OKP-Foyer +
verteilt in VZA7 + OKP-Ferstel-Trakt,
OKP-Schwanzer-Trakt

skulpturundraum.at



↳ In Conversation with People, 2021
Foto: Ludwig Kittinger

In Conversation with People ↘

Die Beiträge der Abteilung Skulptur und Raum zum Angewandte Festival 2021 richten sich an die Mitarbeiter*innen der Universität und deren Besucher*innen. Sie bestärken die Verbindung künstlerischer Arbeiten mit Arbeitsräumen und können dabei gesehen oder übersehen werden. Die Werke wurden von den Studierenden gemeinsam mit den betreffenden Mitarbeiter*innen ausgewählt oder besprochen.

In den letzten Jahren hat sich die künstlerische Kritik hinsichtlich Repräsentation, Inklusion und sozialer Gerechtigkeit von den Randzonen hin zum Zentrum der Museumspraxis verlagert, wie der aktuelle „Post-MoMA Future"-Streik zeigt. Vor drei Jahren veröffentlichte Andrea Fraser ihr Buch „2016 in Museums, Money, and Politics", ein verzeichnisartiger Band zur Erforschung der Museumsfinanzen. Er zeigt, dass Kunstinstitutionen sich zwar als politisch fortschrittliche Orte inszenieren, sie jedoch einen Teil ihrer Finanzierung durch eine Personengruppe erlangen, die auch für politisch und moralisch kontroverse Zwecke Geld spendet.

Eine grundsätzliche Dringlichkeit oder eine einfache Konsequenz daraus könnte darin bestehen, Kunst woanders zu zeigen. Aber dieses „Woanders" richtet sich nicht nur an den anderen Ort, sondern beinhaltet auch ein erweitertes Publikum. Aus soziologischer Sicht ist die Kunstwelt durch verschiedene Muster strukturiert, die die Ein- und Ausgrenzung des Publikums bestimmen.

Und es gibt viele Beispiele für alternative Ausstellungsorte; vor Kurzem wurden Werke von Künstler*innen wie Alicja Kwade und Thomas Bayrle in einem Rewe-Supermarkt in München gezeigt. Doch dem Ansatz des ethischen Handelns folgend, eröffnet ein solcher Ort auch weitere Fragen.

→ (Studierende der Abteilung für Skulptur und Raum)

Angewandte Decks 03

Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ DAE – Design, Architektur und Environment für Kunstpädagogik

Ausstellung
↳ EG: Innenhof

dieangewandte.at/dae

Ortsspezifische Möbel in Holz für den Innenhof am Oskar-Kokoschka-Platz

Das Projekt begann mit einem offenen Prozess, in dem die Ideen, Reaktionen und Sehnsüchte von allen Universitätsangehörigen gesammelt wurden. Über drei Semester entstand ein kollektiver Entwurf. Die teilweise unbestimmte Funktionalität der Struktur bietet vielschichtige Möglichkeiten von Benutzbarkeit und Aktivität, die immer wieder neu ge- und erfunden werden. Das Projekt wird im Rahmen der Lehrveranstaltung „Studio Holz" mit Teilnehmer*innen verschiedener Abteilungen der Angewandten realisiert.

→ (Studio Holz mit Studierenden, Gästen und Lehrenden)

Raku-Keramik – Gestaltung mit Feuer & Rauch 04

Institut für Kunst und Technologie
↳ Keramikstudio

Schau-Raku-Brennen
↳ EG: Innenhof
↳ Do (1.7.), 11:00 – 20:00 Uhr

keramikstudio.uni-ak.ac.at

Das Charakteristische am Raku-Brennen ist, dass Arbeiten in einem Ofen in kurzer Zeit auf ca. 1000 °C erhitzt und dann mit einer Zange aus dem Ofen geholt werden. Durch den enormen Temperaturschock entstehen die für die Raku-Technik typischen Glasurschichtrisse. Gerald Pfaffl und das Team des Keramikstudios demonstrieren die Technik des Raku-Brennens im Hof der Universität am Oskar-Kokoschka-Platz.

→ (Keramikstudioteam und Studierende)

Im Scherbenzimmer (excerpts) 05

Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ MA Kunst- und Kulturwissenschaften

Ausstellung
↳ EG: Keramikstudio

Zertrümmertes japanisches Imari, Splitter chinesischen und europäischen Porzellans: Im „Scherbenzimmer" in Schloss Loosdorf, Rest einer kriegszerstörten Sammlung, manifestieren sich globale Handelsnetzwerke, Zerstörung und Ikonoklasmus. Um die Objektbiografien nachzuzeichnen, haben wir Porzellan gegossen, zerschlagen und geklebt, gelesen, recherchiert und fiktionalisiert. Die Projekte vermitteln verschiedene Zugänge zur Ästhetik und Semantik von Scherben und zu Rekonstruktion und Restaurierung.

→ (Fedra Benoli, Magdalena Bernhard, Christoph Blocher, Estrella Chupik, Anna Draxl, Helene Eisl, Claudia Geringer, Levi Knoll, Ursula Pokorny, Aykon Süslü, Dave Walker, Rebecca Wendeborn, Vivian Zech – Studierende, Eva Kernbauer, Sophie Geretsegger (Abt. Kunstgeschichte), Maria Wiala, Sascha Alexandra Zaitseva (Keramikstudio), Gabriela Krist, Johanna Runkel, Manfred Trummer (Abt. Konservierung und Restaurierung), Barbara Praher (Studienkoordination MA-KuWi))

CONNECTION UNSTABLE 06

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Digitale Kunst

Ruth Schnell

Ausstellung
↳ EG: Lichthof A

digitalekunst.ac.at

Tina Kult
↳ Pampa, 2021

Cagdas Cecen
↳ Ghostbox, 2021

Laurus Edelbacher
↳ Borderline, 2021

Die Klasse Digitale Kunst ist ein Ort künstlerischer Ausbildung und Forschung zur Erschließung neuer Handlungsfelder in kritischer Auseinandersetzung mit jenen Technologien, die unsere Wahrnehmung und unser Wirklichkeitsverständnis prägen. Schwerpunkte des Studiums sind die Entwicklung von künstlerischen Entwurfsmethoden und experimentellen Herangehensweisen in Verbindung mit der Aneignung von technischem Know-how. Die Ausbildung ist projektorientiert, theoriebegleitet und transdisziplinär ausgerichtet. Die Klasse verfügt über Produktionslabors für Sound, Immersion und Virtual/Augmented Reality, Elektronik sowie 3D-Druck.

Im Rahmen des Angewandte Festivals 2021 zeigt die Digitale Kunst unter dem gemeinsamen Titel „CONNECTION UNSTABLE" Projekte für unterschiedliche räumliche und situative Vorgaben. Im Lichthof A (OKP) sind im Sommersemester 2021 entstandene Arbeiten von Studierenden zu sehen, unter anderem Klang- und Videoskulpturen, Gaming- und Virtual-Reality-Projekte, die den digitalen und realen Raum durchmessen. Im Garten des Zentrum Fokus Forschung treten im Rahmen der performativen Intervention „INSIDE OUT" metaphorische Körper in Dialog mit ihrer Umgebung. Associated Events in der Stadt zeigen weitere künstlerische Ansätze von Studierenden der Digitalen Kunst.

→ (Manuel Cyrill Bachinger, Hanna Besenhard, Felix Dennhardt, Laurus Edelbacher, Ulrich Formann, Kilian Hanappi, Lena Kalleitner, Tina Kult, Andreas Rippl, Luca Sabot, Ilkhan Selcuk, Patryk Senwicki, Demian Thirst, Joanna Zabielska, Oscar Zickler –Studierende der Abteilung Digitale Kunst)

CAN YOU HOLD THIS FOR A SEC? 07

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Art & Science

Virgil Widrich

Ausstellung
↳ EG: Lichthof B + 1. OG, SR 8

artscience.uni-ak.ac.at

↳ CAN YOU HOLD THIS FOR A SEC?, 2021, Bild: Design von Eirini Tiniakou, Arbeit von Anna Téglássy

CAN YOU HOLD THIS FOR A SEC? ↘

CAN YOU HOLD THIS FOR A SEC? →

Arbeiten, durch die die Schnittstellen von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Forschung ausgelotet werden, die – in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen – die wechselseitigen Beziehungen zwischen „Natur“ und Mensch veranschaulichen.

Hängen kann im Sinne von Sich-fallen-lassen-Können gelesen werden … als Metapher für Vertrauen und Zusammenarbeit. Gegenseitige Hilfe und Fürsorge spiegeln den Instinkt und die Beziehungen zwischen Spezies innerhalb extremer natürlicher Bedingungen wider, die sich gegenseitig bei der Überlebensbewältigung unterstützen. Anderen Raum zu geben, ist essenziell.

Oft ungehörte und unterdrückte Stimmen, Erkenntnisse und Überlegungen stellen Hierarchien und systemische gesellschaftliche Unterdrückungen infrage. Menschliche und nicht-menschliche Visionen und Wahrnehmungen von anderen Lebensformen als notwendige Überlebensmechanismen … Pflanzen und Fledermäuse. Menschliche Traumata werden durch sich wiederholende Mikrobewegungen und Beziehungen zu bakteriellen Kulturen verkörpert und besänftigt. Das Drehen in einem Glücksrad und die Beschäftigung mit der Frage: „Was ist diese verlorene Seele, von der alle ständig reden?“

→ (Mit Werken von Chiara Campanile, Monica C. LoCascio, Paula Flores Ramirez, Alfredo Ledesma Quintana, Marko Markovic, Lale Rodgarkia-Dara, Marthin Rozo, Laura Stoll, Mauricio Suárez, Anna Téglássy und Eirini Tiniakou – Studierende der Abteilung Art & Science)

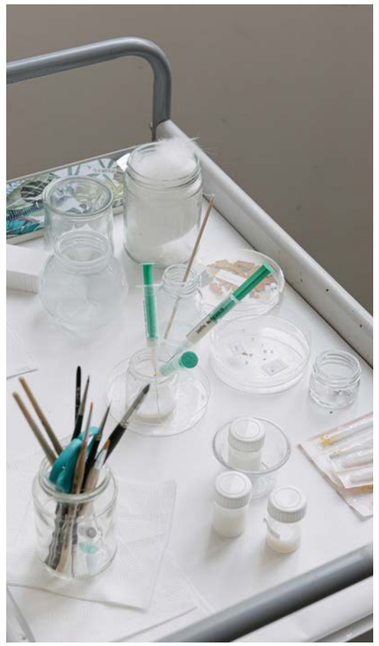
Spuren. Work in Progress 08

Institut für Konservierung und Restaurierung

Gabriela Krist

Ausstellung
↳ 1. OG: Verbindungsgang, SR 9, 10

konservierung-restaurierung.uni-ak.ac.at



↳ Werkstatt Gemälderestaurierung, 2021
Foto: Christoph Schießmann

↳ Werkstatt Textilrestaurierug, 2021, Foto: Christoph Schießmann

↳ Naturwissenschaftliches Labor, 2021, Foto: Christoph Schießmann

Fotos von Objekten vor und nach der Restaurierung sind plakative und auch in den Medien beliebte Motive – der Prozess, der dazwischen liegt und sich aus zahlreichen Arbeits- und Entscheidungsprozessen zusammensetzt, bleibt oft unsichtbar. Die Konservierung und Restaurierung agiert an der Schnittstelle der Disziplinen: Kunst, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Konservierungswissenschaften. Sie geht vom Objekt aus und ist gekennzeichnet durch ein permanentes Abwägen, ein Suchen nach geeigneten Methoden und Materialien, eine komplexe Zusammenschau zahlreicher Faktoren. Grundvoraussetzung ist es, sich mit dem Objekt vertraut zu machen, seiner Materialität, dem Aufbau, der Herstellung, der kunst- und kulturhistorischen Bedeutung. Häufig müssen neue Werkzeuge und Methoden gefunden, Techniken und Arbeitsmaterialien aus anderen Bereichen an die Anforderungen der Restaurierung angepasst werden. Naturwissenschaftliche Analysen, Testreihen und Versuche unterstützen diesen Prozess. Nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise können die individuellen Fragestellungen, die jedes Objekt mit sich bringt, beantwortet werden. Gleichzeitig legt sich die Restaurierung strenge ethische Richtlinien auf, um der großen Verantwortung für unser Kunst- und Kulturgut gerecht zu werden. Die Denkprozesse finden ihren Niederschlag am und um das Objekt. Ihren Spuren will das Institut für Konservierung und Restaurierung beim Angewandte Festival nachgehen. Sie werden auf vertikal aufgestellten „Arbeitstischen“ in einer haptischen Form dokumentiert. Testreihen und Probekörper, Dokumentationszeichnungen und Fotografien, Werkzeuge und Gerätschaften bis hin zu Kanülen und Spachteln breiten sich auf den Tischen aus, die den Restaurierungsstudios Gemälde, Objekt, Textil und Stein gewidmet sind. → (Institut für Konservierung & Restaurierung)

18 und 3 09

Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ KKP, DAE, TEX

Ausstellung
↳ 1. OG: SR7 + weitere Standorte in VZA

Die Ausstellung zeigt 18 künstlerische BA-Projekte. Fünf Projekte werden zusätzlich auch im Kontext der Ausstellung „Play – The Octopus Programme“ vorgestellt. Das breite thematische wie mediale Spektrum der Arbeiten korrespondiert mit dem weitgespannten Curriculum und macht gleichzeitig sichtbar, wie sich die Studierenden mit ihren persönlichen Interessen darin verorten.

→ (Studierende der Abteilungen KKP, DAE, TEX)

A Horse in The Jungle 10

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Malerei und Animationsfilm

Judith Eisler

Ausstellung
↳ 2. OG: Verbindungsgang, SR 4, 5, 6

klassejuditheisler.uni-ak.ac.at

Semi Kwon
↳ Your Scent, 2021

Cristian Anutoiu
↳ Flower Getting Intoxicated, 2021

Erin Sankey
↳ Party, 2021

Emma Kling
↳ Roter Torso, 2021

Deine Hufe klappern und dreschen
Äste brechen, Ranken würgen
In stygischen Schatten schreien die anderen:
Echos fleischlich krächzender Klänge und gebrochener Vogelgesänge,
Missklang, grölend und wimmernd, hallt durch meinen Leib.
Du ringst in meinem klebrigen Erdschlamm inmitten ihres Geschreis
als mein heißer Atem dich langsam verschlingt.
Schwernasse Luft, erfüllt von Geflügeltem
Und viskosen Venen, verstopft deine Knopfaugen.
Spiegelungen tanzen auf gewunden ’ Wurzeln, Stämmen und Schutt,
Die dich in endlosen Wiederholungen umschließen und plagen,
Verweisen auf kristallene Zuflucht über meinen höhnischen Wipfeln
Unmögliche unbegrenzte blaue Freiheit
Du hast in der wilden Zügellosigkeit meiner Kammer Trost gesucht
Du hast dich im Ganzen von mir schlucken lassen, und ich bedanke mich für den Schmaus.

→ (Erin Sankey, Übersetzung: Titania Seidl)

→ (Studierende der Abteilung Malerei und Animationsfilm)

Verschwörung! 11

Institut für Design
↳ Grafik und Werbung

Matthias Spaetgens

Ausstellung
↳ 2. OG: Studio 1, Raum 218

klassefuerideen.at

Laura Besler, Dominika Huber, Lenka Reschenbach
↳ Augenhöhe, 2020

Isabella Nießl, Bernhard Poppe, Nora Delugan
↳ The Lead, 2021

Lena Wenzel, Sarah Weinberger, Maximilian Bauer
↳ Miss Kompro, 2020

Verschwörungstheorien gibt es viele und deren Verbreitung über Online-Medien geht immer schneller. Oft verschärfen sich Gegensätze und Aggressionen. Wie geht man damit um?

In einem Semesterprojekt loteten die Studierenden mit verschiedenen Kommunikationsstrategien und Ideen die Möglichkeiten aus, einen respektvollen Diskurs über Verschwörungstheorien anzuregen und einer Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Ausgangspunkt war eine umfangreiche Recherche über Verschwörungstheorien heute und in der Vergangenheit, psychologische und soziologische Hintergründe sowie den Umgang der Medien und der Gesellschaft mit diesem Thema. Daraus entwickelten die Studierenden Kampagnen, um unparteiisch, respektvoll und zugewandt Menschen mit verschiedenen Meinungen zusammenzubringen und sich konstruktiv mit verschiedenen Standpunkten auseinanderzusetzen. Die Zugänge und Umsetzungen sind vielfältig – allen Projekten gemeinsam ist das Ziel, auf emotionale und originelle Weise den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern und das Verbindende über das Trennende zu stellen.

→ (Maximilian Bauer, Laura Besler, Monika Dabrowska, Raffaele Dalla Casa, Nora Delugan, Vivien Ehrenböck, Franz Frommann, Sabrina Gangl, Daniel Gascon, Gerald Geier, Liana Gfrerer, David Hampel, Julia Hoffmann, Dominika Huber, Angelika Kessler, Martin Klaffensteiner, Maximilian Kreuter, Felix Ladinser, Angelika Mayr, Bernhard Poppe, Lucia Quiqueran-Beaujeu, Mylène Martz, Franz Mühringer, Isabella Nießl, Hannes Oberparleiter, Oscar Pecher, Balász Pusztai, Tobias Raschbacher, Lenka Reschenbach, Leonie Roithner, Margareta Stern, Katharina Tschoch, Vitus Vogl-Fernheim, Sarah Weinberger, Lena Wenzel – Studierende der Abteilung Grafik und Werbung mit Eva Buchheim)

Einzelausstellungen der Abteilung Malerei und Animationsfilm 12

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Malerei und Animationsfilm

Ausstellung
↳ 2. OG: Projektraum, Studio 4, Studio 5

klassejuditheisler.uni-ak.ac.at

Im Rahmen des Festivals präsentieren Carina Luksik, Lucia Quiqueran und Nara Richter ihre Arbeiten. In drei Einzelausstellungen zeigen sie unterschiedliche malerische Zugänge, die zugleich das breite Spektrum der Abteilung widerspiegeln. Details zu den einzelnen Arbeiten finden sich unter klassejuditheisler.uni-ak.ac.at/diplome-2021

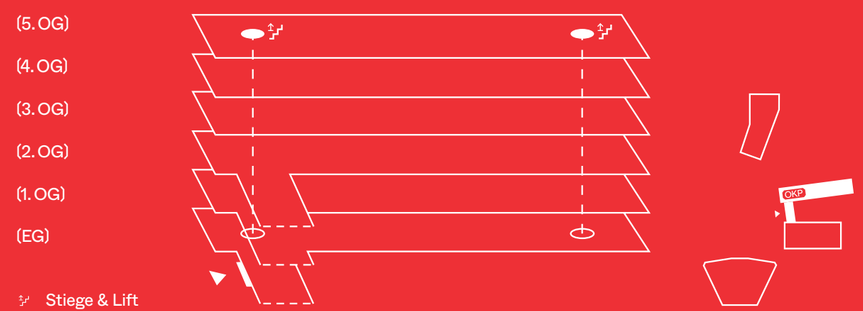
→ (Studierende der Abteilung Malerei und Animationsfilm)

Schwanzer-Trakt

	(Nr.)	(Titel)	(Abteilung)	(Raum)	(S)
(UG)	13	Im Bauch der Angewandten	(Artful Science)	Keller +	15
(EG)	14	From Bodies To Worlds	Industrial Design 2	Studio	15
	15	Gather, To Go, Phase 3	Industrial Design 1	Studio	16
	16	Metaphorically Together	Transmediale Kunst	Hofatelier, Innenhof	16
(1.+2. OG)	17	SONIC BLUR	Architekturentwurf 1, 2, 3	Studio	16
(3. OG)	18	~~Think~~ Exposed	Fotografie	Studio	17
	19	Sweet Dreams (Are Made of This)	Fotografie	Raum 320	18
	20	mapping	Fotografie	STAR 4	18
	21	The Decolonized Mars	Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien	STAR 5	18
(4. OG)	22	White Project	Mode	Studio	18
	23	Studierende der Abteilung zeigen ihre Arbeiten	Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien	Studio +	19
(5. OG)	24	Running wild	Bühnen- und Filmgestaltung	Studio	19
	25	Visuelle Dialoge	Bühnen- und Filmgestaltung	514, 520 +	20
	26	Und auf den Felsen liegt Schnee	Bühnen- und Filmgestaltung	525	20
(6. OG)	27	WORKING TITLE	Kunst und Wissenstransfer, UniNEtZ	B1	20
	28	A Dream About The Great Painting Exhibition	Malerei	Studio	21

+ die Ausstellung findet in mehreren Räumen statt

OKP Schwanzer-Trakt
↳ Oskar-Kokoschka-Platz 2



Stiege & Lift
▲ Haupteingang

Im Bauch der Angewandten 13

Ausstellung
↳ UG: Keller + Werkstätten

Ein Projekt im Rahmen von „Artful Science“

Die Werkstätten der Angewandten verbinden die Gebäude der Universität durch ein unterirdisches Labyrinth. Als Systeme eines künstlerischen Stoffwechsels speisen sie die Projekte an der Oberfläche. Die Vorgänge in der Tiefe stehen in engem Austausch mit den Denkbewegungen der Zeit, dem Stand technischen Wissens und der Weite künstlerischer Vorstellungskraft.

→ (Iris Brandstötter, Maximilian Kreuter, Martin Oskar Lang, Peter Moosgaard, Fabio Spink, Barbara Wendt – Studierende im Rahmen von „Artful Science“)

From Bodies To Worlds 14

Institut für Design
↳ Industrial Design 2

Anab Jain

Ausstellung
↳ EG: Studio + Fenster OKP-Foyer

designinvestigations.at

Sarah Franzl, Paul Mairböck, Philipp Totschnig
↳ Stress Suit, 2021

Anna Martic, Stefan Schönauer, Michalina Zadykowicz
↳ Shedding Skin, 2021,
Foto: Fotostudio Angewandte

Rachel Mulqueen,
Angela Neubauer,
Philipp Totschnig
↳ Propagation Center, 2021

Sophie Falkeis
↳ First Encounters, 2021

Design Investigations – Durch Fiktion zu alternativen Realitäten

Wenn die Pandemie uns etwas gelehrt hat, dann, dass alles – von mikroskopischen Körpern bis hin zu Planetensystemen – miteinander verbunden ist und sich in ständiger Transformation befindet. Und hinter jeder Veränderung liegen die Geschichten ihrer Ursachen, wie sie in ihren anthropologischen, materiellen und kulturellen Qualitäten sichtbar wurden. Davon, wie sie erdacht, verteilt, genutzt und sogar entsorgt wurden. Dies gilt für unsere fragilen Ökosysteme ebenso wie für unsere menschlichen Eingriffe.

In der diesjährigen Ausstellung von Design Investigations fördern wir solche Geschichten zutage, erforschen und gestalten sie und teilen sie mit Ihnen. Von meditativen Simulationen, die unsere Körper aus viraler Angst befreien, bis hin zu aufblasbaren Rüstungen, die von der Ungleichheit marginalisierter Arbeit erzählen; von Provokationen rund um veränderte Geburtsrituale bis hin zu Kleidung, die die Enthüllung unserer vielschichtigen Identitäten ermöglicht. Es sind letztlich Geschichten über uns selbst, die einerseits von den Spannungen in unserer Gesellschaft erzählen, andererseits auch von der Möglichkeit, an den Herausforderungen unserer Zeit zu wachsen.

Wie unsere Projekte zeigen, nährt unser Studio an der Angewandten den Wunsch, sich Alternativen vorzustellen, die uns von unseren aktuellen gesellschaftspolitischen Zwängen wegführen. Alltägliche, häusliche Arbeiten werden zu gemeinschaftlichen Ritualen, wir spekulieren über neue Formen der Bildung durch die Anwendung künstlicher Intelligenz und erforschen die Möglichkeiten und sozialen Implikationen einer gendergerechten Sprache. Wir imaginieren das Zusammenleben einer Gemeinschaft auf dem Mond und stellen dem die soziopolitischen Herausforderungen einer Gruppe einsam Überlebender auf der Erde gegenüber.

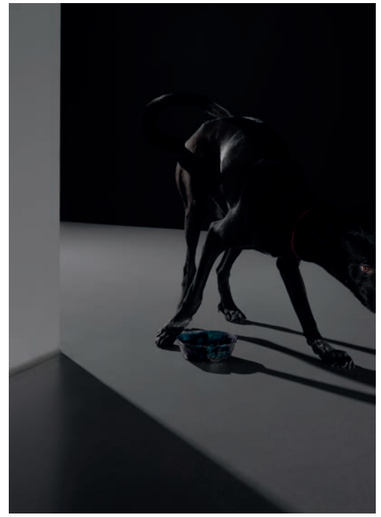
Wie Walidah Imarisha sagte: „Wir brauchen fantasievolle Räume wie die Science-Fiction, wenn wir eine neue, gerechte Zukunft bauen wollen. Wir müssen Raum haben, um den Wandel zu träumen, den wir bauen werden.“

→ (Studierende von Design Investigations (ID2))

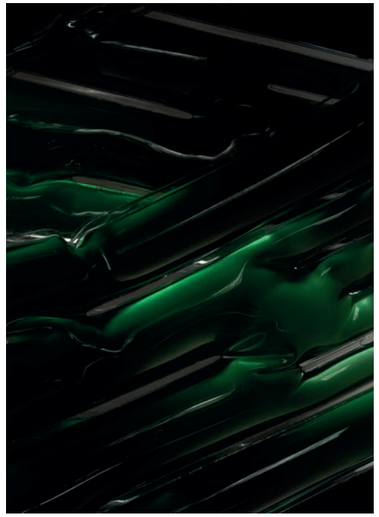
Gather, To Go, Phase 3 15

Institut für Design
↳ Industrial Design 1

Ausstellung
↳ EG: Studio



Camilla Ruh
↳ Spirulina Farm, 2020, Foto: DTROST



Juliane Fink
↳ Hundefressnapf, 2019, Foto: DTROST

Benjamin Nagy
↳ Paper Mache, 2020,
Foto: DTROST

Selin Göksu, Lilian Furrer
↳ Clay cooler, 2020,
Foto: Vinzent Wagner,
Studio Brot

Die Klimakrise ist eine große Herausforderung unserer Generation. Unser Lebensstil, Konsum, Ernährung und Produktion spielen dabei eine wesentliche Rolle und ohne grundlegende Veränderungen ist die Begrenzung der Erderwärmung kaum mehr erreichbar. Designer*innen können einen positiven Einfluss darauf nehmen, indem sie schon beim Entwurf Überlegungen anstellen, die dabei helfen können, dieses Ziel zu erreichen.

Unsere Abteilung Industrial Design 1 hat richtungsweisende Initiativen aufgegriffen und zeigt Projekte aus den Themenbereichen „Gather“ (Teilen/Gemeinsam), „To Go“ (Müllvermeidung) und „Phase 3“ (Produktionsmethoden/Kreislaufwirtschaft), mit denen die Studierenden sich in den vergangenen drei Semestern befasst haben.

→ (Studierende der Abteilung Industrial Design 1)

Metaphorically Together 16

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Transmediale Kunst

Ausstellung
↳ EG: Hofatelier, Innenhof

Die Ausstellung „Metaphorically Together“ zum Angewandte Festival der Klasse Transmediale Kunst zeigt Arbeiten von Studierenden, die sich an der Programmatik von Manifesten orientieren. Dabei entstehen inhaltliche und formale Bezüge zu historischen Manifesten sowie Fragen, inwieweit diese Art des künstlerischen Ausdrucks heute noch dienbar sein kann. Die gezeigten Arbeiten sind im Spannungsfeld zwischen Übersetzung und direkter Proklamation der eigenen künstlerischen Position zu sehen.

→ (Studierende der Abteilung Transmediale Kunst)

SONIC BLUR 17

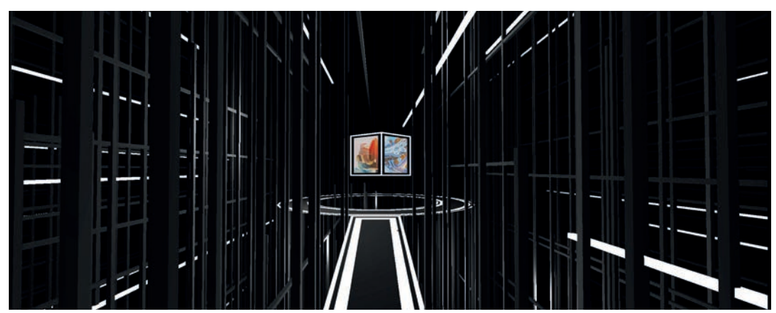
Institut für Architektur
↳ Architekturentwurf 1, 2, 3

Klaus Bollinger, Baerbel Mueller

Ausstellung
↳ 1. OG + 2. OG: Studio

Online unter angewandtefestival.at

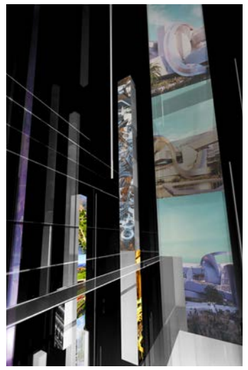
i-o-a.at



Raffael Stegfellner, Sarah Agill
↳ Sonic Blur, 2021

SONIC BLUR ↘

SONIC BLUR →



Raffael Stegfellner, Sarah Agill
↳ Sonic Blur, 2021

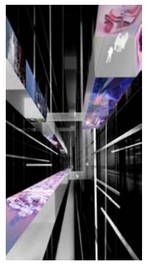
Der kuratorische Beitrag von Studio Hani_Rashid für das Angewandte Festival zelebriert die menschliche Vernetzung und Kommunikation durch das Zusammenspiel von virtuellen digitalen Kollaborationsplattformen und ortsspezifischen Installationen, die die Vielfalt der Studienarbeiten zeigen.

Sonic Blur besteht aus einer kontinuierlich gestreiften Landschaft im virtuellen Raum und ihrem physischen Gegenstück im Ausstellungsraum am Institut für Architektur. Die virtuelle Ausstellung ist von jedem Webbrowser aus zugänglich und die Besucher*innen können kommunizieren und interagieren, während sie sich die Arbeiten ansehen.

Die Ausstellungsgestaltung zeichnet sich durch ein dichtes Netzwerk aus, das sich in seinen Proportionen und seiner Komprimiertheit stetig verändert, um schließlich eine Vielzahl von Exponaten zu offenbaren.

Die virtuelle Ausstellung, die von den Studierenden Sarah Agill und Raffael Stegfellner entwickelt wurde, bildet ein Cluster aus immersiv strukturierten Landschaften. Während sich die Teilnehmer*innen durch die digitalen Räume bewegen, werden sie durch die Überlagerung verschiedener Spuren intuitiv weiter in das Unbekannte geführt. Die schlauchförmige Anordnung bietet vertraute Anhaltspunkte, verwischt diese aber durch das Spiel mit unterschiedlichen Dimensionen und Schwerkräften. Eine sorgfältig gewählte Tonspur begleitet die Betrachter*innen entlang der Wege und formt eine synästhetische Komposition, in welcher der Klang spürbar wird, während das Visuelle als kontinuierlich synchronisierte Choreografie in Bewegung bleibt. Während die virtuelle Erfahrung zu einer Erkundung der sensorischen Stimulation in einer Sphäre völliger Immaterialität wird, beherbergt die Ausstellung am Institut die physischen Modelle und Arbeiten der Abteilungen und überträgt die virtuelle Show auf Bildschirme. So entsteht eine nahtlose Erfahrung zwischen der digitalen und der physischen Umgebung.

→ (Institut für Architektur)



Raffael Stegfellner, Sarah Agill
↳ Sonic Blur, 2021

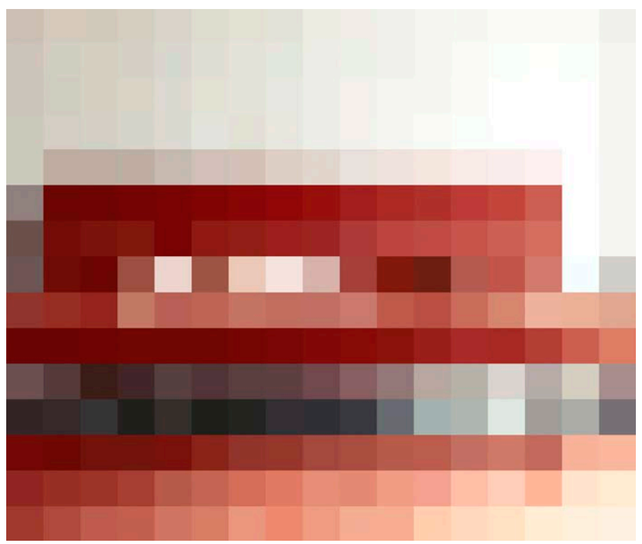
~~Think~~ Exposed 18

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Fotografie

Gabriele Rothemann

Ausstellung
↳ 3. OG: Klasse Fotografie

klassefotografie.at



Julia Reichmayr
↳ Diwan, 2021

RGB, analoge Pixel, Tattootinte unter der Haut. Wie konstruiert sich das fotografische Bild? Unterschiedliche Zugänge zu Bildwahrheiten und die gemeinsame Entwicklung der Ausstellung stehen im Fokus. Die Studierenden reagieren im Entstehungsprozess der Arbeiten aufeinander, indem sie sich gegenseitig mit visuellen oder inhaltlichen Aspekten inspirieren. Intuitiv lehnen sich die Studierenden damit an die spielerische Methode Cadavre Exquis an, die im Surrealismus entwickelt wurde, um der Vernunft die Kontrolle zu entziehen. Vor rund 100 Jahren wurde diese Art kollektive Collage verwendet: Zettel wurden gefaltet weitergegeben, ein Bild abschnittsweise gezeichnet. Die Ausstellung entstand im Rahmen der Lehrveranstaltung von Gastlektor Peter Hoiß und zeigt Arbeiten von Sebastian Eder, Caroline Haberl, Nele Viktoria Hazod, Tamara Kanfer, Ammar Khadour, Matthias Köck, Noah Kolb, Katharina Kostroubina, Fritz Lichtenwagner, Ismael Picker-Schiebel, Roman Peter Prostejovsky, Julia Reichmayr, Anna Carina Roth, Ludovico Scalmani, Valentin Unger und Peter Elias Walde.

→ (Studierende der Abteilung Fotografie mit Peter Hoiß)

Sweet Dreams (Are Made of This) 19

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Fotografie

Ausstellung
↳ 3. OG: Klasse Fotografie, Raum 320

Die Dinge, an die ich mich erinnere, kann ich sie wählen?
Durchdringendes Licht, alles verblassend.
Tage vergehen, immer, überall.

Lächelnde Augen, kreativer Raum.
Ich hoffe, ich erinnere mich.
Das ist der Ort.

→ (Noah Kolb)

mapping 20

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Fotografie

Ausstellung
↳ 3. OG: STAR 4

Was passiert, wenn einer Landkarte jeglicher Hinweis auf einen Maßstab fehlt? Welchen Instinkten folgen wir dann? Beim Formen von Brutgängen folgen Borkenkäfer natürlichen Gesetzmäßigkeiten sowie intuitiven Regungen und Impulsen. Jeder Käfer zieht eigene Linien, die wie skulpturale Geflechte anmuten und Luftaufnahmen von Städten ähneln. In der Installation dienen diese als Landkarte, die es den Menschen erlaubt, dem natürlichen Bedürfnis nach Orientierung nachzugehen. → (Carmen Alber)

The Decolonized Mars 21

Institut für Design
↳ Angewandte Fotografie
und zeitbasierte Medien

Ausstellung
↳ 3. OG: STAR 5

„The Decolonized Mars“ ist eine fotografische Science-Fiction-Story basierend auf dem kritischen Diskurs über das Anthropozän. Darin visualisiere ich mit fotografischen und algorithmischen Mitteln eine neue Natur auf dem Mars. Referenzierend auf Darstellungen in Herbarien, hinterfrage ich den Begriff der Natur unserer Zeit. Terraformer und Hauptcharakter der Story ist das Erythro-Bakterium, das DNA zu neuen Lebensformen kontinuierlich transformiert und in ewigem Austausch mit der Umgebung existiert.

→ (Marlene Mautner)

White Project 22

Institut für Design
↳ Mode

Ausstellung
↳ 4. OG: Studio

modeklasse.net

1st Year Students

Die Student*innen sollten ein Element der Natur zum Ausgangspunkt der Kollektion machen; etwas schaffen, das nachhaltige Werte widerspiegelt.
„In unseren Arbeiten erforschen wir wichtige naturbezogene Fragen:
Welche Beziehung besteht zwischen dem Menschen, dem menschlichen Körper und der Natur?
Wie interagieren wir mit der Natur? Wie interagiert die Natur mit uns?
Unsere Beziehung zur Natur in postindustriellen Zeiten und im digitalen Zeitalter.
Denken wir noch immer, dass wir über der Natur stehen?
Wie passen wir als Menschen in die Natur, in dieses System und wie beeinflussen wir die Umwelt mit unserem Verhalten?

Wir können Natur nicht erschaffen. In dem Moment, in dem wir etwas ändern, ist es nicht mehr Natur. Es ist von Menschenhand gemacht.“ Die einzige Einschränkung innerhalb des „White Project“ ist der Stoff: weiße Baumwolle oder weißer Filz.

→ (Studierende der Abteilung Mode)

Studierende der Abteilung zeigen ihre Arbeiten 23

Institut für Design
↳ Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien

Maria Ziegelböck

Ausstellung
↳ 4. OG: Studio + Plakatwände OKP sowie Infoscreens in den Wiener Linien

applied-photography.at

Lukas Thüringer
↳ Haraway Realgymnasium, 2021

Projizierte Projekte
#MAKE KIN NOT BABIES – MACHT EUCH VERWANDT!*
Experimentelle Allianzen: Kombucha, Witchcraft, Antikörper, Science Fiction, meinschulfoto, Monster, Chicken secrets, Totholz, Camille's perspective – tbc
Arbeiten von Simeon Jaax, Daniela Trost, Luca Fuchs, Philipp Orsini, Marlene Mautner
Im öffentlichen Raum
Billboard MATCH: Kooperative Projekte mit der Modeklasse als Plakate und Videos auf Infoscreen.
Publizierte Projekte
Individuelle Publikationen und Portfolios der Student*innen.
*nach Donna Haraway - „Staying with the trouble", Kapitel 8: The Camille Stories Children of Compost

→ (Studierende der Abteilung Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien)

Running wild 24

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Bühnen- und Filmgestaltung

Bernhard Kleber

Ausstellung
↳ 5. OG: Studio

dieangewandte.at/buehnefilm

Zoe Hölzel
↳ Funny, 2021

Michalik Lena
↳ Eine Schwester oder Tante, 2021

Marlen Duken
↳ Grundmodell Berliner Ensemble, 2021

↳ Visuelle Dialoge, 2021
Foto: Alexander Fahima

Come up and see me, make me smile or do what you want, running wild (Steve Harley)

Come up and see. Wir haben weitergemacht, weitergedacht, weitergelacht. Wir haben hier, was wir hier haben, sehen Sie, Sie sehen hier ein Durcheinander, gehen Sie rum, lassen Sie sich gehen, lassen Sie sich stehen; ist das Kunst oder kann das weg, nein, ach, achnein, es steht nur im Weg. Wohin wollte ich nochmal? Ein Rundgang in der Klasse für Bühnen- und Filmgestaltung. Mit viel Bühne, Film und viel Gestaltung. Haha. Jaja. Alles wie zum Trotz, alles wie nie, bloß nicht wie immer.

Die Ausstellung als Bestandsaufnahme der verschiedensten künstlerischen Arbeitsprozesse der Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung im Kontext der letzten beiden (Corona-Semester): „Visuelle Dialoge", ein Kooperationsprojekt mit Studierenden der HAW Hamburg, Leitung Alexander Fahima; Praxis Modellbau, Leitung Hartmut Ehrhardt; Setentwürfe „Ich und die anderen", Leitung Hannes Salat; „Pathos at home", Videos, sowie Arbeiten zu den aktuellen Themen des zentralen künstlerischen Faches: Spiel der Illusionen, Soliman, Kirschgartenstraße und: And now something completely funny. Nach Arbeitsaufenthalten in erzwungenermaßen anderen und virtuellen Räumen sind wir zurück im universitären Raum, um hier in einem neuen Diskurs wieder zusammenzufinden.

→ (Studierende der Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung)

Visuelle Dialoge 25

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Bühnen- und Filmgestaltung

Ausstellung
↳ 5. OG: 514, 520 + andere

Intermediale Erlebnisräume für 9 digitale Flaschenposten von Studierenden der HAW Hamburg

Wie können digitale Performances im analogen Raum eine eigene Bühne erhalten? Team Wien trifft Team Hamburg anonym im Netz. Paare finden sich, ohne zu wissen. Hamburg sendet Gedanken nach Wien, Wien sendet Gedanken nach Hamburg. Ein offener Kanal, reine Telepathie, ein halbes Jahr lang, ohne zu wissen. Die Gedankengänge verflechten sich und nehmen Gestalt an: Hamburg wird Flaschenposten in Form digitaler Performances versenden, Wien hat Hör- und Sehmaschinen entworfen, um sie einzufangen. → (Studierende der Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung und der HAW Hamburg mit Alexander Fahima)

Und auf den Felsen liegt Schnee 26

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Bühnen- und Filmgestaltung

Ausstellung
↳ 5. OG: Raum 525

Rauminstallation zu Frankenstein oder der moderne Prometheus, nach Mary Shelley

... mit diesem Vorwissen im Kopf hatte ich eine andere Vorstellung von Frankenstein und war überrascht, nachdem ich das Buch zum ersten Mal gelesen hatte. Die Geschichte hinterließ in mir ein Gespür tiefer Einsamkeit und regte in mir den Verdacht einer schweigsamen Stimme, die sich zwischen den Zeilen versteckt; eine scheinbare Oberfläche bedeckt eine genauere Beobachtung der Wirklichkeit.

→ (Sanja Halb)

WORKING TITLE 27

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Kunst- und Wissenstransfer, UniNEtZ

Ausstellung
↳ 6. OG: B1

Im Anschluss an das Seminar „Collective (Self-) Care" und den damit verbundenen Workshop des Künstlers Jeremy Wade gestalten Studierende einen Raum „Working Title", um zusammen mit Besucher*innen (künstlerische) Methoden gemeinsamer Fürsorge, Zuwendung, Regeneration und Reflektion zu erkunden, um neue inklusive Szenarien von Arbeit zu denken. → (Jeremy Wade)

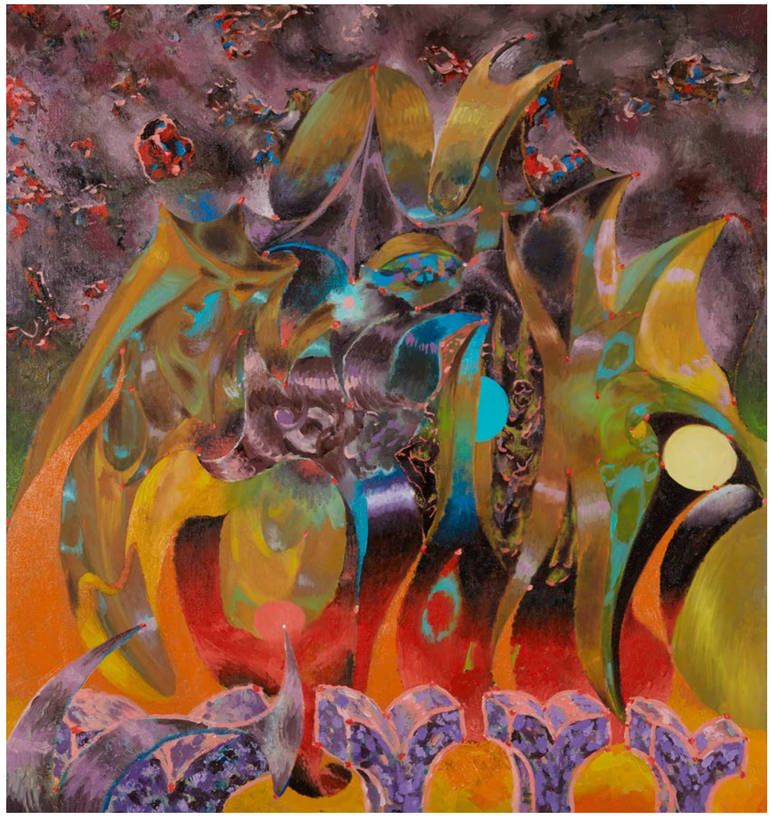
A Dream About The Great Painting Exhibition 28

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Malerei

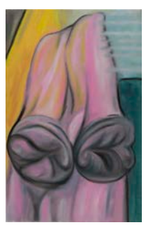
Henning Bohl

Ausstellung
↳ 6. OG: Studio

abteilungmalerei.uni-ak.ac.at



Sebastian Mittl
↳ untitled, 2021



Lisa Wirzel
↳ Dialogical Exhaustion, 2021
Foto: Kamen Stoyanov

Chattip Metchanun
↳ untitled, 2021

Till Weinhold
↳ moment of silence
2013/2022

The boundaries are blurred and flexible, a randomness barely held together, a tool to make the tragic bearable, a way to worship the shown. Through time and action, experiences of inner and outer worlds are captured, invented, and presented: something to feel.

I find it hard to look at all these works and try to figure out what connects them. My head keeps saying that there must be something, since we all share the same space. And I get irritated. I think... are we in the same place, the same space?

Some rooms: a few faces, the intimacy of glances. Suffering alone. Painting alone. I don't look at every single painting anymore, as it is when you bring different people together. And when I do, it is never just one painting I see when I look at one. Like an abyss that goes back and forth in time: layers upon layers of paint and realities. But becoming the sea does not mean to disappear.

Hmm, no, it pulls me away... opening categories feels wrong... (Can I even open them? Or do I just get stuck?) Words are similar... using them feels like using them: "fading flowers, a mad dame, butterflies or barrettes, black rose, a funeral, hidden desires, hurt feelings, decreasing self, revenge, emancipation, catastrophe".
I look into the distance and find: order.
Looks like a window.
Well done.
—
In the next room there is a feast. We can escape concept for a moment, in search of new things. This story doesn't always make sense, but communication does.
/
Contempt, slight, arrogance: your nose is upside down. You've worn it too high. A faithful murmur and a small dose of unity, blood runs straight to your ears, at the very back of the tongue, deep down, where your once beautiful whisper once lay. This is the inner world, a lived in space. The smelt—disgusting or appetizing—lacks the ability to theorize, a word that means nothing other than contemplation. Rush, thought, imagination, a simple game against boredom.
A difficult one.

→ (Studierende der Abteilung Malerei)

Vordere Zollamtsstraße 7

	(Nr.)	(Titel)	(Abteilung)	(Raum)	(S)
(UG)	29	CLEANING SCRIPT III	Kunst- und Wissenstransfer	Stiege 2, Gang 725	23
(EG)	30	Wanderlust	Zentrum Fokus Forschung	Raum 001 +	23
	31	Raum 46 – Konzepte des Zwielichts	Zentrum Fokus Forschung, Angewandte Fotografie	Raum 046	23
	32	Wandlungen	Institut für Sprachkunst	Wände im Atrium	24
	33	ENDE GELINDE	Institut für Sprachkunst	Luftraum im Atrium	24
	34	The Rousseau Fan(atic)zine	Cross-Disciplinary Strategies	SR 24, 25, 26, 27	25
	35	Mouldelling Design	Cross-Disciplinary Strategies	SR 27	26
	36	Don't Pee On My Head and Tell Me It's Raining!	Cross-Disciplinary Strategies	SR 26	26
	37	The future is collective	Cross-Disciplinary Strategies	SR 24	26
	38	Co-Corporeality – episode 1	Zentrum Fokus Forschung	Raum 030, 031	26
	39	Im Scherbenzimmer	MA Kunst- und Kulturwissenschaften	SR 23	26
	40	TRACES	Abteilung Malerei	Nischen	27
	41	[Opposition]	Medientheorie	Garderobe	28
	42	FINAL COLLECTION + PERSONAL CRAFT DEVELOPMENT	Mode	Auditorium	28
(1. OG)	43	THIS MUST BE THE PLACE.	Grafik und Druckgrafik	Studio +	29
	44	Ja, was machen wir mit den Stimmen?	Kunstsammlung und Archiv	Brücke +	29
(2. OG)	45	Unautorisiert.	TransArts	Wandfläche am Gang	29
	46	Abteilung bürokratischer Umsturz	TransArts	Studio	30
	47	WYSIWYG!	TransArts	B 15, Raum 201, Brücke +	30
	48	Sind wir schon da?	/ecm	Flux 2 + Terrasse	30
(3. OG)	49	Digital Design and Full Scale Fabrication '20	Institut für Architektur	Brücke	31
	50	18 und 3	KKP, DAE, TEX	Studios +	31
	51	PLAY	KKP	SR 22	32
	52	Anders Denken	Bühnen- und Filmgestaltung	Flux 1	33
(4. OG)	53	TENT TALKS	Social Design	Studio +	33
	54	Deal With It.	Ortsbezogene Kunst	SR 21	34
	55	Bat Experience	Art & Science	B 13	34
	56	What does an elbow feel like?	KKP	B 11	34

VZA VZA 7

↳ Vordere Zollamtsstraße 7

(DG)

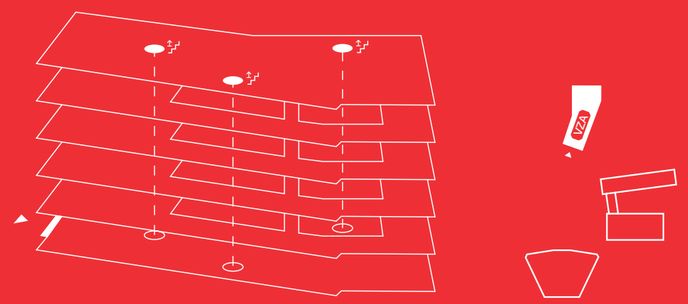
(4. OG)

(3. OG)

(2. OG)

(1. OG)

(EG)



Stiege & Lift
▲ Haupteingang

+ die Ausstellung findet in mehreren Räumen statt

CLEANING SCRIPT III 29

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Kunst- und Wissenstransfer

Ausstellung
↳ UG: Stiege 2, Gang 725

(Exhibition)

Wir stellen 15 Objekte aus, die in „CLEANING SCRIPT I“ (Workshop) und „CLEANING SCRIPT II“ (Intervention) gemeinsam mit Studierenden und Mitarbeiter*innen des Facility-Managements der Angewandten entstanden sind. Reinigungsgesten – aus Putzmitteln und Pigmenten auf Gläsern aufgetragen – schreiben den unsichtbaren Prozess der Reinigung auf. Die Ausstellung beschreibt mit geführten Touren einige Arbeitswege für die Er- und Instandhaltung der Angewandten und ihrer Infrastruktur.

→ (Natascha Gerold, Maximilia Hogrebe, Paul Kitzmüller, Laura Oyuela, Jenni Tischer, Filip Zajac)

Wanderlust 30

Zentrum Fokus Forschung

Alexander Damianisch

Ausstellung
↳ EG: Raum 001 + Rustenschacherallee

zff.uni-ak.ac.at

↳ Wanderlust, 2021
Bild: Jennifer Hofer

Sharing of reflective things resonante

In einem gemeinsamen Ausstellungsformat werden Beiträge von Forschungsprojektteams gezeigt, die speziell für das diesjährige Angewandte Festival entwickelt wurden und vom Zentrum Fokus Forschung unterstützt werden. In der Bereitschaft, sich der entdeckenden Exploration kritisch zu überlassen, liegen sowohl die Spannung als auch die Verantwortung von Forschung in Kunst und Wissenschaft. Das Festival bietet einmal mehr die Möglichkeit, dies zu feiern. Wir bieten Weg und Raum, sich aus dieser Perspektive in Forschungsprojekte im Rahmen von Wanderlust zu vertiefen.

Wir laden dazu ein, gemeinsam eine Wanderung zu unternehmen, miteinander darüber nachzudenken und sich auszutauschen, wie sich Forschung im permanenten Wandel ereignet und entwickelt. An zwei Standorten der Universität werden unterschiedliche Momente in der Forschung zugänglich gemacht. Diese Manifestationen in den Räumlichkeiten des Zentrums Fokus Forschung in der Vorderen Zollamtsstraße 7 (EG, Raum 001) werden mit jenen, die in der Expositur Rustenschacherallee 2–4 im Prater gezeigt werden, korrespondieren. Auf dem Weg von einem Ort zum anderen warten hinter QR-Codes versteckt die dokumentierten Prozesse der Veränderung: Die Projektteams gestalten die jeweiligen Paare an den beiden Standorten und den dazwischenliegenden Prozess (bzw. dessen Dokumentation) individuell, die Weg- bzw. Leserichtung variiert von Projekt zu Projekt.

Für einen Überblick der beteiligten Projekte des Ausstellungsformats bitten wir, die Angewandte Festival Website zu besuchen.

Raum 46 – Konzepte des Zwielichts 31

Zentrum Fokus Forschung,
Angewandte Fotografie

Ausstellung
↳ EG: Raum 046

Über das Uneindeutige im Bild

Das Zwielicht, in dem die Dinge nicht ganz klar erscheinen, steht Pate für Effekte des Vagen oder der Fragwürdigkeit in Bildern. Bilder beeinflussen auf sublime Weise: Sie evozieren Stimmungen, lenken Blicke, schleusen Anspielungen ein und können damit Eindeutiges in ein Zwielicht setzen.

Die Wirkung dieser absichtlichen Manöver auf ihre Rezipient*innen fließt in eine empirische Ästhetikstudie (Gernot Gerger) ein.

→ (Adriána Angeli, Vincent Forstenlechner, Michael Giefing, Benjamin Laabmayr, Lea Mair, Olesya Pafenuk, Nico Pistec, Mirjam Reiter, Lea Sonderegger, Laura Spes, Anna Skuratovski, Lukas Thüringer, Moritz Zangl. Kuratiert von Caroline Heider und Ruth Horak im Rahmen des Intra-Projekts „Magic Hour – The uncanniness of twilight“. Studie: Gernot Gerger.)

Wandlungen 32

Institut für Sprachkunst

Ausstellung
↳ EG: Wände im Atrium

Comic-Ausstellung des Instituts für Sprachkunst

Am Weg – durch die Stadt, durch die Natur, die Wohnung, den eigenen Kopf. Alles beobachten, festhalten. Was wichtig ist, bleibt hängen, verfängt sich, stößt Denkprozesse an, dann die Hand. Die bringt das Gesehene/Geschehene aufs Papier – Erinnerung überträgt sich in Bild, überträgt sich in Text oder Text in Bild oder alles überträgt irgendwas, irgendwie. Welche Wege geht unsere Wahrnehmung, welche Wandlungen finden statt?

→ (Anouk Doujak, Sophia Eisenring, Avelina Götz, Dominika Huber, Pia Plankensteiner, Katharina Klein, Clara Köhl, Anna Maschik, Felix Senzenberger, Margareta Felicia Stern, Dietmar Vicuinik unter der Leitung von Barbara Yelin)

ENDE GELINDE 33

Institut für Sprachkunst

Monika Rinck & Gerhild Steinbuch

Ausstellung
↳ EG: Luftraum im Atrium

Anmeldung zur Lesung unter
angewandtefestival.at/anmeldung

sprachkunst.uni-ak.ac.at

↳ studio sprosse, Ende Gelinde, 2021
Bild: Lina Schubert

ENDE GELINDE →

Ausstellung der Abschlussarbeiten der Sprachkunst

Die Abschlussarbeiten des Instituts für Sprachkunst sind vielfältig. Sie umfassen Drama, Prosa und Lyrik, sie experimentieren, sie sind mehr als Text, der gelesen, gehört und verkörpert werden soll; kein Text, der unter sich bleibt. Im Rahmen des Angewandte Festival verlässt die Sprachkunst die Expositur am Salzgries:

Etwas liegt hier in der Luft. Ist's Konfetti, das glitzernd jetzt zu Boden sinkt? Sind's die Texte der Studierenden, die den Himmel schraffieren? Ist's ein Heißluftballon mit der neuen Institutsleiterin Gerhild Steinbuch und der neuen Professorin Monika Rinck? Was sie rufen? DIESE SÄTZE WERDEN IM ATRIUM HÄNGEN WIE FRÜCHTE AN DEN RÄUMEN.

Studierende des Bachelorstudiums Sprachkunst bespielen den Luftraum des Atriums der VZA7 mit ihren Texten: Banner mit Fragmenten, Zitaten aus größeren Projekten, als Protestnoten, Intervention, Gesprächseinladung. Die den Raum be- und durchspielenden Sätze stehen stellvertretend für die Abschlussarbeiten, die im Rahmen einer Lesung am 30.6. im Usus am Wasser präsentiert werden.

Hannah Bründl – DRAINED. Drama; Florentin Berger-Monit – UNTERWASSERN. Drama; Nora Hofmann – rota orat / das rad, es spricht. Gedichte; Bettina Scheiflinger – Erbgut. Roman; Sirka Elspaß – Mutter und andere Pointen. Gedichte; Sandro Huber – DOUX. Gedichte; Katharina Klein – Vatersprache Mutterland. Roman; Anna Maschik – Alma. Roman → (Studierende der Abteilung Sprachkunst)

The Rousseau Fan(atic)zine 34

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Cross-Disciplinary Strategies

Christine Böhler

Ausstellung
↳ EG: SR 24, 25, 26, 27

angewandte.at/cross-disciplinary-strategies

↳ Les Études, 2021
Foto: Lina Marangattil

Excerpts from projects created around the annual theme „Du Contrat Social" by Jean-Jacques Rousseau

Wir entwickelten unser Jahresthema für das Studienjahr 2020/21 ausgehend vom Werk „Du Contrat Social" („Vom Gesellschaftsvertrag"). Jean-Jacques Rousseau begründete darin 1762 die Entwicklung der modernen Demokratie mit der Argumentation, dass alle Macht auf das Gemeinwohl des Volkes abzielen müsse und keinesfalls auf das Gottesgnadentum, und legte ein Schlüsselwerk der Aufklärung vor.

Über 250 Jahre später nehmen wir von diesem Werk ausgehend unsere Überlegungen auf. Die Regeln, mit denen wir unsere gegenwärtige Welt organisieren, sind explizit in Verträgen oder implizit in gesellschaftlichen Übereinkünften formuliert. Als Verträge gelten schriftliche und mündliche Abmachungen, aber auch Verkehrsvorschriften, sämtliche Protokolle der IT, bis hin zu komplexen ethischen und politischen Vereinbarungen. Implizite Übereinkommen wiederum organisieren unser Zusammenleben – wie Formen von Beziehungen, der Liebe oder Verhaltensregeln in Freundschaften oder Familien.

Die Übereinkünfte sind von kulturellen Codes geprägt und kontinuierlichen gesellschaftspolitischen Verhandlungsprozessen unterworfen. Gemeinwohl, ein vielgenutzter Begriff des aufkommenden Bürgertums im 19. Jahrhundert, ist im 21. Jahrhundert weitgehend dem Begriff der Philanthropie gewichen und ein Faktor in der gegenwärtigen politischen Gewaltenteilung.

Cross-Disciplinary Strategies (CDS) ermächtigt Studierende durch die Vermittlung präziser Inhalte und Methoden in den Fächergruppen Artistic Strategies, Wissenschaft und Technologie und Politik und Ökonomie. Im kooperativen Lehrformat Cross-Disciplinary Capabilities verknüpfen die Studierenden ihr Wissen, experimentieren, analysieren und formulieren neue Verträge. Die Studierenden wenden die Inhalte theoretisch und praktisch in cross-disziplinären Jahresprojekten an.

Beim Angewandte Festival zeigen CDS-Studierende Auszüge aus den Jahresprojekten sowie „The Rousseau Fan(atic)zine", eine kollektive Installation und Publikation, die zum Jahresthema entwickelt wurde.

Eine festliche Tafel nimmt den Raum ein. Auf der Tafel ist alles, was eine Grande Fête braucht. Der Raum ist dem Zusammensein gewidmet, dem Teilen, dem Berühren, dem Fühlen einer Vielfalt. Er ist der Recherche gewidmet, dem Material, das wir gesammelt haben. Er ist gefüllt mit unseren Ideen, Wünschen, Träumen, Witzen. Wir erinnern uns an unsere Lieblingsgedichte und rezitieren Lieblings-Songtexte. Das „Fan(atic)zine" ist ein Vorschlag für eine cross-disziplinäre Praxis und eine gemeinsame Sprache. → (Studierende der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies)

Mouldelling Design 35

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Cross-Disciplinary Strategies

Ausstellung
↳ EG: SR 26

Sensing and Sense-Making

„Mouldelling Design: Sensing and Sense-Making" ist ein crossdisziplinäres Projekt, das die verschiedenen Verflechtungen von Pilzen anhand der Myzelproduktion untersucht. Dabei soll ein Rahmen für die Kooperation menschlicher und nichtmenschlicher Lebensformen entwickelt und die duale Aufteilung der Wissenschaft durch eine queere, feministische und indigene Sichtweise hinterfragt werden. In einer Multimedia-Ausstellung werden Produkte auf Myzelbasis, darunter Leder, Ziegel und Farben, gezeigt und in den Kontext der behandelten Themen eingebettet.

→ (Samire Gurgurovci, Theresa Hajek, Salma Shaka)

Don't Pee On My Head and Tell Me It's Raining! 36

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Cross-Disciplinary Strategies

Ausstellung
↳ EG: SR 27

Die Demokratie außerhalb ihres utopischen Rahmens zu porträtieren, ist das Ziel dieses forschungsbasierten Ausstellungsprojekts. Als vorherrschendes politisches System der einflussreichsten Staaten der Welt wird die Demokratie häufig als die ultimative Regierungsform idealisiert. Themen wie Ungleichheit, Migration und Propaganda in demokratischen Staaten stehen bei diesem kollaborativen Projekt von den Studierenden der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies Belén, Laura, Safia und Sama im Mittelpunkt. → (Belén Bini Bernadou, Laura Sofía Oyuela Flores, Sama Adhami, Safia El Maataoui)

The future is collective 37

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Cross-Disciplinary Strategies

Ausstellung
↳ EG: SR 24

„Kritzel nicht auf Bücher!"

„Kritzel nicht auf Bücher!" heißt es, aber genau das haben wir gemeinsam getan. Ausgehend von unseren Überlegungen und Ideen zur Nachhaltigkeit für die Zukunft haben wir ein kleines Stück Geschichte geschrieben. Wenn wir über die Zukunft sprechen, ist es wichtig zu definieren, wann (und wo) wir diesen Begriff anwenden. Wir kommentierten und kritzelten im Kollektiv zu zwei klassischen Büchern der Wirtschaftswissenschaften. → (Studierende im Rahmen von „Lectures for Future")

Co-Corporeality – episode 1 38

Zentrum Fokus Forschung

Ausstellung
↳ EG: Raum 030, 031

Excavations from humans, machines and microbes

„Excavations" beleuchtet durch Machine Learning unterstützte Interaktionen zwischen Menschen und lebenden Materialien in einer unorthodoxen Laborumgebung. Die erste von drei Tranchen des vom FWF geförderten Projekts „Co-Corporeality" stellt belebte und unbelebte Spezimen, physische und virtuelle Prozesse und lebende Systeme mit kodierten Algorithmen nebeneinander. Das Labor wird zu einer responsiven Umgebung, die eine neue Sensorschnittstelle, Machine-Learning-Algorithmen und ausgewählte Bakterien und deren performatives Verhalten beherbergt. Alle virtuellen und physischen Exemplare sind wesentlich bei der Rekonstruktion technischer Strukturen, poetischer Methoden und der Konstruktion neuer Formen der Verständigung zwischen Mensch und Bakterien.

→ (Universität für angewandte Kunst Wien (PaCE, DOME), Universität Innsbruck, Team: Barbara Imhof, Tiziano Derme, Daniela Mitterberger, Damjan Minovski)

Im Scherbenzimmer 39

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ MA Kunst- und Kulturwissenschaften

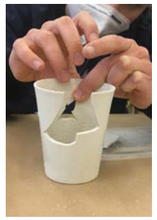
Eva Kernbauer

Ausstellung
↳ EG: SR 23

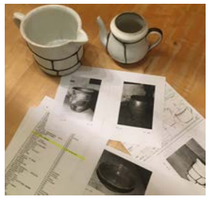
dieangewandte.at/KuWi

Zertrümmertes japanisches Imari, Splitter chinesischen Blau-Weiß-Porzellans, Scherben aus den Manufakturen in Meißen und Wien: ein Raum voller zerschlagenen Porzellans, säuberlich in Bahnen geordnet. Das kriegszerstörte „Scherbenzimmer" im niederösterreichischen Schloss Loosdorf lädt ein, über Zerbrechlichkeit, Zerstörung und Rekonstruktion nachzudenken.

In den Scherben manifestieren sich die globalen Netzwerke des ostasiatischen Porzellanexports seit dem 17. Jahrhundert und die kulturelle Aneignung und Nachahmung des Luxusguts in Europa.



Zerschlagenes Porzellan kleben, 2021
↳ Foto: Eva Kernbauer



Porzellanhäfen, Keramik-Objekte und Archivunterlagen des Aberseer Museumsvereins, 2021
↳ Foto: Helene Eisl

Porzellan gießen, 2021
↳ Foto: Helene Eisl

Schloss Loosdorf, Scherbenzimmer, Vase aus Meissen
↳ Foto: Christoph Schießmann, Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien

Um ihre bruchstückhaften Biografien nachzuzeichnen, haben wir Porzellan gegossen, zerschlagen und erneut geklebt, gelesen, recherchiert, dokumentiert und fiktionalisiert. Die einzelnen Projekte vermitteln „bruchstückhaftes Wissen“ zur Ästhetik und Semantik von Scherben, zur Lust und Angst vor Zerstörung. Sie handeln von Zerstörung und Ikonoklasmus als Bestandteil der Kunst, von sprachlich-poetischen Aspekten des Fragments, von Materialtechnik und Wertediskursen und von unterschiedlichsten Zugängen zur Rekonstruktion und Restaurierung verstreut gefundener Reste.

→ (Ein Projekt des MA-Studiengangs Kunst- und Kulturwissenschaften, betreut von Eva Kernbauer (Kunstgeschichte) und Barbara Praher (Studienkoordination) in Kooperation mit Maria Wiala und Alexandra Zaitseva (Keramikstudio) und dem Institut für Konservierung und Restaurierung (Gabriela Krist, Johanna Runkel und Manfred Trummer, MAK))

TRACES 40

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Abteilung Malerei

Ausstellung
↳ EG: Nischen

Ich spaziere durch die Straßen – mein Blick bleibt hängen – an verfallenen Wegen – schimmeligen und bröckeligen Hausmauern – Risse – Moder und Rost – verschmelzen zum Farbenspiel – Überreste von Papier – an den Mauern und Bäumen – nur mehr fragmenthaft – lässt sich erahnen – achtlos – unperfekt – abgekratzt – die Spuren – bleiben sichtbar – bilden eine fortwährende – sich ständig ändernde – Komposition – Reste und Verschwundenes – als Zeugen von Dagewesenem → (Daniela Prokopetz)

[Opposition] 41

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Medientheorie

Ausstellung
↳ EG: Garderobe

Kontext trifft Gegensätze

Die Ausstellung vereint verschiedene künstlerische Positionen zum Thema „Opposition“. Die Reflexion über die Funktion von „Gegenüberstellung“ in Kunst, Kultur, Gesellschaft wird durch zwei kontrastierende Präsentationsformate sinnlich erfahrbar gemacht: Das Projekt „[Opposition]“ findet einerseits als virtueller Ring-Rundweg im Artificial Museum (artificialmuseum.com) statt, andererseits sind die zugehörigen Referenzobjekte im Realraum der Angewandten zu besichtigen.

→ (Teilnehmer*innen der Projektgruppe „Konzepte audiovisueller Medienproduktion/ Opposition“/Artificial Museum)

FINAL COLLECTION + PERSONAL CRAFT DEVELOPMENT 42

Institut für Design
↳ Mode

Grace Wales Bonner

Ausstellung
↳ EG: Auditorium

modeklasse.net

Alessandro Santi
↳ Shirt study, 2021

PERSONAL CRAFT DEVELOPMENT 3rd Year Students. Die Projekte wurden von den Studierenden in Eigenregie durchgeführt – mit dem Ziel, ihr Handwerk zu verfeinern.

FINAL COLLECTIONS 4th Year Students. Die Modeklasse präsentiert eine neue Erfahrung, die das Showformat dauerhaft ersetzen soll. Unsere Absicht ist es, ein hybrides Format zu etablieren, das physisch und digital funktioniert und das sowohl lokal als auch international Resonanz findet. Das Erlebnis wird als Teil des Angewandte Festivals stattfinden und die progressive Vision des Studienprogramms hervorheben. → (Studierende der Abteilung Mode)

THIS MUST BE THE PLACE. 43

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Grafik und Druckgrafik

Jan Svenungsson

Ausstellung
↳ 1. OG: Studio + Wände, B 16

grafik.ac.at

Dietmar Vičunik
↳ THIS MUST BE THE PLACE, 2021

Beeple wird nicht zustimmen, aber wir denken, dass die materielle *Realität* eines Kunstwerks etwas Wunderbares ist. Wir wollen den physischen Raum teilen können, in welchem *Du* der Maßstab bist. Das letzte Jahr hat diese Erkenntnis nur verstärkt.

Wir lieben es, allein und gemeinsam Kunst *zu machen*. Jetzt können wir wieder eine Ausstellung zeigen und wollen den Ort der Schöpfung feiern. *Hier* werden Gedanken und Fantasien zum Bild. Seid willkommen in unserem Studio. THIS MUST BE THE PLACE.

→ (Studierende der Abteilung Grafik und Druckgrafik)

Ja, was machen wir mit den Stimmen? 44

Kunstsammlung und Archiv

Ausstellung
↳ 1. OG: Brücke + Vitrine im Foyer
+ Sound Online unter
angewandtefestival.at

Als Teil einer tertiären Bildungseinrichtung sind Kunstsammlung und Archiv der Universität für angewandte Kunst Wien in einen fortdauernden Veränderungsprozess eingebettet. Entsprechend der Beschaffenheit des institutionellen Blicks wird dieser selbst zum Filter einer Gegenwart und ihrer Konstitution. Wir alle hinterlassen Spuren, die abgelegt oder zurückgelassen werden. Wir möchten diese als Stimmen untersuchen, sie verorten und sie zugleich zum ortlosen Raum ihrer potenziellen Gegenwart befragen.

→ (Kunstsammlung und Archiv in Zusammenarbeit mit Marei Buhmann und Marie Yaël Fidesser)

Unautorisiert. 45

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ TransArts

Ausstellung
↳ 2. OG: Wandfläche am Gang

Praxis der unangemeldeten Intervention im öffentlichen Raum

Leopold Kessler unterstützte Studierende der Abteilung TransArts im Rahmen eines Workshops im Sommersemester 2021 dabei, eigenständige Arbeiten im öffentlichen Raum zu entwickeln. Der Workshop behandelte eine Bandbreite von Möglichkeiten der Intervention im öffentlichen Raum und deren besondere Anforderungen.

→ (Leopold Kessler, mit Beiträgen von Lola-Anna Pfeifer, Selina Rottmann, Noa Schaub, Miriam Schenkirz, Laura Schlagintweit, Meret Schmiese, Julian Siffert, Janine Weger)

Abteilung bürokratischer Umsturz 46

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ TransArts

Ausstellung
↳ 2. OG: Studio

„2nd floor“-Reihe von TransArts

„2nd floor“ ist nicht nur zufälliger Ausstellungsraum und Scheinarchitektur. Es ist auch Gedankengebilde, konzeptueller Rahmen und nicht zuletzt künstlerisches Format, das als Freifläche und Denkraum von Künstler*innen der Abteilung TransArts – Transdisziplinäre Kunst genutzt wird.

→ (Julian Siffert)

WYSIWYG! 47

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ TransArts

Ausstellung
↳ 2. OG: B 15, Raum 201,
Brücke + EG, Atrium

Ausstellung und Open Studio von TransArts – Transdisziplinäre Kunst

Vorankündigungen, die nach dem WYSIWYG-Prinzip funktionieren, implementieren spezifische Erwartungen an das materialisierte Endresultat. „Was Du siehst, ist, was Du bekommst!“ wirbt in seiner Buchstäblichkeit für eine präsente, offene Begegnung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden von TransArts.

→ (Oliver Alunovic, Luna-Mae Heflin, Jakob Kirchweger, Roberta Lazo, Mathias Leberbauer, Lara Reichmann, noxiousoeuvre)

Sind wir schon da? 48

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ /ecm

Beatrice Jaschke

Ausstellung
↳ 2. OG: Flux 2 + Terrasse

ecm.ac.at

/ecm Lehrgang, 2021
↳ Foto: Halder

Sind wir schon da? ↘

Sind wir schon da? →

Gleichheitsfragen in den Raum stellen

Das Public Program „Sind wir schon da?“ stellt Gleichheitsfragen in Ungleichheitsverhältnissen und sucht nach Bedingungen, wie ein gutes Leben für alle möglich ist. Aber was heißt das eigentlich?

Krisen und damit verbundene reale Dringlichkeiten bilden den Hintergrund für intersektionale Kooperationen, die sich die Welt auch anders vorstellen können. In kollaborativen Prozessen entstehen künstlerische, aktivistische und gestalterische Imaginationen, die Ressourcen teilen, Verhältnisse verrücken und Macht bewegen.

Auf verschiedenen Ebenen hinterfragen wir aktuelle Verteilungen räumlicher Ressourcen. Welche Gesetze, Regeln, Normen und Verhaltensweisen gelten in Räumen und wie können diese sichtbar gemacht, reflektiert, decodiert, aufgebrochen, durchkreuzt und verändert werden? Wer hat Macht über den öffentlichen Raum? Wer ist von dessen Nutzung ausgeschlossen? Abseits des Gegenwärtigen blicken wir auf Krisen in der Krise, um Machtverhältnisse in Sprache, Bildung und Wissen zu verrücken. Gleichzeitig wollen wir Räume für Vielfältigkeit öffnen, um die Sichtbarkeit von antirassistischen und queer-feministischen Positionen zu stärken.

Neben Performances, Stadtspaziergängen und Interventionen im öffentlichen Raum werden künstlerische Beiträge und diskursive Prozesse an der Angewandten im Flux 2 versammelt.
Während wir diskutieren, spazieren und imaginieren, entstehen Räume, die wir uns nicht vorstellen konnten: Räume, in denen wir uns Raum nehmen und geben, ihn schaffen und teilen.

→ (Mit künstlerischen und diskursiven Beiträgen sowie Kooperationen von und mit Ali Dönmez (Lasst Kinder gemeinsam lernen!), Elsa Plainacher Kollektiv, Thomas Fritz (Netzwerk SprachenRechte), Julia Fuchs, Fanni Futterknecht, Gabu Heindl, Susan Kraupp, Samuel Mago (Hochschüler*innenschaft Österreichischer Roma und Romnja) Daphne Nechyba, mirabella paidamwoyo* dziruni, Anna Paul, Abdullah Qureshi, Oliver Ressler, Rubia Salgado (maiz/das kollektiv), Katharina Tyran (Kroatisches Zentrum Wien), Cameron Ugbodu, Queer Museum Vienna, Platz für Wien, Kreative Räume Wien u.a.)

Digital Design and Full Scale Fabrication '20 49

Institut für Architektur

Ausstellung
↳ 3. OG: Brücke

Redefining Archetypical Geometry through Virtual Sculpting and Ceramics 3D Printing

Anhand des architektonischen Archetyps einer Stütze werden neue, digitale, experimentelle Entwurfsmethoden und Konzepte erforscht. Zuerst wurden unter Einsatz des Plug-ins Karamba räumliche Strukturen entwickelt und mithilfe der Software Topos in orthogonale Voxels unterteilt. Fologram wurde in weiterer Folge eingesetzt, um die Geometrie in einem Teilbereich zu adaptieren und statisch-konstruktiv zu analysieren. Die optimierte Geometrie wurde in einem keramischen 3D-Drucker gedruckt und gebrannt.

→ (Andrei Gheorghe, Jan Kovaricek, Efilena Baseta, Fei Lang, Viktoria Tudzharova und die Studierenden Sepideh Sarpishehgi, Joseph Cook, Zhiyi Zhang, Miriam Löscher, Kaveh Chehri, Ibrahim Dusmukhamedov, Raffael Stegfellner, Benedikt Schambeck, Patricia Vraber, Xavier Madden, Nathaniel Loretz, Yiting Yang, Jonas Maderstorfer, Serge Delire, Kyle Koops, Anni Dai, Ebrar Eke, Yannik Kaiser, Chenke Zhang, Olga Philippova)

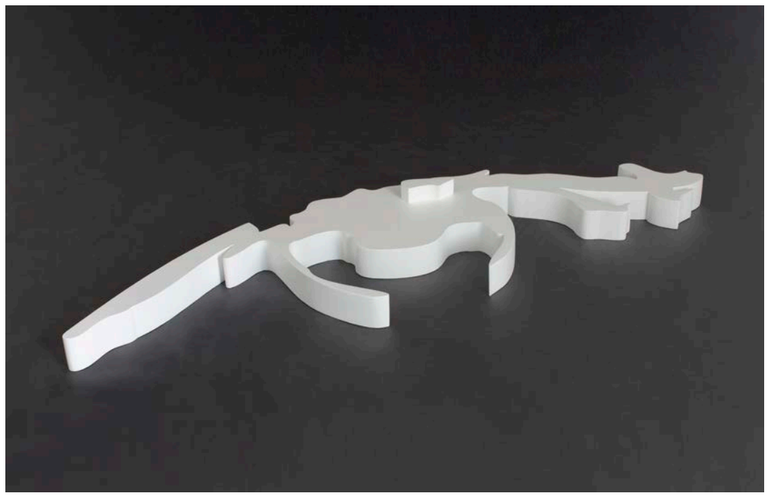
18 und 3 50

Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ KKP, DAE, TEX

Barbara Putz-Plecko, Christoph Kaltenbrunner

Ausstellung
↳ 3. OG: Studios + Bücherkasten im Atrium, EG und weitere Standorte in OKP-Ferstel-Trakt + 2. OG: Raum 225

dieangewandte.at/ikk_k



Selina Doller
↳ B.L.O.B – Digitale Reduktion im realen Raum, 2021

Künstlerische BA-Projekte

Die Ausstellung zeigt 18 künstlerische Projekte, mit denen Studierende 2020/21 im künstlerischen Lehramt abgeschlossen haben. Darüber hinaus werden fünf BA-Projekte (unten mit * gekennzeichnet) zusätzlich auch im Kontext der Ausstellung „Play – The Octopus Programme“ vorgestellt. Das breite thematische wie mediale Spektrum der Arbeiten korrespondiert mit dem weit gespannten Curriculum und macht gleichzeitig sichtbar, wie sich Studierende mit ihren persönlichen Interessen darin verorten. Die Abteilungen Kunst- und Kommunikative Praxis (KKP), Design, Architektur & Environment für Kunstpädagogik (DAE) und Textil – Freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung (TEX) bieten im Hinblick auf künstlerische Medien wie Praxen vielfältige Grundlagen an, auf welchen Studierende mit individuellen Schwerpunktsetzungen aufbauen. Das kontinuierliche Einbeziehen kunst- und kulturwissenschaftlicher Perspektiven und Diskurse unterstützt und schärft das Reflexionsvermögen bezüglich künstlerischer Entscheidungen. Die neben den künstlerischen Projekten verfassten wissenschaftlichen Masterarbeiten werden am Angewandte Festival im Channel Clayton vorgestellt.

Jakob Brandstätter: „Spielende Kinder“, Paul Buschnegg: „Imagine a concert about lost gardens in a wood-based future“, Selina Doller: „B.L.O.B. – Digitale Reduktion im realen Raum“, Nora Eckhart: „Next to normal“, Verena Faisst: „Rapsak rüf Ytrapretsnom“, Nargol Gharahshir*: „Zwischen zwei Alben“, Natascha Gerold: „Partizipative Aktion ‚gemeinsam formen‘ Ellenbogenabdrücke in Ton“, Lara Girotto: „Grenze und Entgrenzung“, Anna Grilc: „Jez-i-kati – absurder Raum Koroška/Kärnten“, Marie Groz: „Nous regarde“, Lisa-Marie Gruber: „Vorwärts LEBEN. NEBEL sträwkcür“, Julia Herzog: „To overdraw. Weiter ohne Text“, Milena Heussler: „Spielkartenanleitung für Thaiboxen im Kontext von queerfeministischen DIY Trainings“, Lisa Marie Piper: „Stellungswechsel“, Anna Sanglhuber*: „Blättern“, Maja Schrattenthaler: „Re-Vulvation – Das Dirndl als Leinwand“, Lydia Simon: „:innen“, Astrid Sodomka: „Intarsie“, David Heinzl*: „Körper“, Helene Eisl*: „ES IST SO“, Pascale Ballieul*: „Making Kin With My Fictional Queer Ancestors: Being It Being They Being The Thing Being Frankenstein Being The Monster, or ‚Oh, Jesus Christ, Lucifer is a Faggot!‘ “ → (Studierende der Abteilungen KKP, DAE, TEX)

Jakob Brandstätter
↳ Kämpfende Kinder, 2020

Helene Eisl
↳ „ES IST SO“, 2020

Natascha Gerold
↳ What does an elbow feel like?, 2021

PLAY 51

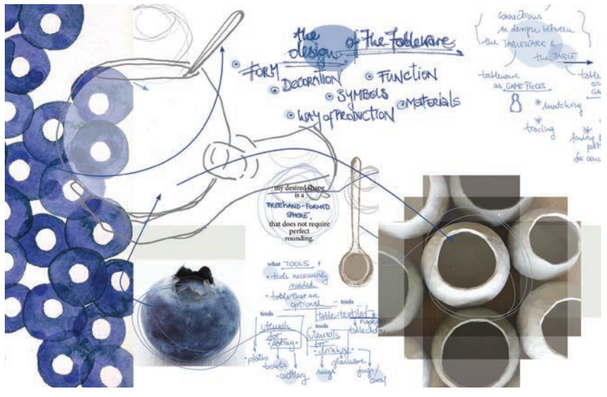
Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ KKP

Barbara Putz-Plecko

Ausstellung
↳ 3. OG: SR 22

Download: Publikation, Screening und Public Programme
theoctopusprogramme.uni-ak.ac.at

dieangewandte.at/kkp



Julia Stern
↳ A table in abundance, 2020 – ongoing

The Octopus Programme

Die Abteilung Kunst- und Kommunikative Praxis (KKP) zeigt das künstlerische transkulturelle „Octopus Programme“ in seinen multimedialen Facetten: Die Ausstellung wird ergänzt durch Screenings, eine Publikation, Artist Talks und Visual Statements.

Das Programm fördert künstlerische Forschung und produktionsbasierte Kollaborationen zwischen Universitäten, Kunstinstitutionen, Studierenden, Künstler*innen und Expert*innen und bringt verschiedene Präsentationsmodi, Forschungs- und Dokumentationsprozesse aus verschiedenen Geografien – Europa, Mittelmeerraum und Afrika – in Austausch. Es wurde 2019 von der Angewandten und der Kamel Lazaar Foundation Tunis unter der Leitung von Gastprofessorin Basak Senova (Abteilung KKP) initiiert. Aktuelle Partner sind: Konstfack Stockholm; Index – The Swedish Contemporary Art Foundation; University of Pretoria; Centre for The Less Good Idea, Johannesburg; Birzeit University; Palestinian Museum, Birzeit; Khalil Sakakini Cultural Center, Ramallah; SAHA Association, Istanbul; Publics und Saastamoinen Foundation, Helsinki.

→ (Kuratiert von Basak Senova, mit künstlerischen Arbeiten von Sophia Bellouhassi (DE/AT), Férielle Doulain-Zouari (FR/TN), Julia Stern (AT), Marwa Manai (TN), Bochra Taboubi (TN), Younes Ben Slimane (TN), Alina Rentsch (DE/SE), Bengü Karaduman (TR), Jannis Neumann (DE/AT), Maarit Mustonen (FI), Nondumiso Lwazi Msimanga (ZA), Noor Abed (PS) und Sofia Priftis (SE). Gäste: Anna Sanglhuber, David Heinzl, Helene Eisl, Nargol Gharahshir, Pascale Ballieul (Abteilung KKP))

Nondumiso Lwazi Msimanga
↳ élinsidé, 2019

Férielle Doulain-Zouari
↳ Ballades: Listening to wild plants, 2020 – ongoing

Younes Ben Slimane
↳ All Come from Dust, 2020

Anders Denken 52

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Bühnen- und Filmgestaltung

Ausstellung
↳ 3. OG: Flux 1

Video/Installation

Der Schatten als Erweiterung unserer selbst steht in dieser Arbeit für die Dimension unseres Denkens und unserer Wahrnehmung. Kann man auch diese erweitern und in die eines anderen Menschen eintauchen? Inwieweit werde ich jemals anders denken und jemand anderen wirklich verstehen können? Ob dies möglich ist, bleibt als Versuch offen.

→ (Tamara Yael Kanfer)

TENT TALKS 53

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Social Design

Brigitte Felderer

Ausstellung
↳ 4. OG: Studio + OKP Innenhof-Parkplatz

socialdesign.ac.at

↳ tent talks, 2021
Bild: Anna Vasof, für SD Studio

Ideen und Projekte aus dem Social Design Studio

Die Regulierungen und Einschränkungen unseres Alltags dauern an, noch mag sich kein so recht sicheres Lebensgefühl einstellen. Nicht selten wird von einem Comeback geredet, von einer Wiederkehr einstiger Vertraut- und Gewohnheiten, so, als ob die Welt seit Ausbruch der Pandemie je innegehalten hätte. So, als ob die beschworenen Sicherheiten je bestanden hätten. Die Zerbrechlichkeit der Lebensumstände, Ungleichheit in Bezahlung und Absicherung, Ungerechtigkeiten in der Gesundheitsversorgung, in Mobilität und Grenzüberschreitung, diese Liste ließe sich leicht fortsetzen, all das hat die weltweite Krise weniger erzeugt als vor allem offengelegt. Junge Künstlerinnen und Künstler und all jene, die sich in ihren Lebenswegen an Punkten wiederfinden, die nach Entscheidungen verlangen, sind in einem hohen Maße betroffen und zugleich herausgefordert. Das Leben lässt sich nicht nachholen und Prognosen erscheinen wenig zuverlässig oder werden aufgrund von gnadenlosen Algorithmen erstellt, die uns zu Marionetten unserer eigenen Existenz werden lassen.

Die Masterarbeiten, entstanden im Studienjahr 2020/21, zeigen eindrücklich, dass Fragen nach nachhaltiger Ernährung, kollektiver Wissensproduktion, nach der dringlichen Bedeutung manueller Arbeit, Forderungen nach einer Stadt, die immer auch als Naturraum zu schützen wie zu benutzen ist, die allen gehört und dabei keine Ware darstellt, und nicht zuletzt die Notwendigkeiten, sich über die eigene Sexualität auszutauschen und Nähe einzufordern, unsere Gegenwart wie Zukunft bestimmen und ausmachen. Das Zeltlager im Social Design Studio gibt den unterschiedlichen Projekten einen prekären und umso nötigeren Raum. Die bearbeiteten Themen stoßen zu neuen (Über-)Lebensstrategien an. Die Richtung ist eindeutig: Es geht darum, nicht auf Zukunft zu verzichten, nicht in Resignation zu verfallen, sondern produktiv und solidarisch zu bleiben, miteinander, mit der Natur und auch uns selbst gegenüber – in aller gebotenen Individualität. (B. Felderer)

→ (Beiträge von Dimitrije Andrijević, Eliza Chojnacka und Lena Michalik, Frank Daubenfeld, Susanne Gutsche, Clara Hirschmanner und Alberta Sinani, Marlene Hübner und Amelie Schlemmer, Neslihan Kiran, Ana Mumladze, Fabian Ritzi, David Scheßl und Danny Nedkova, Viktoriia Slynchuk, Ana-Marija Vašiček – Studierende der Abteilung Social Design)

Deal With It. 54

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Ortsbezogene Kunst

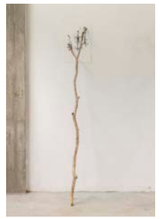
Paul Petritsch

Ausstellung
↳ 4. OG: SR 21

ortsbezogenekunst.at

Nathan Cha
↳ Deal With It, 2021, Foto: Sophie Gutstein

Joshua Bond
↳ Foreign Objects, 2021
Foto: Christopher Green



Raphael Reichl
↳ marked and unframed, 2021

Eine zufällige Grammatik der Orte: schwarze und weiße Archive, Träume von Kreaturen, distanzierte Nähe, fiktive Charaktere, haarige Chemikalien, hyperaktive Präsenz, das Innere des öffentlichen Raums, Imitation des Perfekten, Landschaft/Patchwork, Erinnerung der Schatten, metaphorische Realitäten, nonverbale Übung, Versuche und Irrtümer, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Menschheit, Muster und Identitäten, posthumane Tausendsassa, Prozesse, die keine Tiefe berühren, sichere Orte, etwas sehr Kleines.

Diese Gruppenausstellung gibt einen Einblick in aktuelle Arbeiten, Strategien und Praktiken von Studierenden der Abteilung Ortsbezogene Kunst. Mit Beiträgen von Joshua Bond, Andreas Budak, Nathan Cha, Yeonwoo Chang, Filippo Contatore, Nora Drumeva, Sara Ghalandari, Paula Hernandez, Minseo Kwon, Niña Lerch, Katharina Mährlen, Pooneh Mojtaba, Sissi Petutschnig, Michael Plessl, Raphael Reichl, Andres Torres, Tsai-Ju Wu.

Raum/Buch. Teil der Ausstellung sind auch Publikationen und Künstler*innenbücher, die von Studierenden gemeinsam mit der Gastprofessorin Nicole Six konzipiert und gestaltet wurden. Sie befragen das Künstler*innenbuch als einen Raum, in dem Prozesse dokumentiert und sichtbar gemacht werden, indem sich eine Idee seitenweise entwickelt, Materialien analysiert, interpretiert, kritisch reflektiert und in eine neue Form übersetzt werden. Durch Schichtung, Reihung und verschiedenste dramaturgische Strategien wird ein Raum erzeugt, entsteht eine Erzählung und gleichzeitig ein Objekt. Mit Beiträgen von: Niña Lerch, Sissi Petutschnig, Michael Plessl und Miña Tarilonte Rodríguez

→ (Studierende der Abteilung Ortsbezogene Kunst)

Bat Experience 55

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Art & Science

Ausstellung
↳ 4. OG: B 13

Pollination through Sound 2020/2021

Diese Zusammenarbeit zwischen Kunst und Biologie zielt darauf ab, die Klangkommunikation zwischen bestäubenden Fledermäusen und einigen Pflanzen sichtbar zu machen.

Fledermäuse erkennen die Welt um sie herum mittels Ultraschall, eine Wahrnehmungsform, die aktiv ist. Aus menschlicher Sicht ist dies besonders schwer zu verstehen, da unsere Sinne passiv sind. Wir müssen nichts tun, um zu sehen oder zu hören. Fledermäuse hingegen stehen in ständiger Kommunikation mit ihrer Umwelt, um diese wahrzunehmen. Aus dieser akustischen Art der Navigation entwickelten einige Pflanzen verschiedene Strategien, um Ultraschall deutlicher zu reflektieren und die geflügelten Säugetiere anzulocken. Für diese ausgefeilte Form der Kommunikation waren Hunderte von Jahren der Koexistenz zwischen den vokal-auditiven Organen der Fledermaus und den Sexualorganen der Pflanze nötig. Miteinander leben und sich gegenseitig prägen.

→ (Marthin Rozo Castaño)

What does an elbow feel like? 56

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
↳ KKP

Ausstellung
↳ 4. OG: B 11

Anstatt uns zu umarmen, berührten sich unsere Ellenbogen. Die partizipative Aktion „What does an elbow feel like?“ untersucht die ungewohnte Berührung zweier Ellenbogen. Auf Basis von Ton und Bienen- oder Rapswachs wird in Form von Skulptur eine kulturelle Entwicklung dokumentiert.

Ist die Ellenbogenberührung nur ein hinkender Ersatz für gewohnte Begrüßungen oder kann sie noch zu einer wertgeschätzten Berührung werden, ohne die Wahrnehmungsdimension des Spürens eines anderen Körpers ganz und gar zu vermissen?

→ (Natascha Gerold)

Ehem. Postsparkasse

	(Nr.)	(Titel)	(Abteilung)	(Raum)	(S)
(HP)	57	Ecologies and Politics of the Living	Angewandte Innovation Lab	AIL	36
	58	APL durational	Angewandte Performance Laboratory	Raum 002	36
	59	3V – Virtual Venue Vienna	Peter-Weibel-Forschungsinstitut für digitale Kulturen	Gangbereich	36

+ die Ausstellung findet in mehreren Räumen statt

PSK Ehem. Postsparkasse
↳ Georg-Coch-Platz 2

(HP)

Stiege & Lift
Haupteingang

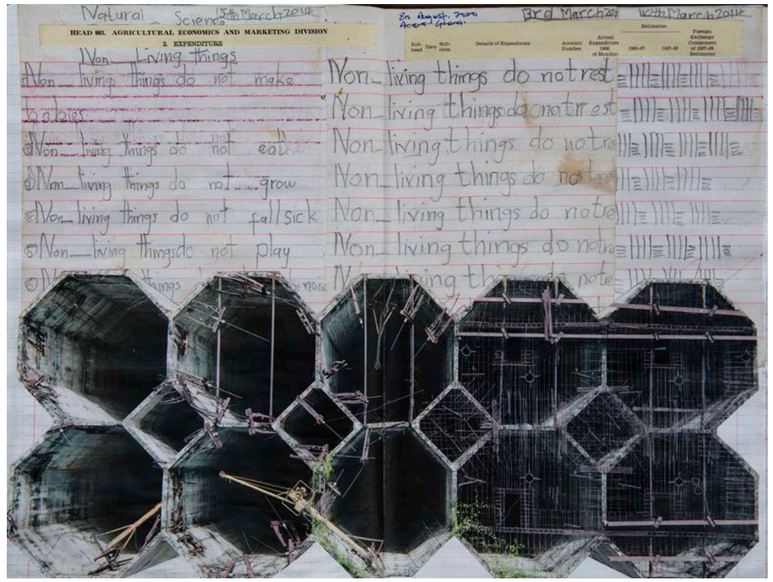
Ecologies and Politics of the Living 57

Angewandte Innovation Lab

Elisabeth Falkensteiner, Alexandra Graupner

Ausstellung
↳ HP: AIL

angewandteinnovationlab.at



Ibrahim Mahama, Nkrumah Voli
↳ Living and non-living things, 1966 – 2020

Die Ausstellung fragt nach den Wechselwirkungen von allen auf dem Planeten Erde vorkommenden Organismen und Prozessen und dem Zusammenspiel von belebter und unbelebter Umwelt, vor dem Hintergrund einer politisch und wirtschaftlich verwobenen Welt. Die gezeigten Arbeiten bieten eine Lesart der „dritten Natur“ und veranschaulichen all das, was trotz menschlicher Manipulation und trotz diverser Kontaminierungen des kapitalistischen Systems am Leben zu bleiben vermag und neue Synergien schafft.

→ (Elisabeth Falkensteiner, Baerbel Mueller, Ibrahim Mahama)

APL durational 58

Angewandte Performance Laboratory

Ausstellung
↳ HP: Raum 002

Das Angewandte Performance Laboratory — APL aktiviert ein neues Entwicklungsfeld innerhalb der Universität für angewandte Kunst Wien mit Schwerpunkt auf Artistic Research durch performative Praxen. Das APL leistet Pionierarbeit als transversal organisierte Plattform, erforscht performative Methoden und erkundet eine schlüssige Verschränkung zwischen Forschung und Lehre, Wissenstransfer und Interaktion. Für das Festival wird das neu adaptierte Performance Studio durch eine performative Installation zugänglich.

→ (APL Arbeitsgruppe)

3V – Virtual Venue Vienna 59

Peter-Weibel-Forschungsinstitut
für digitale Kulturen

Ausstellung
↳ HP: Gangbereich

„3V – Virtual Venue Vienna“ untersucht den virtuellen Raum auf seine performativen Möglichkeiten, räumlich-körperlichen Wahrnehmungen und künstlerisch-kommunikativen Handlungsspielräume. Die daraus resultierende Expertise soll Tänzer*innen, Architekt*innen und digitalen Künstler*innen neue Möglichkeiten eröffnen, den virtuellen Raum zu besetzen. Das Projekt wurde während der Zeit der Quarantäne konzipiert, aus dem Bedürfnis heraus, den unerwarteten Zusammenbruch der unmittelbaren sozialen Kommunikation zu überwinden und einen „anderen“ Weg der Kommunikation zu finden. Zentraler Forschungsgegenstand ist der physische Körper im virtuellen Raum.

→ (Peter-Weibel-Forschungsinstitut für digitale Kulturen)

Ausstellungen in der Stadt

Während des Festivals führen Touren in die Stadt, Interventionen und andere Formate sind in der Stadt verteilt und Plakatwände sowie Schaufenster werden selbst zu Ausstellungsflächen. 23 Litfaßsäulen können in den 23 Wiener Gemeindebezirken besucht werden. Sie sind Anker der Ausstellungen in den Universitätsgebäuden und tragen deren Themen in den öffentlichen Raum.

Ausstellungen in der Stadt

	(Nr.)	(Titel)	(Abteilung)	(Raum)	(S)
(1. – 23. Bezirk)	01	23 Bezirke, 23 Litfaßsäulen	Abteilungen der Angewandten	In allen Bezirken	40
(1. Bezirk)	02	Rote Geländer, weiße Fahnen	Social Design	1.–23. Bezirk (Auf den Straßen, wo Bäume gefällt wurden)	40
	03	Billboard MATCH	Angewandte Fotografie und Mode	OKP: Fassade Schwanzer-Trakt	40
	04	inframince infra-mince infra mince	TransArts	Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, St. 8	40
	05	Cause my dreams are heavy *(they outweigh me and you)*	Fotografie	Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, St. 8, Sala Terrena	41
	06	Fazies (Band 3) *coming undone*	Fotografie	Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, St. 8, Sala Terrena	41
	07	Andere brauchen ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger	Industrial Design 1	Galerie Franz-Josefs-Kai 3	41
	08	MODEKLASSE x KNIZE	Mode	Knize, Graben 13 (Schaufenster)	41
	09	Stand der Dinge	Bühnen- und Filmgestaltung	Schaufenster – Wien Modern, Johannesgasse 20	42
	10	Outlines of Absence	Art & Science	Salzgries 14	42
	11	[Opposition]	Medientheorie	Ringstraße	42
(2. Bezirk)	12	Wanderlust	Zentrum Fokus Forschung	Rustenschacherallee 2–4	42
	13	QUESTionnaire + Which doctor?	Zentrum Fokus Forschung	Rustenschacherallee 2–4 + VZA 7 Raum 001	42
(3. Bezirk)	14	Diana Barbosa Gil, Lukas Gritzner, Samuel Linus Gromann, Ana Likar	Ortsbezogene Kunst, Skulptur und Raum	Paulusplatz 5	43
(7. Bezirk)	15	Pfeiler – Christoph Giesch	Skulptur und Raum	Brückenpassage MQ, Zwischen Burggasse und Hof 12	43
	16	"Hoisted With Our Own Petard"	Transmediale Kunst	Krinzinger Schottenfeld, Schottenfeldgasse 45	43
(15. Bezirk)	17	RE-ANIMATE VIENNA	Grafik Design	Unterführung U4, Meidlinger Hauptstraße, Ausgang Ullmannstraße	44
(Baden, NÖ)	18	SUPERCUT	Transmediale Kunst	Kunstverein Baden Galerie Beethovengasse 7, 2500 Baden	44

23 Bezirke, 23 Litfaßsäulen 01

Abteilungen der Angewandten

Ausstellung
↳ In allen Bezirken, alle Standorte der Litfaßsäulen unter: angewandtefestival.at

Di (16.6.) – Fr (13.7.)

Nach mehr als einem Jahr der Pandemie ist der öffentliche Raum für die Studierenden der Universität für angewandte Kunst Wien einmal mehr Projektionsfläche, Sehnsuchtsort und Kontrollraum gleichermaßen. Verletzlichkeit, Zerbrechlichkeit und Schutzbedürfnis der Körper werden ebenso verhandelt, wie die politische Dimension des Öffentlichen.

→ (Abteilungen der Angewandten)

Rote Geländer, weiße Fahnen 02

Institut für Kunst und Gesellschaft
↳ Social Design

Ausstellung
↳ Auf den Straßen, wo Bäume gefällt wurden – Lageplan bei Infopoint (OKP)

Di (29.6.) – Fr (2.7.)
↳ 11:00–20:00 Uhr

Die Stadt als Extremstandort

Diverse Faktoren stören den Lebenszyklus vieler Stadtbäume und schwächen deren Abwehrsystem. Straßenbäume leiden unter den Angriffen durch Bakterien und Pilze, mit denen sie ansonsten in der Natur im Einklang leben. Instabile und kränkelnde Bäume sind eine drohende Gefahr für Stadtbewohner*innen. Darum kommt es jedes Jahr zu zahlreichen Rodungen. Folge den weißen Fahnen in der Stadt, um herauszufinden, welche Umstände das Leben unserer Straßenbäume erschweren!

→ (Dóra Medveczky, Fabio Spink)

Billboard MATCH 03

Institut für Design
↳ Angewandte Fotografie und Mode

Ausstellung
↳ Oskar Kokoschkaplatz, Fassade Schwanzer-Trakt, 1010 Wien

Plakatklebeaktion: Mi (30.6.)
↳ 11:00–18:00 Uhr

Plakatklebe-Aktion. Ein Kooperationsprojekt der Abteilungen Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien und Mode.

inframince infra-mince infra mince 04

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ TransArts

Stephan Hilge, Roman Pfeffer, Nita Tandon

Ausstellung
↳ Universitätsgalerie Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, Stiege 8, 1010 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7.)
↳ 11:00–20:00 Uhr

transarts.at

Sophia Latysheva
↳ series Cradle, 2020, Foto: Iris Ranzinger

Eine Ausstellung der Abteilung TransArts

Ausgehend von der Idee wechselseitiger räumlicher wie zeitlicher Durchdringung, folgt das Projekt „inframince infra-mince infra mince“ als Ausstellung und Buch der Frage, was transdisziplinäre Kunst heute auszeichnen könnte. Der hier verwendete Konjunktiv ist programmatisch zu verstehen. Denn der Fokus des Ausstellungs- und Publikationsprojekts liegt nicht auf begrifflichen Festschreibungen und

inframice infra-mince infra mince ↘

Hui Ye
↳ The Full Colour Makeup Session, 2016
Foto: Iris Ranzinger

kategorialen Abgrenzungen, sondern richtet sich an einer Idee von künstlerischer Forschung, an Phänomenen, Praktiken und Verfahrensweisen aus, anhand derer das vielgestaltige Feld aktueller künstlerischer Produktion durchquert werden kann.

Die Ausstellung geht jenen flüchtigen Momenten nach, in denen unterschiedliche künstlerische, theoretische, wissenschaftliche oder alltagskulturelle Elemente aufeinandertreffen. Momente, in denen sich Kunst, Theorie, Wissenschaft und Alltag aneinander reiben, miteinander verschränken oder ineinander aufgehen – und sich dabei verändern.

Als Basis für die Ausstellung dient die zehnjährige künstlerische wie lehrende Praxis des Fachs TransArts an der Angewandten. TransArts bezieht Kunstpraxis und -theorie produktiv aufeinander und versteht diese Schwesterfelder als im künstlerischen Alltag nicht nur gleichwertige, sondern miteinander verknüpfte Erkenntniszugänge. Dieser Zusammenhang wird mit Marcel Duchamps „inframince", der Idee des hauchdünnen, überfeinen und nicht zuletzt unentscheidbaren Dazwischen, zur Metapher für jene schwer zu bestimmenden Punkte, an denen sich der allgegenwärtige Anspruch nach Transdisziplinarität einzulösen vermag.

→ (Katarina Baumann, Oscar Cueto, Annika Eschmann, Agnes Fuchs, Lisa Großkopf, Kyungrim Lim Jang, Jakob Kirchweger, Marlene Lahmer, Sophia Latysheva, David Moises, Jürgen Münzer, Luīze Nežberte, Olaf Nicolai, Mara Novak, Lara Reichmann, Stephanie Rizaj, Selina Rottmann, Imogen Stidworthy, Céline Struger, Huda Takriti, Kai Trauseneggeer, Lukas Troberg, Timm Ulrichs, Thomas Wagensommerer und Hui Ye – Studierende der Abteilung TransArts)

Cause my dreams are heavy *(they outweigh me and you)* 05

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Fotografie

Ausstellung
↳ Universitätsgalerie Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, Stiege 8, Sala Terrena, 1010 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7)
↳ 11:00–20:00 Uhr

Fleischfarbene, körpergroße Skulpturen ersehnen ein Eigenleben, wollen sich aufrichten, wollen hängen, liegen, lehnen, können nur durch fragile Metallapparaturen gestützt bestimmte Haltungen einnehmen.

→ (Anna Sophia Rußmann)

Fazies (Band 3) *coming undone* 06

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Fotografie

Ausstellung
↳ Universitätsgalerie Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, Stiege 8, Sala Terrena, 1010 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7)
↳ 11:00–20:00 Uhr

Der Begriff Fazies stammt aus der Geologie und beschreibt alle Eigenschaften eines Gesteins, die aus seiner geologischen Geschichte herrühren. Diese – dem Material eingeschriebenen – inhärenten Aufnahmen seiner selbst stehen im Mittelpunkt meiner Untersuchung. Die verwendeten selbstgeschürften Tone und gesammelten Gesteine von verschiedenen Orten werden zu Kooperationspartner*innen im künstlerischen Prozess.

→ (Elisa Schmid)

Andere brauchen Ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger 07

Institut für Design
↳ Industrial Design 1

Ausstellung
↳ Galerie Franz-Josefs-Kai 3, 1010 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7)
↳ 11:00–20:00 Uhr

Mit den Dingen arbeiten, die sonst niemand mehr braucht: In der Ausstellung „Andere brauchen Ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger" werden Stühle präsentiert, die Studierende der Abteilung Industrial Design 1 aus kaputten Möbelstücken und ausrangierten Gegenständen gefertigt haben. Was sonst auf dem Müll gelandet wäre, wurde wiederbelebt, umgedeutet, neu kombiniert und ist so wieder Teil eines Gebrauchsgegenstandes geworden. Der Erlös der Auktion wird an das Flüchtlingsprojekt Ute Bock gespendet.

→ (Studierende der Abteilung Industrial Design 1)

MODEKLASSE x KNIZE 08

Institut für Design
↳ Mode

Ausstellung
↳ Knize, Graben 13 (Schaufenster), 1010 Wien + VZA, EG: Auditorium

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

2nd Year Students

Reimagining Heritage Craft – Die Studierenden wurden angeregt, ihr Bewusstsein für Traditionshandwerk und für die in Wien typischen handwerklichen Traditionen zu entwickeln. Sie sollten gedanklich in die Rolle der Creative Directors von Knize schlüpfen – mit dem Ziel, die Traditionsmarke aus einer Ready-to-wear-Perspektive neu zu denken. Ihre Aufgabe: eine neue Ready-to-wear-Kollektion sowie eine Marketingkampagne und Kommunikationsstrategie rund um die neue Kollektion zu entwickeln.

→ (Abteilung Mode in Kollaboration mit Knize)

Stand der Dinge 09

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Bühnen- und Filmgestaltung, Sprachkunst

Ausstellung
↳ Schaufenster – Wien Modern, Johannesgasse 20, 1010 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7)

Eine Kooperation der Angewandten mit MUK und Wien Modern

Vier (Kom)positionen, vier Libretti, vier Instrumente, eine Bühne.
Die Abteilungen Sprachkunst und Bühnen- und Filmgestaltung erarbeiten für das kommende Wien Modern Festival im November 2021 in Kooperation mit der MUK vier Uraufführungen von Kompositionsstudierenden. Der Stand der Dinge des Stands der Dinge ist zu sehen im Schaufenster von Wien Modern, Johannesgasse 20.

→ (Institut für Sprachkunst, Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung MUK und Wien Modern)

Outlines of Absence 10

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Art & Science

Ausstellung
↳ Salzgries 14, 1010 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7.)
↳ 11:00–20:00 Uhr

Contours of Presence

Die präsentierten Arbeiten der Studierenden des ersten Jahres Art & Science sind inspiriert von der Begegnung mit MedAustron, einem Zentrum für Ionentherapie in Niederösterreich. Von der Idee einer Spurensuche sowie durch unsichtbare Kräfte bewegt, zeichnet sich die Ausstellung durch eine individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik aus. Neben dem Teilchenbeschleuniger selbst und dem Kontakt mit dem Team ist auch die Kollaboration untereinander eine wichtige Komponente des Gesamtwerks.

→ (Studierende der Abteilung Art & Science)

[Opposition] 11

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Medientheorie

Ausstellung
↳ Ringstraße, 1010 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7)

Kontext trifft Gegensätze

Die Ausstellung vereint verschiedene künstlerische Positionen zum Thema „Opposition". Die Reflexion über die Funktion von „Gegenüberstellung" in Kunst, Kultur, Gesellschaft wird durch zwei kontrastierende Präsentationsformate sinnlich erfahrbar gemacht: Das Projekt „[Opposition]" findet einerseits als virtueller Ring-Rundweg im Artificial Museum (artificialmuseum.com) statt, andererseits sind die zugehörigen Referenzobjekte im Realraum der Angewandten zu besichtigen.

→ (Teilnehmer*innen der Projektgruppe „Konzepte audiovisueller Medienproduktion/Opposition"/Artificial Museum)

Wanderlust 12

Zentrum Fokus Forschung

Ausstellung
↳ Rustenschacherallee 2–4, 1020 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7)
↳ 11:00–20:00 Uhr

Sharing of reflective things resonante

An zwei Standorten werden in einem gemeinsamen Ausstellungsformat Beiträge von Forschungsprojektteams gezeigt, die speziell für das diesjährige Angewandte Festival entwickelt wurden. In der Bereitschaft, sich der entdeckenden Exploration kritisch zu überlassen, liegen sowohl die Spannung als auch die Verantwortung von Forschung in Kunst und Wissenschaft. Wir bieten Weg und Raum, sich aus dieser Perspektive in Forschungsprojekte im Rahmen von Wanderlust zu vertiefen.

→ (Überblick der beteiligten Projekte des Ausstellungsformats unter angewandtefestival.at)

QUESTionnaire + Which doctor? 13

Zentrum Fokus Forschung

Ausstellung
↳ Rustenschacherallee 2–4, 1020 Wien VZA 7 Raum 001

Di (29.6.) – Fr (2.7.)
↳ 11:00–20:00 Uhr

Which doctor? – Eine digitale Come-and-Go Performance in der Ausstellung

Di (29.6.), Mi (30.6.), jeweils 11:00–14:00 Uhr

Aus dem Programm „Questionology" – Cordula Daus, Charlotta Ruth, Simon Repp & Team

Ein Team von Expert*innen aus Sprachkunst, expanded Choreography, Neurowissenschaft, Hebammenkunde, Architektur und Software-Engineering hat das erste begehbare Programm für angewandtes Fragen entwickelt: „Questionology". Im Garten des Zentrum Fokus Forschung können drei Softwares getestet werden. Treffen Sie den Whichdoctor und tunen Sie Ihre Einstellungen; fragen Sie geradeaus oder in Bögen; und lernen Sie, Menschen zu suchen, wo keine mehr sind.

→ (Cordula Daus, Charlotta Ruth, Simon Repp, Hinnerk Utermann, [M] Dudeck)

Diana Barbosa Gil, Lukas Gritzner, Samuel Linus Gromann, Ana Likar 14

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Ortsbezogene Kunst, Skulptur und Raum

Ausstellung
↳ Paulusplatz 5, 1030 Wien

Di (29.6.) – Fr (2.7)
↳ 11:00–20:00

Zu sehen sind Arbeiten von Studierenden beider Abteilungen, die 2021 zum Diplom antreten. Diana Barbosa Gil zeigt die begehbare Installation „Die beste Idee Aller Zeiten“ und Samuel Linus Gromann skulpturale Arbeiten mit dem Titel „Quick Sand“ – beide Skulptur und Raum. Lukas Gritzner zeigt die Multimedia-Installation „until we meet again–FRUITFEST“ und Ana Likar die Videoinstallation und Intervention „Myriad Tentacles Will be Needed (Again and Again)“ – beide Ortsbezogene Kunst.

→ (Diana Barbosa Gil, Lukas Gritzner, Samuel Linus Gromann, Ana Likar)

Pfeiler – Christoph Giesch 15

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Skulptur und Raum

Ausstellung
↳ Brückenpassage MQ, zwischen Burggasse und Hof 12, 1070 Wien

Di (29.6.)
↳ 17:00–20:00

„Pfeiler“ ist ein Ausstellungsraum in der Brückenpassage/MQ. Im vierteljährlichen Rhythmus wird hier eine Arbeit von Absolvent*innen der Abteilung Skulptur und Raum/Klasse Hans Schabus gezeigt. Christoph Giesch (*1991) hat sein Studium im Wintersemester 2020/21 abgeschlossen, er lebt und arbeitet in Zürich. Ausstellung zu sehen von 29.6. bis 20.9.2021

→ (Christoph Giesch)

"Hoisted With Our Own Petard" 16

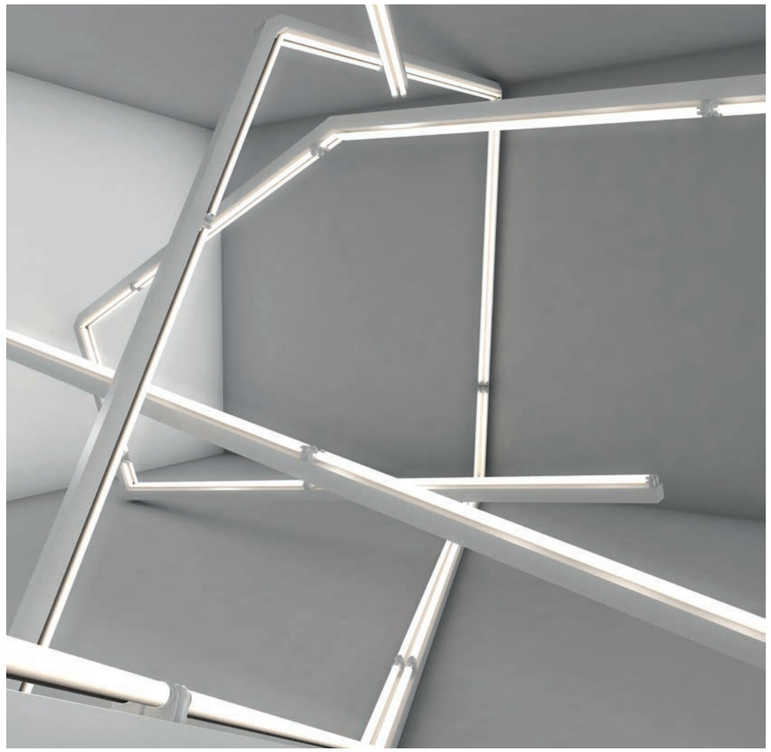
Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Transmediale Kunst

Brigitte Kowanz

Ausstellung
↳ Krinzinger Schottenfeld, Schottenfeldgasse 45, 1070 Wien

Mi (23.6.) – Sa (3.7.)
Mi – Fr, 15:00–19:00
Sa, 11:00–14:00

transmedialekunst.com



Raphael Haider
↳ DEVIATION-T5/G5_KP, 2021

Raphael Haider
↳ DEVIATION-T5/G5_KP, 2021

Raphael Haider
↳ DEVIATION-T5/G5_KP, 2021

Bildobjekte, Raum und Lichtinstallationen, Performances, Klangräume und Filme

Eine Ausstellung mit Rosa Anschütz, Tatjana Borodin, Raphael Haider, Alex Kasses, Lukas Kaufmann, Sebastian Köck, Leonhard Münch, Leonard Prochazka, Felix Helmut Wagner und Anna Zilahi.

→ (Studierende der Abteilung Transmediale Kunst)

RE-ANIMATE VIENNA 17

Institut für Design
↳ Grafik Design

Oliver Kartak

Ausstellung
↳ Unterführung U4, Meidlinger Hauptstraße, Ausgang Ullmannstraße, 1150 Wien

Do (30.6.) – Sa (3.7)
Eröffnung: Di (29.6.)
↳ 17:00–20:00 Uhr

klassekartak.com

↳ RE-ANIMATE VIENNA, 2021
Bild: Zoe Leonie Guggenbichler, Winona Hudec

Die Pandemie prägt unser persönliches und gesellschaftliches Leben. Wir leben mit Sorgen über die persönliche Gesundheit und die von Familie und Freunden. Wir sind betroffen von Unsicherheit über unsere berufliche und finanzielle Zukunft. Wir verfolgen Statistiken zu Todeszahlen, Intensivbetten und Impfdosen. Viele von uns sind in dieser Zeit auch stark psychisch belastet.

Unsere Stadt ist stiller geworden. Öffentliches Leben ist eingeschränkt. Kultur ist großteils ausgesetzt. Die Unmittelbarkeit unserer Erlebnisse und der lebendigen Begegnung fehlt zu einem großen Teil. Daher haben die Studierenden der Klasse Kartak ein Projekt erarbeitet, das unserer eigenen Wiederbelebung sowie der Wiederbelebung unserer Stadt und ihrer Menschen dienen soll.
Wir nennen es: „RE-ANIMATE VIENNA“

Die Klasse Kartak veranstaltet eine 46-minütige audiovisuelle Projektionsshow im Augarten. Wir bespielen den dortigen Flakturm, den wir als Mahnmal gegen die Zerstörung und das Leiden durch den Krieg sehen. Dieser Event wird Anfang Oktober 2021 stattfinden.

Zur Musik des österreichischen Komponisten Lukas Koenig und mit Unterstützung des Künstlerkollektivs hand mit auge werden wir den Flakturm zu einem leuchtenden Zeichen des wiederauferstehenden Lebens und der kollektiven Freude transformieren.

Im Rahmen des Festival eröffnen wir eine öffentliche Wandgalerie in der Fußgängerunterführung unter der Linken Wienzeile, die die U4-Station Meidling Hauptstraße mit der Ullmannstraße verbindet. Die gesamte 30 m lange Unterführung mit ihren Stufenabgängen wird von Studierenden mit persönlichen Motiven und in unterschiedlicher Technik bemalt. Damit hoffen wir, einer breiten Öffentlichkeit Freude und Staunen schenken zu können.

Wir danken der Burghauptmannschaft, den Bundesgärten Wien, der Bezirksvertretung 1150 und den Magistratsabteilungen 29 und 36 für ihre freundliche Unterstützung.

→ (Zu sehen sind Arbeiten von: Laura Burtscher, Bemir Bilalic, Annija Česka, Dominik Einfalt, Burcu Erbay, Anaïs Eriksson, Zoe Guggenbichler, Malin Hoff, Winona Hudec, Marlene Kager, Philip Kosak, Elizaveta Kruchinina, Mirjam Lingitz, Sebastian Lou, Aliya Nurgaliyeva, Maximilian Prag, Osvald Rasmussen, Verena Repar, Maria Rudakova, Matthias Schöllhorn, Julia Winkler – Studierende der Abteilung Grafik Design)

SUPERCUT 18

Institut für Bildende und Mediale Kunst
↳ Transmediale Kunst

Ausstellung
↳ Kunstverein Baden Galerie, Beethovengasse 7, 2500 Baden

Fr (2.7.)
↳ 15:00–20:00

transmedialekunst.com

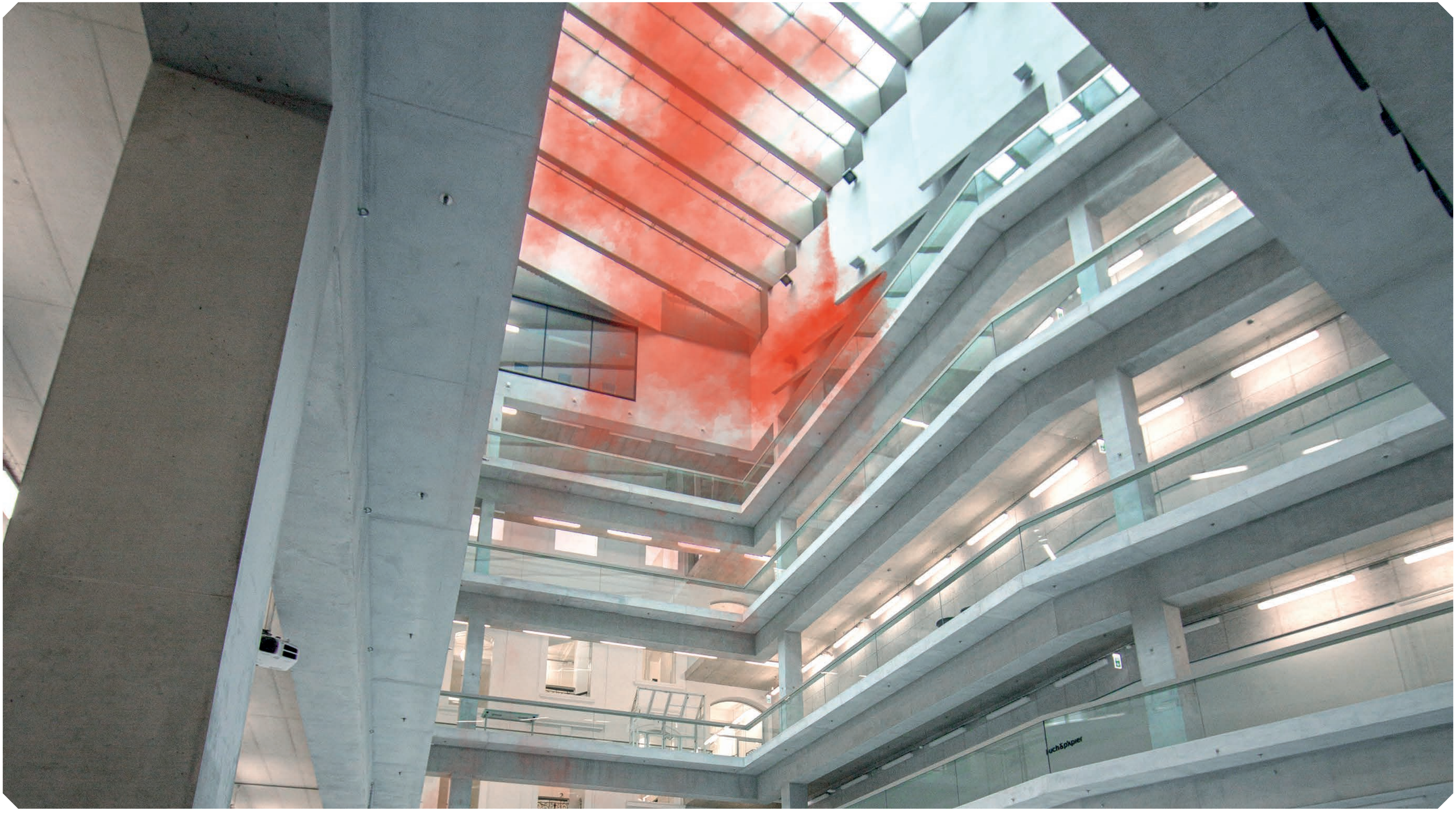
Die Transmediale Kunst zeigt in der Galerie des KV Baden ausgewählte Arbeiten in medial vielfältigen Setzungen. Ausgangspunkt ist die Publikation „lightness and matter“ (Verlag De Gruyter, 2018), die, vom Grafiker Johannes Lang gestaltet, ein eindrucksvolles Bild von der langjährigen künstlerischen Aktivität der Klasse bietet. Austellung zu sehen von 29.5. bis 04.7. 2021

→ (Kuratiert von Brigitte Kowanz, Team: Peter Kozek, Alexander Martinz, Martina Menegon, Wolfgang Obermair, Mit Vito Baumüller, Francesca Centonze, Michael Schmidl, Daniel Stolzlederer–Studierende der Abteilung Transmediale Kunst)

Festivalprogramm

Audio Buch Diskurs Führung Film Hybrid Intervention Lesung Performance Sound Tour Video Workshop

Der Großteil der Programmpunkte findet im öffentlichen Raum statt – als Strategie, ein analoges Festival auch in diesen Zeiten zu ermöglichen, aber nicht zuletzt, um größere Radien in die Stadt zu ziehen, den urbanen Kontext zu nutzen und dessen Themen zu verhandeln. In den Universitätsgebäuden und Ausstellungen finden Führungen statt, die beim Infopoint starten und eine vorherige Anmeldung benötigen.



Audio

Audio

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online Hotline – 01 711 333 333
+ PSK, Hochparterre

Angewandte Performance Laboratory

APL Hotline

00:00 – 24:00

Seit über einem Jahr bietet das Angewandte Performance Laboratory Beratung und Information in allen Fragen an, die für performative Praktiken und die Projektentwicklung relevant sind. Für das Festival wird die APL-Hotline wieder aktiviert. Sie bietet unter 01 711 333 333 Performenden und Zusehenden 24 h täglich die Möglichkeit, sich über die eigene Arbeit oder Gesehenes auszutauschen.

→ (APL Arbeitsgruppe)

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at
Individuell zu hören

Sprachkunst

körperwege

00:00 – 24:00

Audiowalk ↦ „spürst du deinen körper? fühlst du, wie er atmet? fühlst du, wie deine knochen dich halten? das blut durch dich pumpt? unter deinen füßen der dunkle boden. pflanzen drücken sich daraus in die höhe. die risse werden fruchtbar. das ist ein vorausblick. das ist ein vorgeschmack auf das, was folgt. lass los. lass los und tauche ein, ins archiv deines körpers."

→ (HALM (Hannah Bründl, Anouk Doujak, Laura Bärtle, Mae Schwinghammer) – Studierende der Abteilung Sprachkunst)

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at
Individuell zu hören

Sprachkunst

Das versprochene Haus

00:00 – 24:00

Audiowalk ↦ Eine lebensgroße Zahnbürste im Vorzimmer und von dem Esszimmerstuhl spucke ich in die Donau. Ein Versuch, nicht zu vergessen, aber verfälschen und auf den Kopf stellen, ein Farbenändern, aber nicht mehr zu reduzieren – mit Blick auf den Eiffelturm, oder das Meer.

→ (Sophia Dostal – Studierende des Instituts für Sprachkunst)

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at
Podcast individuell zu hören

Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung

Channel Clayton – Mithören

00:00 – 24:00

Der Podcast „Channel Clayton—Mithören" stellt Abschlussarbeiten vor, die am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung im Studienjahr 2020/21 entstanden sind. Die Wissenschaftsjournalistin Anna Masoner hat Gespräche mit den Autor*innen geführt. Sie haben die Gelegenheit, diese Gespräche mitzuhören und dabei die facettenreichen Untersuchungen kennenzulernen, die an der Angewandten durchgeführt werden.

→ (Wissenschaftliche Abschlussarbeiten des Studienjahres 2020/21)

Mi (30.6)

VIE, Garage Grande, Deinhardsteingasse 12–14, 1160 Wien

Registrierung vor Ort

Sprachkunst

DA IST NICHTS

11:00 – 20:00

Ein interaktiver Audiowalk fürs Smartphone ↦ Stell dir vor: Leerstellen im Archiv, Lücken im Raum. Abwesenheit wird zum städtischen Abbild (wir fallen hinein) einer ephemeren Erscheinung (ja?), zum Netz, das den Körper einspinnt (immer wieder) und durchdringt (oh), teilweise ausspuckt, ihn zum Archiv des Abwesenden selbst macht. FALLOW FELLOW FOLLOW. Der Körper wird gesehen. (Welcher) Der Körper wird vergessen. (Welcher) Der Körper wird bedroht. (Welcher) Der Körper wird berührt. (Welcher)

→ (Valerie Prinz, Alicia Huppenkothen, Leonie Wyss – Studierende des Instituts für Sprachkunst)

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at
+ Ausstrahlung live auf Radio Ö1 + Radio FM4

Industrial Design 2

Ö1-Radiobeitrag, Sendung Dimensionen
Do (24.6.), 19:05–19:30

FM4 Radiobeiträge während des Festivals – Termine online

From Worlds to Bodies

00:00 – 24:00

Design Investigations (ID2) der Angewandten erzählt Geschichten über unsere Gesellschaft ↦ Von mikroskopisch kleinen Teilchen bis hin zu Planetensystemen zeigt Design Investigations nicht nur die vernetzten Transformationen, die uns heute miteinander verbinden, sondern auch alternative Realitäten, Welten und Geschichten, um eine bessere Zukunft zu schaffen.

→ (Design Investigations (ID2))

Buch

Buch

Di (29.6.)

OKP, Oskar-Kokoschka-Platz beim Oskar-Kokoschka-Denkmal, 1010 Wien

Malerei und Animationsfilm

Publikationsrelease

17:00 – 20:00

Zeiten, in denen ständige Umbrüche das künstlerische Arbeiten erschweren, ermöglichen es, einen Schritt zurückzutreten, zu fragen: Was tun wir hier? Worum geht es uns? Die Studierenden der Klasse stellten einander im Winter 2020, als zum wiederholten Mal Ateliers und Werkstätten geschlossen waren, diese Fragen und schrieben aus den Antworten ihrer Gegenüber Texte. Die Publikation versammelt diese und bietet einen Überblick über die Arbeitsweisen und die Beschäftigung mit Bildern an sich.

→ (Studierende der Abteilung Malerei und Animationsfilm)

Di (29.6.)

VIE, Rustenschacherallee 2–4, Garten (outdoor), 1020 Wien

Zentrum Fokus Forschung + Angewandte Performance Laboratory

Being in Contact: Encountering a Bare Body

17:00 – 20:00

Buchpräsentation im Zentrum Fokus Forschung in Zusammenarbeit mit dem APL ↦ Dieses choreografierte Buch von Mariella Greil widmet sich dem Phänomen des bloßen Körpers in der zeitgenössischen Performance. Die künstlerische Forschung stützt sich dabei auf einen philosophischen, biopolitischen und ethischen Diskurs, der für die Erscheinung bloßer Körper in der choreografischen Arbeit relevant ist und der einen Rahmen setzt für eine reflexive Bewegung zwischen Affekt und Ethik, sinnlicher Ansprache und Response.

→ (Mariella Greil, Werner Moebius)

Mi (30.6.)

OKP, Oskar-Kokoschka-Platz beim Oskar-Kokoschka-Denkmal, 1010 Wien

Institut für Architektur

Abstrakt Issue Launch

14:00 – 17:00

Als neu etablierte Architekturplattform widmet sich „Abstrakt" den Ideen und Gedanken von kreativen Köpfen innerhalb und außerhalb der Universität, gepaart mit aktuellen Arbeiten von den Studierenden des IoA. Der Launch der ersten Printausgabe während des Festivals ermöglicht es uns, Projekte zu präsentieren und Diskussionen anzuregen – nicht nur um die Interaktion zwischen den drei Studios zu stärken, sondern auch um diesen Austausch des Instituts mit der gesamten Angewandten zu teilen.

→ (Lisa-Marie Androsch, Jade Bailey, Zach Beale, Adriana Böck, Velina Iantcheva, Xavier Madden, Emma Sanson, Patricia Tibu – Studierende des Instituts für Architektur)

Do (1.7.)

OKP, Oskar-Kokoschka-Platz beim Oskar-Kokoschka-Denkmal, 1010 Wien

Art & Science

Buchpräsentation „Data Loam"

17:00 – 20:00

„Data Loam: Sometimes Hard, Usually Soft" fokussiert auf die Materialität von Information und hinterfragt gängige Wissensmodelle, die teilweise noch in der Logik des Kalten Krieges verwurzelt sind. Anstatt Wissen weiter in Silos aufzuteilen, begrüßt „Data Loam" das exponentielle Wachstum von Information und sieht darin eine Chance. Basierend auf kunstbasierter Forschung, Neugierde und der Logik der Sinne, entwirft es Visionen für die inklusiven und dynamischen Wissenssysteme der Zukunft.

→ (Martin Reinhart)

Fr (2.7.)

VIE, Universitätsgalerie Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, Stiege 8 – im Hof, 1010 Wien

TransArts

Zweigstellen

17:00 – 20:00

Präsentation des Folders mit 25 Kurztexten aus der Klasse TransArts ↦ Notate zum Ping-Pong-Schreiben aus dem Kurs „Sprachraum und künstlerische Praxis" der Klasse TransArts: In diesem von Theorie begleiteten Seminar ging es um Wahrnehmung und Transformation in der Beschreibung einer künstlerischen Arbeit. Jede/r der Teilnehmer*innen hat ein Werk zur Verfügung gestellt, über das die anderen so konkret wie möglich und so unmissverständlich wie nötig geschrieben haben.

→ (Texte: Elena Apollonio, Verena Frauenlob, Marlene Lahmer, Mathias Leberbauer, Selina Rottmann – Studierende der Abteilung TransArts)

Diskurs

Diskurs

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

VIE, Universitätsgalerie Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, Stiege 8 – im Hof am Fenster, 1010 Wien

Anmeldung für Einzel-Fenstergespräche unter fenstergespraeche@uni-ak.ac.at

Klasse für Alle

Fenstergespräche — 14:00 – 19:00

40 Gespräche, je 30 Minuten, Notizen und Skizzen ↦ Am offenen Fenster der neuen Klasse für Alle gibt es die Möglichkeit für Gespräche: Wer sind alle? Will ich Teil davon sein? Wie können wir uns auf erfinderische Weise verwandt machen, um zusammen gegenwärtig zu sein? Wie können wir uns über Klassen-, Alters-, kulturelle und weltanschauliche Grenzen hinweg verständigen? Was kann durch Kunst initiiert werden? Wie kann die Universität sich öffnen? Wie wollen wir lernen? An der Klasse Interessierte haben die Möglichkeit, mit Studierenden und Mitarbeiter*innen der Angewandten über das entstehende Programm zu sprechen.

→ (Daniel Fonatti, Magdalena Stückler, Mekhala Dave, Stefan Fleischer und weitere Angehörige der Angewandten unter der Leitung von Andrea Lumplecker)

Di (29.6.)

Online unter angewandtefestival.at

Institut für Architektur

Mixtape with Elizabeth Diller — 16:00

IoA Sliver Lecture Series 2020/21 ↦ Im vergangenen akademischen Jahr präsentierte Sliver ein Mixtape, das den Fokus auf die professionellen Interessen und die pädagogischen Zielsetzungen unserer Lehrenden setzte. Architekt*innen, Künstler*innen, Designer*innen und Theoretiker*innen, deren Arbeit im Dialog mit dem Institut für Architektur steht, wurden zu dieser Vortragsreihe eingeladen. Abgeschlossen wird das Mixtape mit dem Vortrag von Elizabeth Diller, Mitbegründerin des New Yorker Architekturbüros Diller Scofidio + Renfro.

→ (IoA Sliver Lecture Series)

Mi (30.6.) Do (1.7.) Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at

Peter-Weibel-Forschungsinstitut für digitale Kulturen

Virtu(Re)al Playgrounds. How to digitally expand a city

10:30 – 16:30 (Mi)
10:30 – 16:30 (Do)
10:30 – 14:30 (Fr)

Gaming, Playing, Learning. Interrelations of Creativity and the Virtual Space ↦ Digitale Technologien scheinen das räumliche Verhalten der Menschen mehr zu prägen als dessen architektonische Elemente. Unser urbanes Geflecht ist zu einem Metaversum geworden, angetrieben von chronischer Hypereffizienz, Gleichzeitigkeit und Gleichgültigkeit. Wenn wir solche Praktiken als direkte Reaktion auf den zunehmenden Mangel an Verspieltheit in virtuellen Räumen verstehen, müssen wir fragen: Wie können wir Unvorhersehbarkeit und Unbestimmtheit im digitalen Raum weiterführen?

→ (Valerie Messini, Michael Loizenbauer, Sophie Publig)

Mi (30.6.)

Online unter angewandtefestival.at

Baukonstruktion

Circular Strategies Round Table — 11:00 – 12:00

Circular Strategies (CS) ist ein neuer Lehr- und Forschungsbereich an der Abteilung Baukonstruktion des IoA, der sich mit der (Wieder-)Verwendung, Umnutzung und Umdeutung von Materialien, Strukturen und Räumen befasst. Studierende entwickelten im gleichnamigen Seminar unter der Leitung von Lukas Allner architektonische Strukturen aus Alltagsgegenständen. Sie diskutieren in einer offenen Gesprächsrunde Ziele, Methoden und die Bedeutung der CS für eine nachhaltige Architektur.

→ (Circular Strategies)

Mi (30.6.)

Online unter angewandtefestival.at

Architekturentwurf 3

Panel Talk – Life in the Fast Lane — 18:00

Nach 3 Jahren intensiven Masterstudiums beginnt das Leben als angehende/r Architekt*in zu greifen. Mehrere Absolvent*innen des Studio Hani_Rashid werden einige ihrer wichtigsten Arbeiten und Ideen präsentieren. Der Fokus dieser kurzen Präsentationen liegt auf den jeweils individuellen Wegen, die jede/r von ihnen eingeschlagen hat. Hani Rashid diskutiert mit Ewa Lenart, Lenka Petráková, Sille Pihlak, Viki Sándor und Johan Tali neue Arbeitsfelder, theoretische Herangehensweisen sowie unterschiedliche Methoden und Konzepte.

→ (Studio Hani_Rashid)

Do (1.7.)

VIE, Freda-Meissner-Blau-Promenade – Salztorbrücke, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

/ecm

Donaukanal-Partitur — 18:00

mit Gabu Heindl und Susan Kraupp ↦ In einem offenen Diskurs am Donaukanal werden Gabu Heindl und Susan Kraupp die Möglichkeiten eines „Nicht-Bebauungsplans“ des Donaukanals aufzeigen und auf die Gestaltungskraft der Planung und deren Bedeutung für die Öffentlichkeit hinweisen. Das Format möchte informieren und lädt zur interaktiven Aufklärung und einer offenen Diskussion ein.

→ (Studierende von /ecm mit Gabu Heindl und Susan Kraupp)

Führung

Führung

Do (1.7.)

Online unter angewandtefestival.at

Architekturentwurf 1

Studio díazmoreno and garcíagrinda’s Virtual Tour — 12:00

Lehrende laden Besucher*Innen zu einer virtuellen Tour ein, mit Fokus auf Projekten der letzten Semester. ↦ Die Besucher*innen der geführten virtuellen Ausstellungstour werden das Team des studio díazmoreno garcíagrinda kennenlernen und können so im persönlichen Austausch alles über die in der Ausstellung gezeigten Studioprojekte erfahren. Es werden sowohl einzelne Aspekte der Architekturarbeiten und deren Design vorgestellt als auch die Arbeitsmethoden und Leitmotive des Studios besprochen.

→ (studio díazmoreno garcíagrinda)

Di (29.6.) Mi (30.6.) Do (1.7.) Fr (2.7.)

OKP, Start beim Infopoint am Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Abteilungen der Angewandten

Führungen durch die Ausstellungen der Abteilungen

15:00 + 18:00 (Di)
15:00 + 18:00 (Mi)
15:00 + 17:00 + 18:00 (Do)
17:00 + 18:00 (Fr)

mit Quirin Babl, Vanessa Schmidt, Pauline Stephan, Eva Maria Stadler und Ursula Pokorny ↦

Führung mit Quirin Babl, Studierender der Abteilung Malerei
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Cross-Disciplinary Strategies, Kunst- und Kulturwissenschaften, Mode und Keramik
↳ Dienstag, 29. Juni 2021, 15:00

Führung mit Quirin Babl, Studierender der Abteilung Malerei
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Kunstsammlung und Archiv, Grafik und Druckgrafik, Ortsbezogene Kunst, Malerei
↳ Dienstag, 29. Juni 2021, 18:00

Führung mit Vanessa Schmidt, Studierende der Abteilung Malerei
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Skulptur und Raum, Architekturentwurf 1, 2, 3, Kunst und Kommunikative Praxis (KKP)
↳ Mittwoch, 30. Juni 2021, 15:00

Führung mit Pauline Stephan, Studierende der Bühnen- und Filmgestaltung
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Bühnenbild, Grafik und Werbung, TransArts
↳ Mittwoch, 30. Juni 2021, 18:00

Führung mit Eva Maria Stadler, Institut für Kunst und Gesellschaft
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Art & Science, Digitale Kunst, Social Design
↳ Donnerstag, 1. Juli 2021, 15:00

Führung mit Eva Maria Stadler, Institut für Kunst und Gesellschaft
zu Abschlussarbeiten der Abteilungen Grafik Design und Industrial Design 2
↳ Donnerstag, 1. Juli 2021, 17:00

Führung mit Ursula Pokorny, Studierende der Abteilung Kunst- und Kulturwissenschaften
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Malerei und Animationsfilm, Konservierung und Restaurierung, Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien
↳ Donnerstag, 1. Juli 2021, 18:00

Führung mit Ursula Pokorny, Studierende der Abteilung Kunst- und Kulturwissenschaften
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Industrial Design 1, Transmediale Kunst, Fotografie,
↳ Freitag, 2. Juli 2021, 15:00

Führung mit Eva Maria Stadler, Institut für Kunst und Gesellschaft
zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen von Zentrum Fokus Forschung, Sprachkunst, Kunst- und Wissenstransfer, Medientheorie, /ecm
↳ Freitag, 2. Juli 2021, 18:00

Di (29.6.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

/ecm

Führung und Artist Talk mit Julia Fuchs

16:00 – 17:00

Warum ist es so wichtig, sich mit Aktkunst auseinanderzusetzen?
Warum werden in der westlichen Kultur und Kunstgeschichte Männer und Frauen so anders betrachtet? Diese Fragen stellt sich die Künstlerin Julia Fuchs in ihrer Arbeit. Gemeinsam mit ihr werden wir die Vergangenheit hinterfragen und die Schatten erörtern, die sie auf unsere heutige Gesellschaft wirft.

→ (Studierende von /ecm mit Julia Fuchs)

Di (29.6.)

Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Ausstellung
↳ OKP, EG, Hofatelier, Innenhof

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Transmediale Kunst

Metaphorically Together

17:00

Führung durch die Ausstellung „Metaphorically Together“

→ (Studierende der Abteilung Transmediale Kunst)

Mi (30.6.)

Online unter angewandtefestival.at

Architekturentwurf 2

Studio Lynn’s Virtual Tour

12:00

WS 2020/21 – Moving people and air, SS 2021 – The program is an algorithm ↦ Die Studioassistent*innen des Studio Lynn laden zu einem virtuellen Rundgang ein, um Besucher*innen Arbeiten und Inhalte des vergangenen Jahres zu präsentieren. Das Studio beschäftigte sich im Wintersemester mit alternativen Konzepten der Frischluftzufuhr und der mechanischen Beförderung von Personen in Gebäuden als eine Antwort auf relevante Fragen der Hygiene in Gebäuden. Dabei werden Simulationen von Luft und Personen als ein neues Werkzeug verstanden, um Räumen Gestalt und Form zu geben.

→ (Studio Lynn)

Mi (30.6.)

Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Ausstellung
↳ OKP, 3. OG

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Fotografie

~~Think~~ Exposed

16:00

Peter Hoiß und Gabriele Rothemann führen durch die Ausstellung „~~Think~~ Exposed“.

→ (Abteilung Fotografie)

Do (1.7.)

Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Ausstellung
↳ VZA, 2. OG, Flux 2

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

/ecm

Hast du schon mal *daran* gedacht?

13:00 – 14:00

Performative Führung ↦ Interaktive Bodypainting-Führung mit mirabella paidamwoyo* dziruni (Queer Museum Vienna) zur Thematisierung von Körperlichkeit und Bewegung.

→ (Studierende von /ecm in Kooperation mit dem Queer Museum Vienna)

Do (1.7.)

Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Ausstellung
↳ VZA, EG, Raum 046

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Fokus Forschung + Angewandte
Fotografie und zeitbasierte Medien

Raum 046 – Konzepte des Zwielichts

16:00

Ruth Horak im Gespräch mit Caroline Heider über das Uneindeutige im Bild in der Ausstellung „Raum 046 – Konzepte des Zwielichts“ im Rahmen des Intra-Projekts „Magic Hour – The uncanniness of twilight“.

→ (Caroline Heider und Ruth Horak)

Fr (2.7.)

Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Ausstellung
↳ PSK, Hochparterre AIL, links von
Kassenhalle

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Angewandte Innovation Lab

Kurator*innen-Führung

17:00

in der Ausstellung Ecologies and Politics of the Living ↦ Die Kurator*innen führen durch die Ausstellung im Angewandte Innovation Lab der VIENNA BIENNALE for Change 2021. Gezeigt werden insgesamt sieben künstlerische Positionen, die vorwiegend aus der Perspektive des Globalen Südens sprechen und sich den Verflechtungen zwischen Lebewesen, organischen und anorganischen Prozessen sowie deren ökonomischen, zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten und Potenzialen widmen.

→ (Kurator*innen-Team: Elisabeth Falkensteiner, Ibrahim Mahama, Baerbel Mueller)

Film

Film

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at

Bühnen- und Filmgestaltung, Sprachkunst

Emilia Digitalotti

19:30

Eine Uraufführung und Theater-Film-Hybrid ↦ In „Emilia Galotti“ gibt es eine Szene nicht: das Treffen von Prinz und Emilia in der Kirche. Warum ist der Mann so verrückt nach der jungen Frau? Warum diese seinen Trieben so ausgeliefert? In 18 Szenen probiert die Ausarbeitung der im Original fehlenden Begegnung eine Brücke zu schlagen zwischen Lessings Überlegung über die bürgerlichen Pflichten und dem Wahnsinn einer Jetztzeit, in der Emmys Selbstäußerungen bezüglich ihrer Befindlichkeit noch immer Flüsterstimme im Chor scheint.

→ (Ralf Petersen (Autor), Studierende der Abteilungen Bühnen- und Filmgestaltung und Sprachkunst)

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at

Bühnen- und Filmgestaltung

20 ~~20~~ 21

00:00 – 24:00

Eine Bestandsaufnahme. Essayfilm; ca. 40 Minuten ↦ Der Essayfilm entstand im Rahmen der Lehrveranstaltung „Projektion/Film/Video im „Theatergebrauch“ von Sophie Lux mit Teilnehmer*innen aus Sprachkunst, Bildender Kunst, Bühnen- und Filmgestaltung und MUK.
Der Essayfilm ist ein Versuch, die aktuelle Situation aus der Sicht der Teilnehmer*innen innerhalb des Wintersemesters 2020/21 in Text und Bilder zu fassen. Die Aufgabe war, bewusst einen individuellen, polemischen Standpunkt einzunehmen. Bezüge zum großen Ganzen lassen sich finden.

→ (Sophie Lux und Studierende unterschiedlicher Abteilungen)

Do (1.7.)

Online VIE, Jodok-Fink-Platz, 1080 Wien

Informationen zum Besuch unter volxkino.at

Malerei und Animationsfilm

Animationsfilme – Kurzfilme vor dem Film „TRÄUM WEITER“

21:00

Maria Lassnig, die international anerkannte österreichische Künstlerin, hat 1982 das Animationsfilmstudio an der Angewandten gegründet. Seit dem gibt es die Abteilung für Malerei und Animationsfilm, die seit 2009 von Prof. Judith Eisler geführt wird. Das Animationsfilmstudio ist und war immer ein Ort des Experimentierens, der Suche nach neuen Ausdrucksformen, wo das Medium Film ausgelotet wird. In Kooperation mit dem Volxkino werden vier Vorfilme von Studierenden gezeigt, die von sozialkritischen Themen hin zu persönlichen Hoffnungen, Ängsten und Erfahrungen reichen. Hier wird ein filmisches Territorium erkundet, eine spannende Reise ins Ungewisse. Amelie Schlögelhofer – „Knagglig“, Gruppenfilm – „Glimpse of the future“, Caroline Laa – „Heal me (Kayomi)“, Shadab Shayegan – „the goose and the common (heaven sent cat)“

→ (Kurzfilme von Studierenden der Abteilung Malerei und Animationsfilm in Kooperation mit dem Volxkino Wien)

Hybrid

Hybrid

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

Online unter angewandtefestival.at

Institut für Architektur

Vernissage „SONIC BLUR“
Di (29.6.), 14:00 ONLINE

Finissage „SONIC BLUR“
Fr (2.7.), 17:00 ONLINE

SONIC BLUR

00:00 – 24:00

Die VR-Ausstellung und physische Installation zeigt ausgewählte Arbeiten des Instituts für Architektur ↦ Der kuratorische Beitrag von Studio Hani_Rashid für das Angewandte Festival zelebriert die menschliche Vernetzung und Kommunikation durch das Zusammenspiel von virtuellen digitalen Kollaborationsplattformen und ortsspezifischen Installationen, die die Vielfalt der Studienarbeiten zeigen. „Sonic Blur“ besteht aus einer kontinuierlich gestreiften Landschaft im virtuellen Raum und ihrem physischen Gegenstück im Ausstellungsraum am Institut für Architektur.

→ (Studio Hani_Rashid für das Institut für Architektur)

Intervention

Intervention

Mi (30.6.)

VIE, Wangari-Maathai-Platz
(Seestadt Aspern), 1220 Wien

Keramikstudio

Elsa Plainacher — 14:00 – 18:00

Keramik in Aktion ↦ Das Elsa Plainacher Kollektiv – benannt nach einer Frau, die in Wien (16. Jh.) öffentlich als „Hexe“ verbrannt wurde – führt eine partizipative Aktion in der Seestadt durch. Aus dem „Karlsplatzton“, der 1970 im Zuge des Wiener U-Bahn-Baus ausgehoben und dem Keramikstudio bereitgestellt wurde, werden am Wangari-Maathai-Platz Straßenschilder mit den Namen weiblicher Pionierinnen hergestellt. Als feministische Kritik an der männlich geprägten Stadtordnung werden die Schilder in der Stadt verteilt.

→ (Elsa Plainacher Kollektiv, Studierende der Angewandten und das Keramikstudio)

Fr (2.7.)

OKP, EG, Innenhof

International Programmes in Sustainable Developments

Eco Loop — 13:00 – 16:00

Acoustic Ecologies untersuchen die auditive Beziehung zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Anthropophonie bezieht sich dabei auf die Geräusche und Klänge, die vom Menschen und seinen hergestellten Objekten produziert werden, Biophonie auf Geräusche und Klänge von nichtmenschlichen Tieren und Pflanzen, und Geophonie bezieht sich auf die natürlichen Geräusche der Erde, wie z. B. das Wasser oder den Boden. Messgeräte wie Hydrophon und Geophon ermöglichen Tonaufnahmen außerhalb des menschlichen Frequenzbereichs. Das Projekt „Eco Loop“ arrangiert die Aufnahmen solcher Klänge neu als audiovisuelle Schleifen und möchte zur bewussten Wahrnehmung und zum Nachdenken über neue Formen eines harmonischen Verhältnisses zur Natur anregen. → (Gari Janzarik – Studierender Global Challenges and Sustainable Developments)

Mi (30.6.)

VIE, Arenawiese, Prater, 1020 Wien
Treffpunkt beim Johann-Kallinich-Denkmal

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

International Programmes in Sustainable Developments

emerge’n’see — 13:00 – 16:00

Ein Environmental Education Workshop mit dem Ziel, die Teilnehmer*innen für die Schönheit und Komplexität unserer natürlichen Umwelt zu sensibilisieren. Das Projekt thematisiert kritisch den Begriff des „Tunnelblicks“ von Regierungen und großen Unternehmen im Kontext der Klimakrise und der Ausbeutung von Ressourcen. → (Micol Merlin – Studierende Global Challenges and Sustainable Developments)

Mi (30.6.)

VIE, Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien

Registrierung vor Ort

/ecm

Wissenslabor: Schon getestet? — 13:00 – 17:00

Ausstellungswand und Vermittlungsplattform ↦ Ein interaktives Ausstellungsformat lädt dazu ein, sich mit Fragen zu den Themen Wissen, Bildung und Sprache auseinanderzusetzen und in einem gemeinsamen Austausch Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Eine Teststation bietet die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Wissensstand zu beschäftigen. Erkenntnisse daraus werden in eine Research Installation im Flux 2 getragen.

→ (Studierende von /ecm in Kooperation mit Thomas Fritz (Netzwerk SprachenRechte) und Daphne Nechyba)

Fr (2.7.)

VIE, Fritz-Wotruba-Promenade unter MAK-Terrassenplateau, 1010 Wien

Registrierung vor Ort

Industrial Design 2

The Artisans of Public Psyche — 12:00 – 14:00

Interaktive Intervention im öffentlichen Raum ↦ „The Artisans of Public Psyche“ ist eine Bewegung, die im öffentlichen Raum arbeitet, psychisch-präventive Übungen anbietet, für das Thema Psychologie sensibilisiert und persönliche Geschichten sammelt, um ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen. Mit ihren Kommunikationstools hinterfragen sie technologische Entwicklungen in dem Bereich und ermutigen Menschen, über die schönen, aber auch die schwierigen Erfahrungen zu reden. Sie füllen somit die Lücke zwischen professioneller Hilfe und keiner Hilfe.

Do (1.7.)

VIE, Rund um den Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

TransArts

even dough — 11:00 – 20:00

Site-Specific Intervention ↦

↳ ingredients:
_____ kg dumpster bread
_____ kg salt

↳ procedure:
make dough
spread evenly over
a surface

↳ time:
01.07.2021 in daylight
↳ difficulty level:
high

→ (Verena Frauenlob, Florian Jauernig, Mahshid Javadi, Alexey Koksharov, Klara Krämer, Caroline Laa, Alisa Omelyantseva, Leona Strakerjahn – Studierende der Abteilung TransArts)

Do (1.7.)

VIE, Prater, Zirkuswiese,
Hauptallee 28–128, 1020 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Art & Science

islands of exchange — 16:00 – 17:00

Wir laden zu einem Speed-Dating-Karussell auf der Zirkuswiese im Prater ein ↦ Studierende und Freund*innen des „Art & Science“-Programms werden sich auf kleinen Inseln auf der Wiese verteilen und – ausgehend von einem für sie relevanten Thema/Objekt – zur Interaktion bereit sein. Kommt, setzt euch hin und erfreut euch an dem Austausch von Ideen und Vorstellungen. Wir haben geplant, am Donnerstag, dem 1. Juli, von 16 bis 17 Uhr vor Ort zu sein. → (Art & Science Practises)

Do (1.7.)

VIE, Fritz-Wotruba-Promenade unter MAK-Terrassenplateau, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Institut für Architektur

Performing Urban | Conakry — 20:00 – 22:00

In einem transdisziplinären und transkulturellen Format hat [a]FA die Schnittstelle von Urbanem und Performativem ausgelotet. 2019 kollaborierte [a]FA mit Play>Urban und dem Theaterfestival Universe des Mots in Conakry, Guinea. „Performing Urban | Conakry“ ist eine Installation, eine Podiumsdiskussion und ein Magazin-Launch. Mit Claudia Bosse, Jean-Christophe Lanquetin, Ibrahim Mahama, Androa Mindré Kolo, Baerbel Mueller und Frida Robles. [a]FA-Team: Zach Beale, Anni Dai, Carmen Egger, Ivan Jakaric → (Institut für Architektur)

Fr (2.7.)

Treffpunkt: Freda-Meissner-Blau-Promenade – Salztorbrücke,
1010 Wien

Registrierung vor Ort

/ecm

Frische Fische — 17:00 – 19:00

Partizipative Situation von Anna Paul am Donaukanal ↦ Wem gehört der Donaukanal? Wie kann er genutzt werden? Und was hält er bereit? In einer partizipativen Situation der Künstlerin Anna Paul treten wir in Kontakt mit einem Ort und seinen Benutzer*innen. Seine Decodierung und Aneignung wird zum kollektiven Erlebnis: Frischer Fisch inklusive. → (Studierende von /ecm mit Anna Paul)

Lesung

Lesung

Mi (30.6.)

VIE: USUS am Wasser, An der Neuen
Donau 1, 1210 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Sprachkunst

ENDE GELINDE — 19:30 – 22:00

Etwas liegt in der Luft. Ist’s Konfetti, das glitzernd zu Boden sinkt. Sind’s die Texte der Absolvent*innen, die den Himmel schraffieren? Ist’s ein Heißluftballon mit der neuen Institutsleiterin Gerhild Steinbuch und der neuen Professorin Monika Rinck? Was sie rufen? DIE GROSSE ABSCHLUSSLESUNG FINDET IM USUS AM WASSER STATT. Platsch. Und auf einer aufblasbaren Insel schwimmen vorbei: Hannah Bründl, Florentin Berger-Monit, Bettina Scheiflinger, Sirka Elspaß, Nora Hofmann, Sandro Huber, Katharina Klein, Anna Maschik.

→ (Studierende des Instituts für Sprachkunst)

Performance

Performance

Di (29.6.)

VIE, Georg-Coch-Platz, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

/ecm

Performative Pressekonferenz: Schon mitgestaltet? — 13:00 – 14:00

Lecture Performance und Videoinstallation ↦ Wie kann eine gerechte gesellschaftliche Teilhabe in Österreich aussehen? Welche Bedeutung hat Zugang zu Bildung und Wissen? Welche Rolle spielen Sprachen? In einer als Pressekonferenz inszenierten Performance im öffentlichen Raum fordern Akteur*innen intersektional Veränderungen und teilen ihre Visionen für eine gerechte Bildung, die allen Menschen die gleichen Chancen bietet. Die gefilmte Pressekonferenz wird im Rahmen einer Research Installation im Flux 2 ausgestellt.

→ (Ali Dönmez (Initiative "Lasst Kinder gemeinsam lernen!“), Samuel Mago (Hochschüler*innenschaft österreichischer Roma und Romnja), Rubia Salgado (maiz/das kollektiv), Katharina Tyran (Kroatisches Zentrum Wien) u. a.)

Di (29.6.)

VIE, Rustenschacherallee 2–4 – im Garten
(outdoor), 1020 Wien

Registrierung vor Ort

Digitale Kunst

INSIDE OUT — 17:30 – 20:00

Performative Intervention ↦ Die Performer*innen kommunizieren mit der Umwelt, indem sie in ungewöhnlichen Körperhaltungen mit der Landschaft verschmelzen. Einflussbereiche von Natur, Gesellschaft und Kultur vermischen sich im Garten und lösen die Spannungen der monatelangen Isolation. Entwickelt im Rahmen des Seminars „Intermixing digital and body-based performance“ unter der Leitung der Künstlerin/Researcherin Marie-Claude Poulin an der Abteilung für Digitale

Kunst in Kooperation mit dem Zentrum Fokus Forschung. Performer*innen: Verena Frauenlob, Teuta Jonuzi, Daria Lytvynenko, Marta Natalia Magnuszewska, Anna Mutschlechner-Dean, Narges Safarzadeh, Leona Sophia Strakerjahn, Péter Várnai, Agnieszka Zagraba

→ (Studierende der Abteilung Digitale Kunst und anderer Abteilungen)

Mi (30.6.)

VIE, Fritz-Wotruba-Promenade unter MAK-Terrassenplateau, 1010 Wien

Spiel-Slots um 11:00, 13:00, 15:00, 17:00 Uhr – Anmeldung unter angewandtefestival.at

Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien, Mode

WIZARD championship ZOZI Edition — 11:00 – 20:00

„WIZARD championship ZOZI Edition 2021“ ist ein ganztägiges Wizard-Kartenspiel-Turnier, das mit speziellen Karten gespielt wird, die in einem kooperativen Projekt von Mode und Fotostudent*innen entstanden sind. Come play with us: Anahita Asadifar, Julian Lee Harather, Lea Sophie Mair (Angewandte Fotografie), Larissa Falk, Alessandro Santi, Blanka Wittmann, Johannes Hartmann (Modeklasse) und dem Grafikdesign von Maria Rudakova (Klasse Kartak). Das Turnier findet im Rahmen des Festivalprogramms der Abteilungen Mode und angewandte Fotografie statt.

→ (Studierende der Abteilungen angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien, Mode)

Mi (30.6.)

Online unter angewandtefestival.at

International Office

International Home Office LIVE — 15:00 – 16:00

Das International Home Office im Interview mit seinen internationalen Außenstellen ↦ In einem performativen Nachrichtenformat „spricht“ das International Home Office der Universität für angewandte Kunst Wien in seiner zweiten Episode mit seinen studentischen Korrespondent*innen über ihr aktuelles und ungewöhnliches Auslandssemester.

→ (Studentische Korrespondent*innen)

Mi (30.6.)

VIE, Rustenschacherallee 2–4 – im Garten (outdoor), 1020 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Fokus Forschung + Sprachkunst

Fahrgeschäft Taumelchor — 16:00

Eine Performance zwischen bewegtem Denken, Schreiben und Sprechen im labilen Gleichgewicht ↦ Einführung Ruth Anderwald + Leonhard Grond „Gemeinsam durch den Taumel“, FWF-PEEK AR598. Lecture Performance mit anschließender Diskussion von Marcus Steinweg, Professor für Kunst und Theorie, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Performative Intervention von Laura Brechmann, Projektmitarbeiterin „Gemeinsam durch den Taumel“. Einführung von Monika Rinck, Professorin für Sprachkunst, Universität für angewandte Kunst Wien. Lesung von Texten der Studierenden des Instituts für Sprachkunst.

→ (Ruth Anderwald, Leonhard Grond, Monika Rinck, Marcus Steinweg, Laura Brechmann)

Mi (30.6.)

VIE, USUS am Wasser, An der Neuen Donau 1, 1210 Wien

Anmeldung und Registrierung für Slots (max. 2 Personen) unter moritzbloder1@gmail.com

Sprachkunst

Liebesgeschwurbel — 16:00 – 19:00

Partizipative Perf-romance (Tryout) ↦ Der Graubereich zwischen denen, die unter deinem Fenster gegen die Corona-Maßnahmen demonstrieren, und dir: eine klare Abgrenzung, aber ist es immer so klar, wo sie verläuft?
Wir färben deine Grauzone rosarot, aber in diesem Fall macht Liebe nicht blind, sondern lässt dich klarer sehen – bringt dich doch das Dating dazu, unmögliche Gemeinsamkeiten auszuloten. Du kommst den Demozügen wahrscheinlich näher, als dir lieb ist – aber nicht physisch, sondern kritisch. Und wer weiß: vielleicht romantisch.

→ (Laura Kunz und Moritz Bloder – Studierende des Instituts für Sprachkunst)

Mi (30.6.)

VIE, vom Oskar-Kokoschka-Platz (Infopoint) zum Paulusplatz, 1030 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

DAE, Design, Architektur und Environment für Kunstpädagogik

carrying touch — 17:00

A performative walk – come join us ↦ Die Pandemie hat unser Verständnis von Nähe und Berührung verändert; diese Performance erforscht die Grenzen von Intimität und Distanz. Fragen entspringen der scheinbar paradoxen Natur dieser zwei Konzepte. Wie weit können wir gehen, um berührt zu sein? Wie nahe dürfen wir uns kommen, um zu berühren? Mit einem rituellen, performativen Ansatz ertastet „carrying touch“ die ineinander übergreifenden Wesen menschlicher Narrative.

→ (Praxen-Performance & Urban Matters kuratiert von Daniel Aschwanden)

Do (1.7.)

VIE, Paulusplatz 5, 1030 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Ortsbezogene Kunst

Performance und/als ortsbezogene Kunst — 18:00 – 22:00

Mit Krassimira Kruschkova wurde eine Serie von Live- und Videoperformances entwickelt, die hier präsentiert werden. Die kollektive Performance „Still keeping it together“ adressiert den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe – als Gruppenperformance. Spekulativ statt spektakulär. Keine gegebene Gemeinschaft, vielmehr ihre Uneinlösbarkeit. Das „Wir“ als situatives Konstrukt in der präzisen Unschärfe unserer Parallelwelten. Gezeigt werden auch individuell konzipierte Performances von Studierenden.

→ (Nathan Cha, Safia El Maataoui, Tina Graf, Veronika Haller, Fiona Hauser, Els van Houtert, Sebastian Lang, Paula Oberndorfer, Laura Oyuela, Michael Plessl, Florin Stanzer, Artur Schernthaner-Lourdesamy, Miloš Vučićević, Luca Büchler, Konstantin Leitner, Filippo Contatore, Sophie Judith Raupp sowie Judith Huschauer/Sebastian Sattlecker/Florin Stanzer – Studierende der Abteilung Ortsbezogene Kunst und weiterer Abteilungen)

Do (1.7.)

VIE, Rustenschacherallee 2–4 – im Garten (outdoor), 1020 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Fokus Forschung

Dérive performance Neuromatic Game Art — 17:00

Critical Philosophy Play ↦ In einem performativen Kartenset orientieren wir uns an einer Neuinterpretation von Dérive und Detournement als Gedankenspiel. AI-Ethik, generativer Text und Performance werden grotesk mit einer interpassiven Gedankenlesevorrichtung gekoppelt. Wir laden Sie ein, sich hinzugeben: dem inszenierten Generieren künstlerischer Forschungstexte, dem Orakel der Neuroschnittstellen und dem somatischen Erleben. Wir spielen Sinneserweiterung und Introspektion im Nebel der Zeit...

→ (Mark Coeckelbergh, Margarete Jahrmann und Neuromatic Research Group (Charlotta Ruth, Anna Dobrosovestnova, Thomas Wagensommerer, Georg Luif))

Sound

Sound

Do (1.7.)

VIE, Spittelauer Lände 12, Stadtbahnbögen 331/333, 1090 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Transmediale Kunst

Angewandte Festival 2021 x Werk — 19:00 – 19:45

GSUPSI – Palettenbefeuchtung ↦ Zwischen Noise-Balladen und Dance-Punk schwingend, improvisiert seit ca. 3 Jahren das Performance-Duo Wagner & Stolz gemeinsam mit Stimme und Synthesizer. Es entstehen akustische Reflexionen der Umwelt des Duos, in denen das Zwischenmenschliche in der intimsten Weise erforscht wird. Die Palettenbefeuchtung bietet einen Einblick in diesen fragilen Prozess und ist ein Vorgeschmack auf das kommende Album „GSPUSI“.

→ (Eine Musik-Performance von Wagner & Stolz)

Do (1.7.)

VIE, Spittelauer Lände 12, Stadtbahnbögen 331/333, 1090 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Transmediale Kunst

Angewandte Festival 2021 x Werk — 19:45 – 21:45

FRAKTUR ↦ Knacken, Brechen, Bröseln, bis es sich in Staub auflöst. Lange einatmen, hastig ausatmen. Der Kröte über den Rücken streicheln, bis der Hall des Krächzens verklingt. Es surrt in der Ferne und schleppend, zügig treibt es dort hin, ohne Ziel, aber doch mit Ende in Sicht. Ein Schritt nach dem anderen. Auch wenn diese Schritte nicht immer regelmäßig sind. Bis die Synthetik aufgibt, die elektrisierende Glut kalt wird und man endlich angekommen ist.

→ (Live-Elektronik von Julius Biswurm, Elias Jocher und Daniel Stolzlederer)

Fr (2.7.)

VIE, Fluc, Praterstern 5, 1020 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Skulptur und Raum, TransArts

Angewandte Festival 2021 x Fluc — 19:00 – 20:30

firmament

→ (Studierende der Abteilungen Skulptur und Raum und TransArts)

Fr (2.7.)

VIE, Fluc, Praterstern 5, 1020 Wien

Anmeldung und Registrierung unter angewandtefestival.at/anmeldung (max. Teilnehmer*innenzahl)

Skulptur und Raum, TransArts

Angewandte Festival 2021 x Fluc — 20:30 – 22:00

ALL OF EVR AGAIN

→ (Studierende der Abteilungen Skulptur und Raum und TransArts)

Tour

Tour

Di (29.6.) – Fr (2.7.)

VIE + VIE, Ein individueller Walk von der Rustenschacherallee 2–4, 1020 Wien zur Vorderen Zollamtsstraße 7, 1030 Wien

Zentrum Fokus Forschung

Wanderlust Walk — 11:00 – 20:00

Sharing of reflective things resonante ↦ Wanderlust ist unterwegs sein und begegnen! Begib dich auf eine Wanderung, um dabei miteinander darüber nachzudenken und auszutauschen, wie sich Forschung im permanenten Wandel ereignet und entwickelt. Starte an einem der beiden Standorte des Zentrums Fokus Forschung in der VZA 7 oder in der Expositur Rustenschacherallee 2–4 im Prater. Auf dem verbindenden Weg dazwischen warten hinter QR-Codes versteckt dokumentierte Prozesse der jeweiligen Projekte, die Bezug auf die Manifestationen an den beiden Orte nehmen.

→ (Zentrum Fokus Forschung)

Di (29.6.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien
Tour-Ende Reinprechtsdorferstraße 1c,
1050 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Didaktik für Kunst

Die Reise zum Mond — 15:00 – 17:00

Mit dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht unterwegs ↦ Spazieren gehen ist fad? Nicht mit uns! Begleitet von leckerem Eis führt uns eine Thementour zum Wissensraum des ScienceCenter Netzwerks in den 5. Bezirk. Dort erwartet uns der spannende Workshop „Der Versuch den Mond einzufangen", denn dieser bewegt sich in verschiedenen Phasen. Aber wieso und wie sieht der Mond dabei eigentlich aus? Durch Gestalten einer eigenen Stop-Motion- Animation gehen wir diesen und anderen Fragen gemeinsam nach. Mit Unterstützung des Vereins ScienceCenter Netzwerk.

→ (Nargol Gharahshir, Eva Greisberger, L. Vanessa Gruber)

Mi (30.6.) – Fr (2.7.)

VIE, Start bei der Vienna Sight-Seeing-Station
ggü. Weiskirchnerstraße 3, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Social Design – Arts as Urban Innovation

HOPE ON HOPE OFF — 15:00 + 16:00

An drei Tagen des Angewandte Festivals wird ein Wiener Hop-On-Hop-Off-Bus fahrende Bühne für künstlerische Beiträge. Die Stadt, die im Sightseeing Bus zur Oberfläche einer Erzählung von „WIEN" wird, soll im Rahmen von „HOPE ON HOPE OFF" mit neuen Kontexten versehen werden. Im Nebeneinander der gleichmäßigen Beschleunigung des Busses, der vorbeiziehenden Stadt, von Konzerten, Lesungen und Performances wird das Wieder-Zusammenfinden von Kunst und Publikum gefeiert und der Hop-On-Hop-Off-Bus als Erzählapparat auf seine Grenzen hin ausgetestet.

→ (Fabian Ritzi – Studierender von Social Design)

Mi (30.6.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien
Tour-Ende Kunsthistorisches Museum Wien,
Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Didaktik für Kunst

Kunst und Demenz — 15:00 – 17:00

Beinahe die Orientierung verlieren – Mit dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht unterwegs ↦ Haben Sie sich schon einmal verlaufen oder die Orientierung verloren? Für Menschen mit Demenz kann Spazierengehen zu einer großen Herausforderung werden. Bei einer gemeinsamen Thementour wollen wir uns über Input aus dem Buch „Arts and Dementia" austauschen und dadurch Empathie bilden. Am Zielort dürfen wir an einer Führung im Kunsthistorischen Museum teilnehmen, die uns zukunftsweisende Programme für Menschen mit Demenz vorstellt. Mit Unterstützung durch das Kunsthistorische Museum Wien

→ (Ruth Mateus-Berr, Rotraut Krall, L. Vanessa Gruber, Kunsthistorisches Museum Wien – DEMEDARTS und Zentrum Didaktik für Kunst)

Mi (30.6.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien
Tour-Ende mdw, Anton-von-Webern-Platz 1,
1030 Wien.

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Didaktik für Kunst

Von der Angewandten zur mdw — 17:00 – 18:30

Audible memories on the way ↦ Bei dieser Tour wird der Weg bewusst wahrgenommen und die auftauchenden Gedanken, Erinnerungen und Assoziationen per Audio aufgenommen. In Folge entstehen aus den Audios von Studierenden der mdw eigene Kompositionen. Der City Walk ist Teil des künstlerischen Forschungsprojektes „DEMEDARTS" Dementia.Empathy.Education.Arts und wird gefördert durch PEEK, ein Programm des FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) zur Entwicklung und Erschließung der Künste: A-609 PEEK.

→ (Ruth Mateus-Berr, Dietmar Flosdorf, Katharina Ruf, Susa Muzler, C. Carli, J. Schaitl, P. Scharler, N. Gharahshir, L. Girotto, L. V. Gruber – DEMEDARTS und Zentrum Didaktik für Kunst)

Do (1.7.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien
Tour-Ende Welcome Desk, Haupteingang
Erste Campus, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Didaktik für Kunst

Feminist Art Education und Kunst am Bau-Führung — 15:00 – 17:00

Mit dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht unterwegs ↦ S Spazieren gehen im Dialog mit Kunstdidaktik. Die gemeinsame Thementour führt uns zu einem Bezugspunkt des interdisziplinären Austausches dem Erste Bank Campus. Am Treffpunkt stellen uns Studierende Graphic Novels zu weiblichen Positionen der Kunstdidaktik vor, die uns auf unserem Weg begleiten. Am Zielort erwartet uns im Anschluss eine spannende Führung durch die Ausstellung der Kontakt Collection "Kunst am Bau". Mit Unterstützung der Kontakt Collection der Erste Group und ERSTE Foundation.

(Studierende des Lehramts mit Ruth Mateus-Berr, Eva Greisberger, L. Vanessa Gruber und Erste Bank Stiftung)

Fr (2.7.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Zentrum Didaktik für Kunst

Picknick im Grünen – After Work mit EduArtMusic — 15:00 – 17:00

Mit dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht unterwegs ↦ EduArtMusic – eine interuniversitäre Plattform zwischen der Akademie der bildenden Künste, der Universität für Musik und darstellende Kunst und der Universität für angewandte Kunst Wien – lädt Sie zum Gespräch beim gemeinsamen Spaziergang ein. Bei Eisverkostung stellt sich EduArtMusic am Treffpunkt vor, die Kollaboration der drei Universitäten bildet zugleich die Tourroute. Der Zielort lockt mit einem gemeinsamen After-Work-Picknick im Grünen. Mit Unterstützung durch EduArtMusic

→ (Barbara Holy-Kiermayr, Grit Oelschlegel, Eva Greisberger und L. Vanessa Gruber)

Fr (2.7.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Bühnen- und Filmgestaltung

THEATERWALK — 15:00 – 17:30

Spaziergang durch eine schwierige Theatergegenwart ↦ Die zweite Spielzeit unter pandemischen Bedingungen geht zu Ende. Direkter Austausch zwischen dem Publikum und den Künstler*innen war nur schwer oder gar nicht möglich. Die Theater wurden nahezu unsichtbar. Der „THEATERWALK" setzt genau hier an. Studierende führen Interessierte zu den wichtigen Häusern im Umfeld der Angewandten und befragen Theatermacher*innen zu dem veränderten Verhältnis zwischen Stadt und Theater. Eine Möglichkeit, in Kontakt zu kommen und Hoffnung zu fassen.

→ (Studierende der Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung unter Anleitung von Jakob Brossmann und Helga Utz)

Fr (2.7.)

VIE, Start beim Infopoint am
Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

/ecm

Macht Platz! — 16:00

Stadtspaziergang zum öffentlichen Raum ↦ Im direkten Umfeld der Angewandten werden aktuelle Fragen zur Verteilung und Nutzung von öffentlichen Räumen behandelt. An mehreren Stationen sprechen Künstler*innen, Vertreter*innen aktivistischer Gruppen und stadtplanerische Akteur*innen über aktuelle Probleme und vertreten ihre Forderungen. Die Inhalte des Stadtspaziergangs sind sowohl individuell im öffentlichen Raum als auch vollständig digital zugänglich.

→ (Studierende von /ecm mit dem Elsa Plainacher Kollektiv und Platz für Wien)

Video

Video

Mi (30.6.) + Do (1.7.)

VIE, Fluc, Praterstern 5, 1020 Wien
Video-Projektionen im Fluc-Außenbereich

Registrierung vor Ort

Peter-Weibel-Forschungsinstitut
für digitale Kulturen

Virtu(Re)al Playgrounds. How to digitally expand a city — 19:30 – 22:00

Gaming, Playing, Learning. Interrelations of Creativity and the Virtual Space ↦ Wie können wir Unberechenbarkeit und Unbestimmtheit in den virtuellen Raum hinein verfolgen? Mehr als 20 internationale Teilnehmer*innen verhandeln im Rahmen des Symposiums ihre Positionen zu Kreativität und Lernen im virtuellen (Stadt-)Raum. Um diese Ideen auch wieder in den öffentlichen Raum hinauszutragen, wird das Fluc am 30.6. und 1.7. mit den 15-minütigen Beiträgen bespielt. Die stummen Projektionen verschränken für einige Zeit den virtuellen mit dem städtischen Raum und laden dazu ein, über die Zukunft des öffentlichen Raums in Virtual Reality nachzudenken.

→ (Peter-Weibel-Forschungsinstitut für digitale Kulturen)

Workshop

Workshop

Di (29.6.)

VIE, Zirkusgasse 38, 1020 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

/ecm

Kritzel Protest — 18:00

Die Macht der Wortlosigkeit! ↦ Als Teil ihres Projekts „Power to the unspoken" ruft die Künstlerin Fanni Futterknecht zu einer kollektiven Handlung im öffentlichen Raum auf, welche Aktion und Rhetorik des Demonstrierens reflektiert. Der öffentliche Akt wird durch einen Workshop initialisiert, der als kollektive Denkfabrik gedacht ist, im Versuch, rhetorische Inhalte aufzulösen und in abstrakte Zeichensprache zu übersetzen. Was sich nicht in Worte fassen lässt, das lässt sich zeichnen.

→ (Studierende von /ecm mit Fanni Futterknecht)

Fr (2.7.)

VIE: Fritz-Wotruba-Promenade unter MAK-
Terrassenplateau, 1010 Wien

Anmeldung und Registrierung unter
angewandtefestival.at/anmeldung
(max. Teilnehmer*innenzahl)

Transkulturelle Studien

Workshop mit dem Kollektiv Jünglinge — 15:00 – 17:00

Queeres, postmigrantisches, feministisches kollektives Filmen, Erzählen, Schreiben und Produzieren ↦ Das Kollektiv Jünglinge entwickelt neue queere, feministische und postmigrantische Erzählformate, u. a. mit seinem Film „Futur Drei" (am 3.7. bei Kaleidoskop), aber auch in der Arbeit an der Webserie „Druck". Raquel Dukpa und Paulina Lorenz werden von ihren Erfahrungen berichten. Dabei geht es um kollektives Arbeiten und Möglichkeiten der „Allyship", um autofiktionales Erzählen mit biografischen Erfahrungen und um Möglichkeiten der diskriminierungskritischen Set-/Filmarbeit.

→ (Transkulturelle Studien mit dem Kollektiv Jünglinge)

Edition Angewandte

Die Buchreihe Edition Angewandte umfasst Sammelbände, Dokumentationen und Monografien aus den Bereichen Architektur, Bildende und Mediale Kunst, Design, Konservierung und Restaurierung, Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung und Sprachkunst. Die Reihe erscheint in den Verlagen De Gruyter Berlin/Boston sowie Birkhäuser Basel. Von der Konzepterstellung bis hin zum Druck wird der Prozess der Buchproduktion vom Publikationsmanagement im Bereich Publikationen, Kooperationen, Marketing begleitet.

Gesamte Publikationsliste auf:
dieangewandte.at/aktuell/publikationen

Nonlinear Urbanism
↳ Towards Multiple Urban Futures
Hrsg.: Anton Falkeis, Anastasia Shesterikova, Benjamin James, Michael Tingen und Institute of Architecture at the University of Applied Arts Vienna
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2439-7

Realisierte Visionen
↳ Eine Festschrift für Klaus Bollinger
Hrsg.: Matthias Boeckl, Andreas Börner, Roswitha Janowski-Fritsch, Florian Medicus, Institut für Architektur an der Universität für angewandte Kunst Wien
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2436-6

LINDA BERGER
↳ PEACH-BLOW
Hrsg.: Linda Berger und Maria Christine Holter
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-074475-0

Oskar Kokoschka
↳ Neue Einblicke und Perspektiven / New Insights and Perspectives
Hrsg.: Régine Bonnefoit und Bernadette Reinhold
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-072420-2

Conceptual Joining
↳ Wood Structures from Detail to Utopia / Holzstrukturen im Experiment
Hrsg.: Lukas Allner, Christoph Kaltenbrunner, Daniela Kröhnert, Philipp Reinsberg, Institute of Architecture and Institute of Art Sciences and Art Education at the University of Applied Arts Vienna
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2435-9

inframince | infra-mince | infra mince
↳ TransArts at the University of Applied Arts Vienna / TransArts an der Universität für angewandte Kunst Wien
Hrsg.: Stephan Hilge, Roman Pfeffer, Nita Tandon, Gudrun Ratzinger und Franz Thalmair
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-072418-9

Plastic Ocean
↳ Art and Science Responses to Marine Pollution
Hrsg.: Ingeborg Reichle
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-074472-9

Wildwuchs und Methode / Macchia e metodo
↳ Sprachbilder von unten / Immagini linguistiche dal basso
Hrsg.: Stefanie Brottrager
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-073849-0

Being in Contact
↳ Encountering a Bare Body
Hrsg.: Mariella Greil
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-073939-8

Mid-Century-Modern
↳ Visionäres Möbeldesign aus Wien
Hrsg.: Caroline Wohlgemuth
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2177-8

Studieren an der Angewandten

Diplomstudien
↳ Bildende Kunst (Fotografie, Grafik und Druckgrafik, Malerei, Malerei und Animationsfilm, Ortsbezogene Kunst, Skulptur und Raum)
↳ Bühnengestaltung
↳ Design (Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien, Grafik Design, Grafik und Werbung, Mode)
↳ Industrial Design
↳ Konservierung und Restaurierung
↳ Medienkunst (Digitale Kunst, Transmediale Kunst)

Bachelorstudien
↳ Cross-Disciplinary Strategies
↳ Lehramt (KKP: Kunst und kommunikative Praxis (Bildnerische Erziehung), DEX: Design, materielle Kultur und experimentelle Praxis (Technisches und textiles Werken))
↳ Sprachkunst
↳ TransArts

Masterstudien
↳ Architektur
↳ Art & Science
↳ Cross-Disciplinary Strategies
neu ab Oktober 2021
↳ Cultural Heritage Conservation and Management
↳ Expanded Museum Studies
neu ab Oktober 2021
↳ Experimental Game Cultures
neu ab Oktober 2021
↳ Global Challenges and Sustainable Developments
↳ Kunst- und Kulturwissenschaften
↳ Lehramt
↳ Social Design – Arts as Urban Innovation
↳ Sprachkunst
↳ TransArts

Postgraduale Studien
↳ Art & Economy
↳ /ecm – educating / curating / managing
↳ Vienna Master of Arts in Applied Human Rights

Doktoratsstudium
↳ Doktoratsstudium der Naturwissenschaften
↳ Doktoratsstudium der Philosophie
↳ Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften
↳ Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art)

Bewerbungen für das Studienjahr 2022/23
Die Einreichtermine für die Bewerbungen können je nach Studienrichtung variieren. Mehr Informationen unter: dieangewandte.at/studium

Hufak
Der Hochschüler*innenschaft an der Universität für angewandte Kunst obliegt die Vertretung der allgemeinen und studienbezogenen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber staatlichen Behörden und universitären Organen. Weiters die Mitwirkung in staatlichen Behörden und Einrichtungen, im Senat sowie in dessen Kommissionen und Unterkommissionen und die Begutachtung von Gesetzesentwürfen, welche die Angelegenheiten von Studierenden betreffen.
Mehr Informationen unter:
office@hufak.net bzw. hufak.net

ARTist – Verein der Absolvent*innen der Angewandten
Der Absolvent*innenverein ARTist erhält den Kontakt zwischen Alumni und Universität aufrecht. Per Newsletter wird über aktuelle Fördermöglichkeiten, Open Calls, Veranstaltungen und Workshops informiert. Zudem können Alumni einen kostenfreien Bibliotheksausweis beantragen. Auch für eigene Publikationsvorhaben kann finanzielle Unterstützung beantragt werden.

Mehr Informationen und Anmeldung zum Newsletter unter: artist@uni-ak.ac.at

Stubenring 3 – Verein Freunde der Universität für angewandte Kunst Wien
Stubenring 3 macht es sich zur Aufgabe, Aktivitäten der Angewandten einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ein Netzwerk für Künstler*innen und Interessierte für einen gemeinsamen Austausch zu bilden: Veranstaltungen und Feste laden zur Begegnung, formen und bieten dabei ein abwechslungsreiches Programm. Mitglieder tragen mit ihrem Beitrag zur Förderung von Künstler*innen der Angewandten bei.
Mehr Informationen und Anmeldung unter:
dieangewandte.at/service/freunde

Impressum →

Copyright:
© 2021, Universität für angewandte Kunst Wien (Angewandte) bzw. die jeweiligen Autor*innen und Künstler*innen. Gemäß § 4 UG 2002, BGBl I 2002/120 idgF ist die Angewandte eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Aufsichtsbehörde ist das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Ihre Aufgaben ergeben sich aus § 3 UG 2002, BGBl I 2002/120 idgF.

Festivalguide zum Angewandte Festival 2021 der Universität für angewandte Kunst Wien

↳ Medieninhaberin und Herausgeberin:
Universität für angewandte Kunst Wien
Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien
Tel.: +43 (0) 1 71133-2160
info@uni-ak.ac.at
dieangewandte.at

↳ Verlags- und Herstellungsort: Wien

↳ Inhaltliche Verantwortung:
Gerald Bast (Rektor)

↳ Redaktion:
Bernadette Schmatzer, Olga Wukounig (Publikationen, Kooperationen, Marketing), Lena Kohlmayr (Kuratorisches Team, Veranstaltungsmanagement) in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Abteilungen

↳ Lektorat: Viktoria Horn

↳ Grafisches Konzept und Gestaltung:
Nora Delugan, Julia Hofmann, Raffaele Dalla Casa, Tilman Frommann, Tobias Raschbacher – Abteilung Grafik und Werbung (Leitung: Matthias Spaetgens, Betreuung: Sven Ingmar Thies)

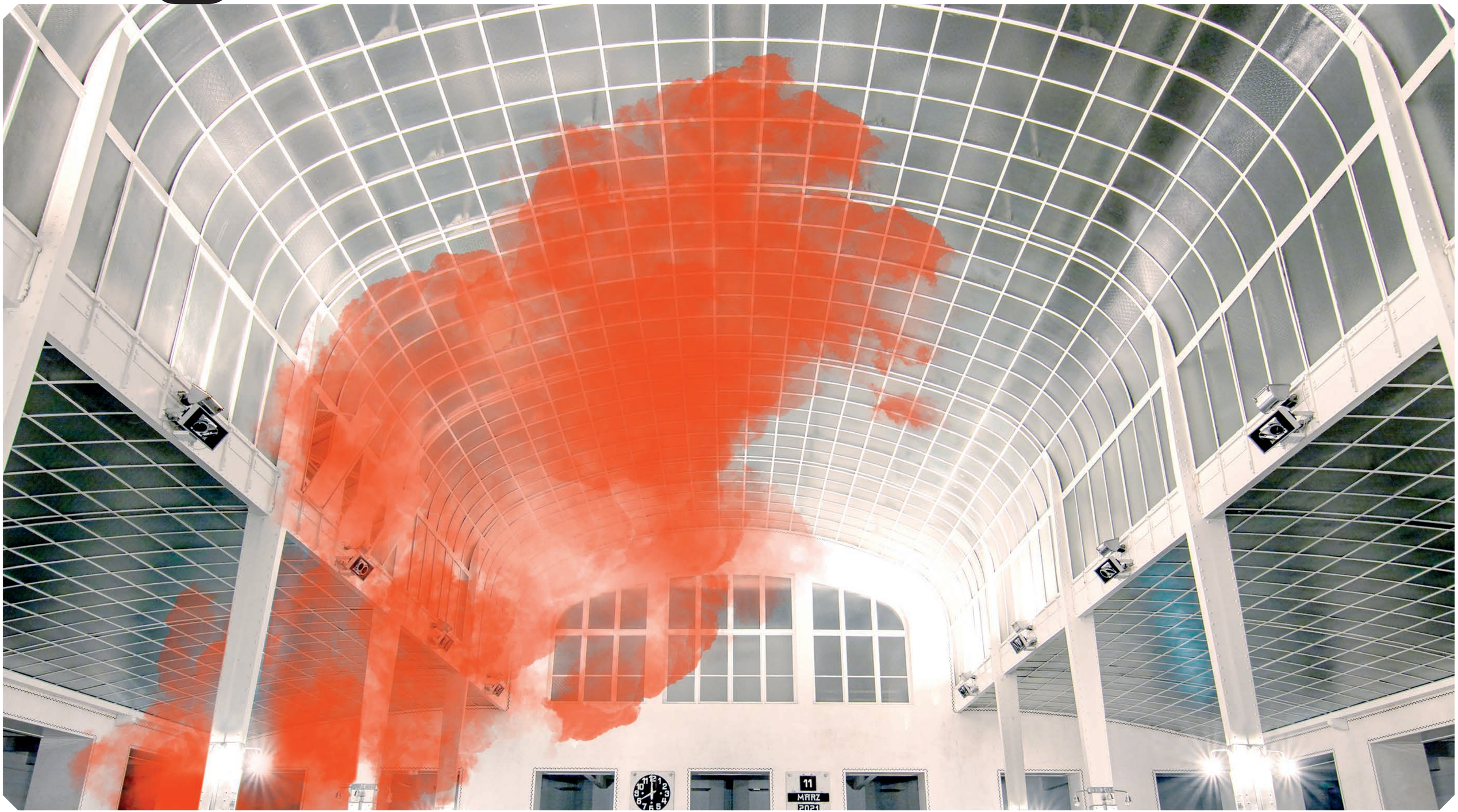
↳ Kuratorisches Team:
Lena Kohlmayr mit Eva Maria Stadler und Martina Schöggl

↳ Publikationen, Kooperationen, Marketing:
Anja Seipenbusch-Hufschmied (Leitung), Bernadette Schmatzer, Jasmin Vogl, Barbara Wimmer, Peter Wenk, Samo Zeichen

↳ Veranstaltungsmanagement:
Jürgen Gschiel (Leitung), Benedikt Fritz, Lena Kohlmayr, Thomas Mitterböck, Gabriele Pichler, Jakob Sigl, Shirley Thurner

↳ Druck:
Holzhausen, Eine Marke der Gerin Druck GmbH, 2120 Wienerfeldstraße 9, Wolkersdorf
www.holzhausen.at

↳ Schrift:
„Whyte", Regular & Medium *(+Italics)* von DINAMO BASEL, Klingelbergstraße 11, 4056 Basel (Schweiz), www.abcdinamo.com

Medienpartner → DERSTANDARD FALTER

Angewandte Festival 2021